

Eva Harst
Susan Kaufmann
Anna Pilaski
Margret Rodi
Lutz Rohrmann
Ralf Sonntag

NEU

柏林广场4 (新版)

练习用书
Arbeitsbuch

BERLINER PLATZ 4

DEUTSCH IM ALLTAG



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

Berliner Platz 4

NEU

柏林广场 4 (新版) 练习用书

Deutsch im Alltag Arbeitsbuch

Eva Harst
Susan Kaufmann
Anna Pilaski
Margret Rodi
Lutz Rohrman
Ralf Sonntag



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

图书在版编目 (CIP) 数据

柏林广场4 (新版) 练习用书 / (德) 哈尔斯特等编著. -- 上海 : 同济大学出版社, 2015.10

ISBN 978-7-5608-5981-1

I. ①柏… II. ①哈… III. ①德语—习题集 IV. ①H339.6

中国版本图书馆CIP数据核字(2015)第206984号

© 2013 Klett-Langenscheidt GmbH, Munich, Germany, first published by

Langenscheidt KG in 2013

© 2014 Tongji University Press, Shanghai, China

柏林广场 4 (新版) 练习用书

[德] 伊娃·哈尔斯特 (Eva Harst) 等 编著

责任编辑 孙丽燕 责任校对 徐春莲 封面设计 潘向葵

出版发行 同济大学出版社 www.tongjipress.com.cn

(地址: 上海市四平路 1239 号 邮编: 200092 电话: 021-65985622)

经 销 全国各地新华书店

印 刷 凯基印刷 (上海) 有限公司

开 本 889mm x 1194mm 1/16

印 张 6.75

字 数 224 000

版 次 2015 年 10 月第 1 版 2015 年 10 月第 1 次印刷

书 号 ISBN 978-7-5608-5981-1

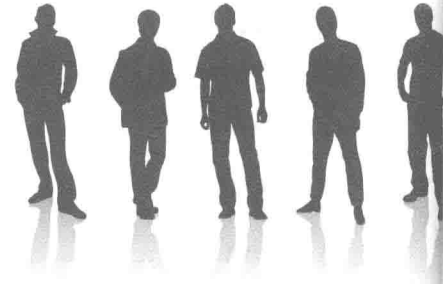
定 价 68.00 元 (含学生用书、练习用书、词汇手册)

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

Inhalt

1 Wer bin ich?	152
2 Dach über dem Kopf	158
3 Weltwärts	164
Testtraining 1	170
4 So wird's gemacht	176
5 Körper und Seele	182
6 Eine Frage des Geschmacks	188
Testtraining 2	194
7 Handel im Wandel	200
8 Besondere Tage	206
9 Buch und Bildschirm	212
Testtraining 3	218
10 Die Welt – ein Dorf	224
11 Mit Herz und Verstand	230
12 Bildung – Fortbildung	236
Testtraining 4	242
Anhänge	
Normen-Verb-Verbindungen	249
Verben, Nomen, Adjektive mit Präpositionen	250
Unregelmäßige Verben	253
Quellenverzeichnis	255

1 Wer bin ich?



1 Bens Profil

1.1 Schreiben Sie die Wörter und ergänzen Sie dann die passenden Verben.

fahren • essen • sein • sein • sein • aussehen • gehen • ~~machen~~ • machen • spielen

- | | | | |
|--------------------|---------------------|----------------|-------|
| 1. rapy | <u>Party machen</u> | 6. zhergieig | _____ |
| 2. scherntüch | _____ | 7. ralblad | _____ |
| 3. eine duaungsbil | _____ | 8. verchligess | _____ |
| 4. steka | _____ | 9. ataktivtr | _____ |
| 5. in ein ktonrez | _____ | 10. kis | _____ |

1.2 Sammeln Sie Ausdrücke, die auf Sie zutreffen, und schreiben Sie mit fünf davon Sätze oder einen Text.

schlecht gelaunt / Sport machen / ...

Nach der Arbeit bin ich manchmal schlecht gelaunt. Dann mache ich Sport, jogge oder schwimme und danach geht es mir meistens schon viel besser.

2 Bens Freunde

3.2 Interview mit Lea – Ergänzen Sie die Wörter. Hören Sie zur Kontrolle.

- Heute machen wir ein klein e s ① Experiment. Wir befragen Nadjas Freundin dar _____ ②, wie sie sie sieht. Danach stellen wir Nadja die glei _____ ③ Fragen. Wir sind gesp _____ ④ auf ihre Antworten! Lea, erzähl uns doch mal ein bisschen was über Nadja. Wie siehst du sie?
- Nadja ist für mich wie ein off _____ ⑤ Buch. Ihre gute Laune ist ansteckend, wir lachen unglaublich zusammen. Wenn ich mal schlecht drauf bin, dann rufe ich sie an und es geht es mir besser.
- Was isst sie denn beso _____ ⑥ gern?
- Wir lieben beide arabisches Essen. Ihr Lieblingsgericht ist Couscous mit Lammfleisch.
- Und wie steht es mit der Musik? Was ist ihre Lieblingsmusik?
- Die Musik verbindet uns eb _____ ⑦ wie das Essen. Wir lieben beide Musicals. Wir waren so _____ ⑧ schon zusammen in Paris und New York und haben dort „Les Miserables“ und das „Phantom der Oper“ ges _____ ⑨.
- Und welches Musical hat ihr am bes _____ ⑩ gefallen?
- Das „Phantom der Oper“ in New York, da stimmte einfach alles und die Stadt, ein Traum!
- Die gleichen Fragen haben wir nun Nadja gestellt.



3 Kennenlernen im Kurs

Schreiben Sie ein Selbstporträt. Die Satzanfänge helfen Ihnen.

- | | |
|------------------------------|---|
| Geboren bin ich ... | Meine Freunde mögen an mir, dass ... |
| Meine Eltern sind ... | An mir nervt mich, dass ... |
| Meine Ausbildung zum/zur ... | Ich sehe/höre gern ... |
| Studiert habe ich ... | Ich liebe ... / Ich mag nicht so gern ... |
| Heute arbeite ich ... | In 10 Jahren sehe ich mich ... |
| Typisch für mich ist ... | In 20 Jahren werde ich ... |

4 Freizeitsport

4.1 Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle und ergänzen Sie weitere.

Tischtennis • Turnhalle • Stadion • Schläger • Handball • Trikot • Jogginghose • Laufband • Judo • Hantel • Fitnessstudio • Boxen • Laufen • Fußballplatz • Heimtrainer • Sportschuhe • Schwimmhalle • Ski • Stirnband • Sportclub • ...

Sportarten	Sportbekleidung	Sportgeräte	Orte für Sport
Tischtennis			
Karate			

4.2 Ordnen Sie die Nomen 1–8 den Verben a–h zu. Schreiben Sie dann Sätze im Perfekt.

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| 1. Sport | ___ a) fit halten |
| 2. vom Dreimeterbrett | ___ b) spielen |
| 3. eine Medaille | ___ c) verbessern |
| 4. seine Kondition | ___ d) beachten |
| 5. Regeln | ___ e) springen |
| 6. auf dem Fußballplatz | <u>1</u> f) treiben |
| 7. Ski | ___ g) gewinnen |
| 8. sich durch Bewegung | ___ h) laufen |



1f) Früher habe ich keinen Sport getrieben, aber heute treibe ich regelmäßige Sport.

4.3 Bilden Sie zusammengesetzte Nomen und notieren Sie sie mit Artikel. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

Freizeit Wasser Mannschaft Fest Stätte Ball Verletzung Volk

~~Ausrüstung~~ Arzt **SPORT-** **-SPORT** ~~Kampf~~ Nachrichten

Unterricht Rad Kleidung Unfall

die Sportausrüstung, der Kampfsport ... Hose Verein

Platz Abzeichen

5 Freizeitaktivitäten

5.1 Dativ oder Akkusativ? Bilden Sie Sätze.

Subjekt

das neue Fahrrad der Lehrer
der Chef die Ärztin
das Kleid der Kritiker
Rauchen viele Leute
meine Tochter der Reisende

Verb

danken gefallen
beantworten einladen
kennen passen
sparen studieren
vergessen schaden

Ergänzung

mein Sohn Schüler Geld
sein Kollege meine Frage
das neue Buch die Kundin
die Gesundheit der Pass
Medizin

Das neue Fahrrad gefällt meinem Sohn.

5.2 Beantworten Sie die Fragen mit Personalpronomen. Achten Sie auf Dativ und Akkusativ.

1. Erklärst du dem neuen Kunden die Geschäftsbedingungen noch einmal?
2. Teilen Sie den Mitarbeitern Ihre Entscheidung schriftlich mit?
3. Gibst du dem Kunden eine Quittung für den Service?
4. Schickst du der Firma die Rechnung noch einmal?
5. Können Sie der Kundin den Kaufvertrag erklären?
6. Hat der Chef seinen Angestellten den freien Tag gegeben?

1. Ja, ich erkläre sie ihm noch einmal.

5.3 Ergänzen Sie die Präposition und die Endung des Artikelwortes.

1. Mein Freund kann sich einfach nicht an das deutsche Essen gewöhnen.
2. Peter hat sich _____ de Softwarefirma beworben.
3. Kann ich dich _____ eine Gefallen bitten?
4. Wie hat der Chef _____ deine Vorschlag reagiert?
5. Mein Kollege kann _____ seine Auto nicht verzichten.
6. Ich muss mich _____ meine Nachbarn _____
de Lärm entschuldigen.
7. Ich denke oft _____ meine Zukunft nach.
8. Sie müssen sich mehr _____ Ihre Arbeit konzentrieren.
9. Ich kann mich leider nicht mehr _____ seine Adresse erinnern.
10. Maria sorgt sich _____ ihre berufliche Perspektive.



5.4 Welches Verb passt in die Sätze? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

warnen • sich beschweren • reagieren • teilnehmen • sich gewöhnen • sich eignen

1. Dieses Papier _____ nicht für diesen Drucker.
2. Wie haben die Kollegen auf deinen Vorschlag _____?
3. Ich kann _____ nicht an die neuen Arbeitszeiten _____.
4. Worüber hast du _____ beim Chef _____?
5. Frau Meier, _____ Sie bitte morgen an der Besprechung _____.
6. Die Personalabteilung _____ vor zu vielen Überstunden.

6 Die Bewerbungsunterlagen

6.1 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie es.

1. das Abschlusszeugnis die Noten • die Fächer • ~~der Lebenslauf~~ • der Name • die Schule
2. die Bewerbungsmappe das Anschreiben • der Lebenslauf • die Zeugnisse •
die Stellenausschreibung • die Referenzen
3. das Anschreiben die Unterschrift • der Betreff • der Absender • die Grußformel •
die Schulausbildung
4. die Stellenausschreibung die Voraussetzungen • die Aufgaben • das Foto • das Gehalt • die Stelle

6.2 Personalchefs berichten – Sie hören fünf Aussagen. Sie hören die Aussagen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind.



1. In der Firma von Bernd Walter werden Bewerbungen online und per Post gleichermaßen angenommen.
2. Silke Dudenhoff lädt auch sehr gute Kandidaten mit unprofessionellen Bewerbungsunterlagen nicht zu Vorstellungsgesprächen ein.
3. Rüdiger Ohnesorg empfiehlt, eine automatische Rechtschreibkorrektur zu benutzen.
4. Brigitte Schönhaus sagt, dass Lücken im schriftlichen Lebenslauf nicht unbedingt ein Problem sein müssen.
5. Thomas Jungclaus empfiehlt, dass man seinen Lebenslauf und das Anschreiben nach den Grundlagen einer festgelegten Norm erstellt.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7 Einen Lebenslauf schreiben

7.1 Nützliche Ausdrücke aus dem Text auf Seite 13. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. man ist gesetzlich (nicht) | ___ a) beginnen |
| 2. man soll die Informationen zeitlich | ___ b) bilden |
| 3. man sollte das Leben (nicht) | ___ c) dokumentieren |
| 4. man soll Themenblöcke | ___ d) einrichten |
| 5. man soll mit dem Aktuellsten | ___ e) nutzen |
| 6. man kann Interesse | ___ f) ordnen |
| 7. etwas kann peinlich | <u>1</u> g) verpflichtet |
| 8. etwas als Anregung | ___ h) wecken |
| 9. eine E-Mail-Adresse | ___ i) werden |

1g) Man ist gesetzlich verpflichtet, Steuern zu zahlen, wenn man Geld verdient.

7.2 Lebenslauf – Ordnen Sie 1–26 den Themen des Lebenslaufs zu.

1. Praktika (Zeitraum, Tätigkeit, Unternehmen und Ort) • 2. Zeitraum der Ausbildung •
 3. Führerschein • 4. Ausbildungsbezeichnung • 5. Zeitraum des Studiums • 6. Hobbys •
 7. Erläuterungen von Lücken und Auslandsaufenthalten • 8. Betrieb oder Schule der Ausbildung •
 9. ehrenamtliche Tätigkeiten • 10. Vor- und Nachname • 11. akademischer Abschluss • 12. EDV •
 13. Unternehmen und Ort • 14. Zeitraum des Schulbesuchs • 15. Violine • 16. Fremdsprachen •
 17. Schultyp und Schulort • 18. besuchte Hochschule • 19. Fachrichtung bzw. Studienschwerpunkt •
 20. Schulabschluss • 21. Familienstand, Kinder • 22. Staatsangehörigkeit •
 23. Auslandssemester (Zeitraum, Land, Ort und Hochschule) • 24. ausgeübter Beruf •
 25. Weiterbildungen • 26. Berufsabschluss • 27. Geburtsdatum und Geburtsort



- Persönliche Daten _____
- Schulausbildung _____
- Berufsausbildung _____
- Studium 11, _____
- Berufserfahrung _____
- Zusatzqualifikationen _____
- Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten _____
- Sonstiges _____

8 Das Bewerbungsschreiben

8.1 Wortfeld „Bewerbung“ – Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und die Pluralformen.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. <u>das</u> Stellenangebot, <u>e</u> _____ | 7. _____ Tätigkeit, _____ |
| 2. _____ Stellenausschreibung, _____ | 8. _____ Vorstellungsgespräch, _____ |
| 3. _____ Lebenslauf, _____ | 9. _____ Abschluss, _____ |
| 4. _____ Passfoto, _____ | 10. _____ Arbeitsvertrag, _____ |
| 5. _____ Termin, _____ | 11. _____ Gehalt, _____ |
| 6. _____ Zeugnis, _____ | 12. _____ Arbeitsplatz, _____ |

8.2 Ergänzen Sie das Anschreiben.

Sehr geehrte Frau Obst,
 mit Interesse ha__ ich Ihre Stellen__ im Internet gelesen. Hie__ bewerbe
 i__ mich um d__ Stelle als kaufmänn__ Mitarbeiterin. Ich bin gele__
 Einzelhandelskauffrau u__ habe Kennt__ in den Bereichen Warenan__ und
 Warenkontrolle, Warenprä__ und Marketing. Selbstverständlich wa__ bei
 diesen Aufg__ immer EDV-Ken__ gefragt. Teamfä__ und eine
 korr__ Arbeitsweise sind für mich selbstver__. Meine Stärken si__
 Freundlichkeit und Loya__. Gerne bringe ich die__ auch in Ihr Untern__ ein.
 Über eine Einl__ zu einem Vorstellungsg__ freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen
 Sandra Pasch

9 Die ersten Tage im neuen Job

9.1 Verbinden Sie die Sätze mit der Konjunktion in der Klammer.

- 1. Ich habe den neuen Job begonnen. Ich bin umgezogen. (bevor)
- 2. Ich studiere. Ich wohne in einer WG. (solange)
- 3. Ich wohne in der Stadt. Ich nutze die kulturellen Möglichkeiten intensiv. (seitdem)
- 4. Ich komme nach Hause. Ich vergesse meine beruflichen Probleme. (sobald)
- 5. Ich bekomme einen festen Vertrag. Es dauert noch ein halbes Jahr. (bis)
- 6. Ich hatte mich beworben. Ich bekam den Termin für ein Vorstellungsgespräch. (nachdem)

1. Bevor ich den neuen Job begonnen habe, ...

9.2 solange – nachdem – bevor: Ergänzen Sie die passende Konjunktion. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- 1. _____ ich in Berlin lebe, brauche ich kein Auto.
- 2. _____ ich nach Berlin gezogen bin, musste ich viele Dinge erledigen.
- 3. _____ ich in Berlin angekommen war, suchte ich mir einen neuen Job.
- 4. _____ ich eine Wohnung gesucht habe, habe ich mich über die Stadtteile informiert.
- 5. _____ ich Urlaub habe, bleibt die Arbeit im Büro liegen.
- 6. _____ ich keine Aufträge bekommen hatte, verdiente ich kein Geld mehr.

9.3 Schreiben Sie Sätze mit nachdem. Achten Sie auf das Tempus.

- 1. Zuerst habe ich passende Stellenausschreibungen gesucht.
Dann habe ich mich mehrfach beworben.
- 2. Zuerst informiere ich mich über die Firma.
Dann gehe ich zum Vorstellungstermin.
- 3. Zuerst hat der Chef geredet. Dann stellte ich Fragen.
- 4. Zuerst lese ich den Arbeitsvertrag genau durch.
Erst dann unterschreibe ich ihn.



1. Nachdem ich passende Stellenausschreibungen gesucht hatte, bewarb ich mich mehrfach.

9.4 Beantworten Sie die E-Mail von Heiner auf Seite 15. Schreiben Sie in Ihrer Antwort etwas zu folgenden Punkten. Überlegen Sie sich zuerst eine passende Reihenfolge.

Berichten Sie über Ihren ersten Tag in Ihrem Beruf oder in einem Job, den Sie einmal hatten.

Gratulieren Sie Heiner zum neuen Job und drücken Sie Ihre Freude darüber aus.

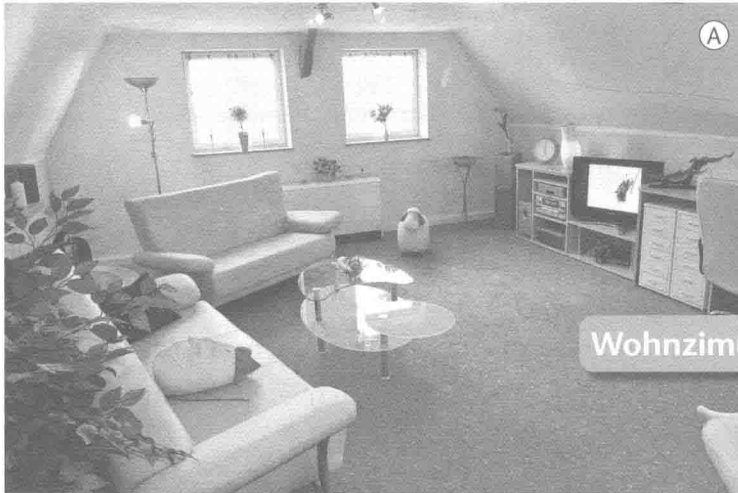
Geben Sie Heiner für die erste Zeit in seinem Job Tipps (Fehler, Kollegen, Neues lernen ...).

Danken Sie Heiner für seine Einladung und schlagen Sie einen Termin für einen Besuch vor.

2 Dach über dem Kopf

1 Wohnformen

1.1 Wortschatz wiederholen – Was sehen Sie auf den Fotos? Notieren Sie die Nomen mit Artikel. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.



das
Bücherregal



1.2 Notieren Sie für jeden Raum aus 1.1 mindestens drei Aktivitäten.

A im Wohnzimmer: ausruhen, fernsehen, miteinander reden, faulenzen

B _____

C _____

D _____

1.3 Was bedeuten die Räume in 1.1 für Sie? Schreiben Sie einen kurzen Text über jeden Raum.

Ich habe kein eigenes Arbeitszimmer zu Hause, aber es wäre schön, wenn ich eines hätte. Dann könnte ich ...

2 Wohnerfahrungen

2.1 Ergänzen Sie den Text und hören Sie zur Kontrolle.

Ich bin in einer süddeutschen Kleinstadt groß geworden.

Da hat **t e n** wir e__ Zweifamilienhaus m__
einem gro__ Garten. Me__ Oma u__ mein
O__ wohnten im Erdge__ und i__ mit
mei__ Familie im ers__ Stock. Es w__ schön,
da__ die Große__ da wa__, aber
manc__ war es au__ nervig, we__ wir in
d__ Mittagspause da__ immer ru__ sein
mus__.



Wir hat__ einen gro__ Garten,
d__ war to__ zum Spi__, aber im Som__ gab es au__ viel Arb__ und w__
mussten o__ helfen. Dir__ nach d__ Abitur b__ ich v__ zu Ha__ ausgezogen. Als
Stu__ bin i__ dann se__ viel umge__ und ha__ in versch__
Wohngemeinschaften gel__. Das h__ meistens se__ gut gekl__. Es g__ natürlich
au__ Streit, z. B. dar__, wer d__ Geschirr sp__ und w__ putzt. Na__ dem
Stu__ bin i__ nach Frankfurt gezogen u__ hatte do__ mit mei__ Freundin
zusa__ eine sch__ Altbauwohnung. Da__ haben w__ geheiratet u__ ein Ki__
bekommen. Vi__ junge Fami__ ziehen ja a__ der St__ raus, ab__ wir
füh__ uns hi__ sehr wo__. Es i__ sehr ange__, dass uns__ Tochter ei__
kurzen Schu__ hat u__ es ni__ weit i__ Kino, Theater und so weiter ist. Unsere
Wohnung haben wir inzwischen gekauft.

2.2 Schreiben Sie nach dem Modell von 2.1 einen Text über Ihre eigenen Wohnerfahrungen.

3 Lenas Blog: Umzug in die neue Wohnung

3.1 Was passt? Ergänzen Sie die Sätze.

über die Bühne • als Qual • auf dem Laufenden • in der engeren Auswahl • die Daumen

1. Ich halte dich über die weitere Entwicklung _____.
2. Wir haben jetzt zwei Wohnungen _____ und müssen uns entscheiden.
3. Dass ich mich so schnell entscheiden soll, empfinde ich _____, aber wir
müssen das morgen _____ bringen.
4. Drück uns _____, dass wir morgen den Vertrag unterschreiben können.

3.2 Ergänzen Sie passende Verben aus dem Text auf Seite 20.

1. sich etwas schwer/leicht _____
2. sich für eine Wohnung _____ lassen
3. sich von Sachen _____ müssen
4. die Wände weiß _____
5. viele Stunden im Möbelhaus _____
6. sich online _____

3.3 Einen Brief korrigieren

Ein Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)

Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Ladenburg, den 28. März 20...

Sehr geehrten Damen und Herren,	<u>geehrte</u>	01
heute ich habe in der Zeitung Ihre Anzeige für die	<u>habe ich</u>	02
Zweizimmerwohnung gefunden. Die Wohnung	_____	1
mich sehr interessiert.	_____	2
Ich bin aus Izmir in der Türkei und wohnen seit drei Jahren	_____	3
in Deutschland. Ich hier habe eine Berufsausbildung als	_____	4
Schreiner gemacht und arbeite in einen großen	_____	5
Schreinerbetrieb. Wohne ich zurzeit in einem Zimmer	_____	6
bei einem Verwandten. Da ich nun heiraten und mit meine	_____	7
Freundin möchte zusammenziehen, suchen wir eine	_____	8
kleine Wohnung. Sie mich können jederzeit unter meiner	_____	9
Handynummer 0176 559012 erreichen oder auch gerne	_____	10
im Betrieb unter 06205 56797.		
Mit freundlichen Grüßen		
Cem Cengiz		

4 Wie läuft ein Umzug ab?

4.1 Jeweils ein Verb passt nicht zum Nomen. Markieren Sie es.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. einen Mietvertrag | besichtigen • unterschreiben • ausfüllen • abschließen |
| 2. einen Nachsendeantrag | ausfüllen • stellen • abgeben • vorsorgen |
| 3. eine Wohnung | vormerken • besichtigen • ersetzen • streichen |
| 4. die Wohnungsplanung | machen • packen • diskutieren • besprechen |
| 5. die Unterlagen | renovieren • ordnen • zusammenstellen • mitbringen |
| 6. die Umzugskartons | packen • tragen • suchen • helfen |
| 7. viele Stunden im Möbelhaus | verbringen • sein • wohnen • einkaufen |
| 8. einen Umzug | planen • tragen • vorbereiten • durchführen |

4.2 Welche Nomen, Adjektive und Verben mit den Wortstämmen 1–6 kennen Sie? Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

1. die Stadt 2. die Miete 3. die Wohnung 4. der Helfer 5. der Erfolg 6. der Bewerber

1. die Stadt: städtisch, das Stadtviertel, der Stadtteil, stadtnah, stadtbekannt, der Stadtplan, die Innenstadt ...

5 Angaben im Satz ordnen

5.1 Schreiben Sie die Sätze nach der TEKAMOLO-Regel.

1. Unsere Freunde / in ihre neue Wohnung / mit unserer Hilfe / am Samstag / ziehen / werden / .
2. Wir / einen neuen Schrank kaufen / möglichst bald / für unsere neue Wohnung / wollen / .
3. Er / eine Wohnung kaufen / wegen der hohen Mieten / im nächsten Jahr / will / .
4. Meine Eltern / in ihrer Wohnung / trotz aller Probleme / bis auf Weiteres / wohnen bleiben / wollen / .
5. Dr. Fischer / im Zentrum von Berlin / trotz der hohen Miete / hat / eine Praxis eröffnet / .
6. Die Firma COTEX / mit Gewinn / in Stuttgart / nach wie vor / trotz der hohen Kosten / produziert / .
7. Ich / einen gebrauchten Kleiderschrank gekauft / für 100 Euro / gestern / habe mir / .
8. Wir / überraschend / vor ein paar Tagen / in der Zeitung / eine billige Wohnung gefunden / haben / .

1. Unsere Freunde werden am Samstag ...

5.2 Schreiben Sie die Sätze 1–5 neu. Stellen Sie die unterstrichene Angabe an den Anfang.

1. Rita reist morgen wegen ihrer kranken Mutter mit ihrem Sohn nach Rio.

Wegen ihrer kranken Mutter reist

2. Micha fährt in den Ferien wegen des schönen Wetters ans Mittelmeer.

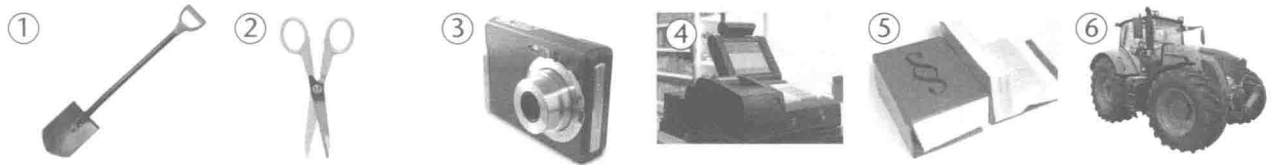
3. Berta will im Winter zum Skifahren möglichst billig in die Berge fahren.

4. Ömer investiert demnächst wegen der guten Konjunktur in der Türkei.

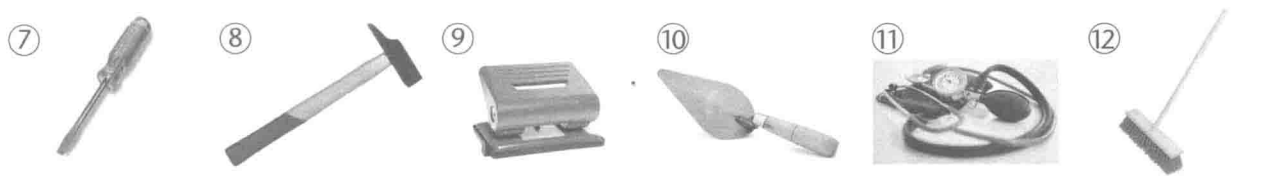
5. Raquel will ab nächstem Jahr trotz der politischen Probleme in Afghanistan arbeiten.

6 Arbeitsräume

6.1 Hier finden Sie zwölf Arbeitsmittel zu den Berufen auf Seite 23. Wie heißen die Geräte und zu welchen Berufen passen sie? Es gibt zum Teil mehrere Möglichkeiten.



die Schaufel,
der Gärtner



6.2 Anzeigen

Lesen Sie die Situationen 1–10 und die Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen.

Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie ein X.

1. Sie möchten für Ihr Geschäft mehrere gebrauchte Computer kaufen. ____
2. Sie brauchen einen Gewerberaum für eine Schneiderei. ____
3. Sie arbeiten bald zwei Monate im Ausland und brauchen einen Sprachkurs. ____
4. Sie möchten lernen, wie man kleinere Computerprobleme selbst lösen kann. ____
5. Sie möchten für etwa einen Monat einen Lieferwagen leihen. ____
6. Sie brauchen eine Fortbildung, um die Buchhaltung mit dem Computer machen zu können. ____
7. Sie suchen ein Unternehmen, das Ihren Laden putzt. ____
8. Sie möchten Ihr Auto Baujahr 2005 verkaufen. ____
9. Sie möchten lernen, wie man auf Deutsch Präsentationen hält. ____
10. Sie suchen eine Verkäuferin als Schwangerschaftsvertretung. ____

a

Dringend gesucht
Reinigungspersonal für unsere Geschäftsräume
– 400-Euro-Basis
– Sie arbeiten im Team
– Arbeitszeiten von 20–23 Uhr,
Tage flexibel einteilbar
Kontakt: stamer@xtra.com

b

BusinessHelper
Kurse zur beruflichen Fortbildung
– EDV – Arbeitsrecht
– Büromanagement – Arbeitssicherheit
Informieren Sie sich auf unserer Webseite:
www.businesshelper.de

c

Perfekt Reinigungsservice
Wir reinigen Privatwohnungen und
Arbeitsstätten.
– Fenster, Flächen
– Außenbereiche
Flexible, individuelle Servicepläne.
reinigungsservice-perfekt@bet.de

d

ProfiMobil
Vom Kastenwagen zum 20-Tonner –
wir vermitteln kurzfristig
Geschäftsfahrzeuge für Ihre
Bedürfnisse.
Verträge ab 7 Tagen bis zu 2 Jahren
profimobil@h-com.de

e

UMZÜGE GLOBAL
Wir organisieren Ihren kompletten
Umzug von Angebot bis zur Ablieferung
an jeden Ort der Welt.
Informieren Sie sich auf unserer
Homepage www.globallift.com

f

ERFOLGREICH
können Sie nur sein, wenn Sie sich
professionell darstellen. Informieren Sie
sich über unserer Beratungsangebote.
NEU: Fortbildung
Präsentation und Produktdarstellung
Mehr Informationen unter
www.jobprofis.com

g

IMMOPRO
Sie haben die Geschäftsidee –
wir haben den Raum dafür!
Alle Branchen!
Kontaktieren Sie uns unter
info@immopro.com

h

Autohaus Bienzle
• Reparatur und Service aller Marken
• An- und Verkauf von Pkw
• Entsorgung
www.autohaus-bienzle.de
info@autobienzle.de
01675–1206783

i

Günstig abzugeben!
Mercedes Vito
Transporter, 3,5 Tonnen,
Kastenwagen, EZ 2003,
146000 km, Diesel, 120 kW
VB: 6500 Euro
Kontakt: f.ösöglu@infonet.de

j

**Englisch – Französisch – Russisch –
Spanisch und weitere Sprachen**
Ein bisschen Smalltalk reicht Ihnen
nicht? Wir machen Sie in der Fremd-
sprache fit für den Job!
schreiben • telefonieren • verhandeln
Mehr Infos unter: www.eurokom.de

k

ZeitWeise
Personaldienstleistungen
Sie suchen Personal im Bereich
Büro und Verkauf? Rufen Sie uns an.
Wir können Ihnen kurzfristig die passenden
Arbeitskräfte zur Verfügung stellen.
01764–1002009 · zeitweise@tnet.com

l

PC-Netzwerk
Sie brauchen eine PC-Ausrüstung? Neue Geräte
sind Ihnen zu teuer? Dann informieren Sie sich
bei uns! Wir verkaufen überarbeitete PCs und
PC-Systeme zum günstigen Preis.
Beratung und Service sind unsere Stärke.
info@pc-netzwerk.com

7 Einen Gewerberaum mieten

7.1 Welche Wörter können Sie mit den Elementen aus A und B bilden? Zum Teil müssen Sie etwas verändern.

A
 das ~~Einkommen~~ • laufen • das Haus •
 das Internet • das Netz • der Umzug •
 der Erfolg • der Rechtsanwalt • der Strom •
 die Besichtigung • die Mietschulden •
 die Nutzung • die Übergabe • die Wohnung •
 die Wohnung • nachsenden

B
 das Erlebnis • das Protokoll • das Werk •
 der Anschluss • die Verbindung • der Antrag •
 der Gehilfe • der Helfer • der Meister •
~~der Nachweis~~ • der Termin • die Änderung •
 die Besichtigung • die Freiheit • die Suche •
 die Kundschaft

der Einkommensnachweis ...

7.2 Schreiben Sie mit fünf Wörtern aus 7.1 je einen Satz, der das Wort erklärt.

Um eine Wohnung zu mieten, muss man dem Vermieter oft einen Einkommensnachweis zeigen.

8 Ich will nicht mehr angestellt arbeiten.

8.1 Wo passt *nicht*? Markieren Sie a oder b.

1. Einen guten Gewerberaum a zu finden, ist b einfach.
2. Viktor a erreicht seine Vermieterin b.
3. Viktor hat seine Vermieterin a erreicht b.
4. Ada möchte a allein arbeiten b.
5. Ihre Freundin arbeitet a schlecht, aber sie b hat wenig Zeit.
6. Leicht a ist es b, sich selbstständig zu machen.



8.2 Verneinen Sie die Sätze mit *nicht* oder *kein*.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Viele Menschen arbeiten gern im Freien. | 5. Wir wollen selbstständig arbeiten. |
| 2. Er hat eine gute Berufsausbildung. | 6. Ich habe viele Geschäftsideen. |
| 3. Er kann gut Auto fahren. | 7. Am Wochenende arbeitet er. |
| 4. Sie hat einen Führerschein. | 8. Mein Chef ist freundlich. |

1. Viele Menschen arbeiten nicht gern im Freien.

8.3 Andere Verneinungswörter – Ordnen Sie die Gegenteile einander zu.

immer • etwas • niemand • schon • nie • nirgends • noch nicht • jemand • nichts • überall

9 Viktor schreibt an die Vermieterin.

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören die Texte zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Herr Dr. Peters wird die E-Mails von Herrn Dr. Schild beantworten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viktor Danilow kann mit einem Berater sprechen, wenn er das möchte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Viktors Vermieterin teilt ihm die Handynummer seines Vormieters mit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Bei gewerblichen Vermietungen werden oft mehr als drei Monatsmieten Kautions verlangt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Vertreterin der Bank wird ihren Vortrag später halten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Weltwärts

1 Urlaubsmöglichkeiten

1.1 Ordnen Sie die Wörter den Fotos zu. Notieren Sie auch den bestimmten Artikel.

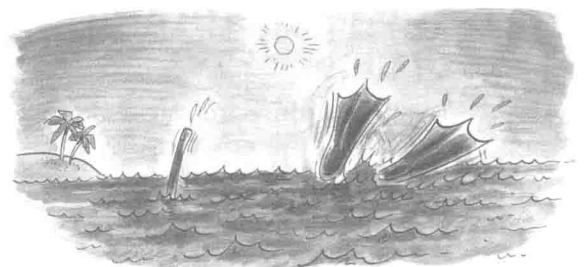
Abenteuerlust • Vollpension • Schlitten • ~~Museum~~ • Denkmal • Ausrüstung • Schloss • Stadtrundfahrt • Eintrittskarte • Pool • Skipiste • Abenteuer • Halbpension • Wellnesshotel • Wassersport • Büfett • Skilift • Animation • Skischule • Skihütte • Sonnenliege • Fahrspaß • Altstadt • Hitze • Sonnenschirm • Stadtführung • Wüste • Schnee • Ausstellung



1. das Museum

1.2 In diesem Rätsel sind sieben Verben versteckt. Ergänzen Sie die Verben in den Sätzen.

R	L	T	A	U	C	H	E	N	W	X	K
K	K	I	I	V	Ö	U	J	Y	Ö	J	S
L	D	Ö	X	B	V	D	D	E	K	C	L
E	S	C	H	N	O	R	C	H	E	L	N
T	N	S	L	Ä	Ö	P	K	G	G	X	P
T	B	E	S	I	C	H	T	I	G	E	N
E	P	G	X	M	W	H	H	V	D	Q	U
R	K	E	S	C	H	W	I	M	M	E	N
N	A	L	N	L	U	W	W	P	D	T	Y
U	I	N	B	T	W	A	N	D	E	R	N



1. Ich kann leider nicht tauchen, ich habe ein bisschen Angst unter Wasser.
2. Beim _____ schwimmt man nur kurz unter der Wasseroberfläche.
3. _____ kann man am besten in den Alpen, aber auch im Elbsandsteingebirge.
4. Wir wollen heute noch das Schloss _____.
5. Im Erzgebirge kann man tagelang auf guten Wegen _____.
6. Viele Kinder lernen in Deutschland in der Schule _____.
7. Zum _____ braucht man ein Boot und man muss einen Kurs machen.

1.3 Notieren Sie Komposita mit Artikel. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.

Aufenthalt		Job	Kurs	Antrag	Zeit	
	Geld					Saison
Haus		URLAUBS-	Dauer	FERIEN-		
Reise		Tag	Lager	Ort	Wohnung	

der Urlaubsantrag, das Ferienhaus ...

2 Eine schöne Reise

Lesen Sie den Text. Welche Wörter a–o passen in die Lücken 1–10?



Hamburg, Binnenalster

i ① Sommer habe ich die wunderschöne Hansestadt an der Alster eine Woche lang besucht. Für eine Städtereise kann ich Hamburg ____ ② empfehlen, weil ____ ③ hier eine Menge Sehenswürdigkeiten gibt. Die beiden Flüsse Elbe und Alster durchqueren Hamburg direkt und geben der Stadt ____ ④ Namen „Venedig des Nordens“, auch ____ ⑤ der mehr als 2.400 schönen Brücken. Neben einer Schifffahrt auf der Alster bin ich sogar ____ ⑥ der Elbe gesegelt, Kanu und Kajak gefahren. Imposant sind die an der Alster liegenden prächtigen Häuserfassaden. Auf alle Fälle sollte ____ ⑦ natürlich den Hamburger Hafen besichtigen, der der größte in Deutschland ist. Besonders in der Nacht ____ ⑧ er eine atemberaubende Kulisse, die ich bei einer Hafenrundfahrt erleben konnte. Die ____ ⑨ Touristenattraktion war für mich der Altonaer Fischmarkt. Hier werden von Marktschreibern die unterschiedlichsten ____ ⑩ angeboten, hauptsächlich Meeresprodukte.

- | | | | | |
|-----------|--------|--------------------|-----------|--------------|
| a) auf | d) den | g) interessanteste | j) man | m) Tickets |
| b) bietet | e) er | h) kommanden | k) Sachen | n) unbedingt |
| c) das | f) es | i) Letzten | l) schöne | o) wegen |

3 Wenn einer eine Reise tut ...

Ordnen Sie den Ausdrücken 1–8 ähnliche Wörter zu. Drei bleiben übrig.

herausholen • erkunden • wählen • günstig • Anspruch • Rabatt • von vornherein • Chance •
~~sich erkundigen nach~~ • unbedeutend • teuer

- | | |
|--------------------------|------------------|
| 1. sich informieren über | 5. aussuchen |
| 2. preiswert | 6. Möglichkeit |
| 3. Nachlass | 7. kennenlernen |
| 4. von Anfang an | 8. nicht wichtig |

1. sich erkundigen nach

4 Ich habe da ein Problem ...

4.1 Was hätten Sie anders gemacht? Schreiben Sie Sätze im Konjunktiv II der Vergangenheit. Achten Sie auf die Negation.

1. Der Reisepass meines Freundes ist abgelaufen. Er hat vor der Reise **keinen** neuen beantragt.
2. Mein Freund hat sich beim Sonnen verbrannt. Er hat **keinen** Sonnenschutz eingepackt.
3. Mein Freund hat nur seine Kreditkarte eingesteckt. Er hat **zu wenig** Bargeld mitgenommen.
4. Mein Freund ist im Urlaub erkrankt. Er hatte **keine** Reiseapotheke dabei.
5. Meine Freundin hatte im Flugzeug **keinen** Pullover an. Sie hat eine Erkältung bekommen.
6. Meine Freundin hat im Urlaub **zu viel** eingekauft. Sie musste in Deutschland Zoll zahlen.
7. Mein Freund hat seinen Führerschein vergessen. Er konnte im Urlaubsland **nicht** Auto fahren.
8. Meine Freundin hatte einen Koffer mit 30 Kilo. Sie musste Übergepäck bezahlen.

1. Ich hätte vor der Reise einen neuen Reisepass beantragt.

4.2 Nachträgliche Ratschläge – Was hätte Familie Meyer vor der Reise machen sollen?

1. Familie Meyer hat die Zeitung **nicht** abbestellt.
2. Familie Meyer hat vergessen, ein Fenster zu schließen.
3. Familie Meyer hat den Stecker nicht gezogen.
4. Familie Meyer hat den Herd nicht ausgeschaltet.
5. Familie Meyer hat das Wasser nicht abgestellt.
6. Familie Meyer hat keine Urlaubsscheckliste geschrieben.
7. Familie Meyer hat mit den Nachbarn die Blumenpflege nicht vereinbart.
8. Familie Meyer hat das Licht im Keller brennen lassen.

1. Familie Meyer hätte die Zeitung abbestellen sollen.

4.3 Wortschatz wiederholen und erweitern – Sehen Sie das Bild an.

Was nehmen Sie in den Urlaub mit? Erstellen Sie eine Checkliste und vergleichen Sie im Kurs.

Ich glaube, wir hätten früher mit dem Packen anfangen sollen.



*Kosmetik/Hygiene
die Seife*

*Kleidung
der Pullover*

*Gesundheit/Medizin
das Pflaster*

*Strand/Sport
das Badetuch*

*Papiere/Karten
der Impfpass*

*Verschiedenes/Kleinkram
die Taschenlampe*

5 Arbeiten, wo andere Urlaub machen

5.1 Ordnen Sie 1–20 und a–t zu. Es gibt verschiedene Möglichkeiten.

- | | | |
|----------------------------------|----------------------------|-------------------------|
| 1. eine Lizenz | _____ a) betreuen | _____ k) lassen |
| 2. eine Kulturreise | _____ b) bleiben müssen | <u>1, 2</u> l) machen |
| 3. Touren | _____ c) da sein | _____ m) organisieren |
| 4. die Stadt / das Land | _____ d) durchführen | _____ n) besorgen |
| 5. für andere Menschen | _____ e) erleben | _____ o) planen |
| 6. rund um die Uhr zur Verfügung | _____ f) erledigen | _____ p) stehen |
| 7. sich verantwortlich | _____ g) festlegen | <u>1</u> q) erwerben |
| 8. schwierige Situationen | _____ h) fühlen | _____ r) umgehen müssen |
| 9. kein festes Einkommen | _____ i) gestellt bekommen | _____ s) unterhalten |
| 10. ein Auto | <u>1</u> j) haben | _____ t) zeigen |
| 11. viele kleine Jobs | | |
| 12. Gäste | | |
| 13. die Flugumbuchungen | | |
| 14. mit nervigen Gästen | | |
| 15. immer freundlich | | |
| 16. einen Strandausflug | | |
| 17. einen Motto-Tag | | |
| 18. der Kreativität freien Lauf | | |
| 19. auf der Bühne | | |
| 20. die Hotelgäste | | |

5.2 Schreiben Sie mit fünf Ausdrücken aus 5.1 je einen Satz über sich selbst.

Ich würde gerne eine Lizenz als Taxifahrerin erwerben.

5.3 Und in Ihrem Beruf? Sammeln Sie Arbeitsbedingungen und Aufgaben, die typisch für Ihren Beruf sind. Schreiben Sie dann einen Text über sich selbst wie auf Seite 32.

6 Ein vielseitiger Dienstleistungsberuf

6.1 Welche Wörter bezeichnen berufliche Qualifikationen (BQ) und welche persönliche Stärken (PS), die ein Bewerber mitbringen muss? Ergänzen Sie auch die bestimmten Artikel.

- | | | | |
|---|-----------|-------------------------------------|-------|
| 1. <u>die</u> abgeschlossene Berufsausbildung | <u>BQ</u> | 11. _____ Berufserfahrung | _____ |
| 2. _____ Fremdsprachenkenntnisse | _____ | 12. _____ Selbstbewusstsein | _____ |
| 3. _____ Serviceorientierung | _____ | 13. _____ Kollegialität | _____ |
| 4. _____ Organisationstalent | _____ | 14. _____ Kundenorientierung | _____ |
| 5. _____ Reiseführerlizenz | _____ | 15. _____ Praktikum | _____ |
| 6. _____ Teamfähigkeit | _____ | 16. _____ Verantwortungsbewusstsein | _____ |
| 7. _____ abgeschlossene Studium | _____ | 17. _____ Vertrauenswürdigkeit | _____ |
| 8. _____ Kommunikationsfähigkeit | _____ | 18. _____ Ehrlichkeit | _____ |
| 9. _____ Höflichkeit | _____ | 19. _____ Projektleitungserfahrung | _____ |
| 10. _____ Selbstständigkeit | _____ | 20. _____ Freundlichkeit | _____ |

6.2 Notieren Sie zu den persönlichen Stärken die passenden Adjektive.

4. das Organisationstalent – organisiert

6.3 Vorstellungsgespräch – Hören Sie Frau Singers Selbstdarstellung. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Frau Singer ... a hat sich seit dem Studium für den Umgang mit Computern interessiert.
 b hat sich noch nie für den Umgang mit Computern interessiert.
 c hat sich schon als Kind für den Umgang mit Computern interessiert.

2. Frau Singer ... a hat ein Praktikum bei einem Reiseveranstalter gemacht.
 b hat ein Praktikum in einem Reisebüro gemacht.
 c hat kein Praktikum gemacht.

3. Sie wusste am Ende des Praktikums, dass Reiseverkehrskauffrau ...
 a für sie der passende Beruf ist.
 b ein sehr stressiger Beruf ist.
 c für sie nicht kommunikativ genug ist.

4. In der Ausbildung konnte sie vor allem zeigen, dass ...
 a sie gut reden kann.
 b sie gut mit Computern umgehen kann.
 c sie serviceorientiert und exakt arbeitet.

5. Frau Singer ... a liebt Mannschaftssport.
 b arbeitet gerne selbstständig.
 c schreibt gerne Geschichten.



TIPP Selbstdarstellung im Vorstellungsgespräch: Sprechen Sie selbstbewusst über Ihre Kompetenzen und Stärken.

6.4 Welche beruflichen Qualifikationen und persönlichen Stärken braucht man in Berufen, die Sie kennen? Warum? Schreiben Sie einen kurzen Text.

7 Weltwärts mit Hilfsprojekten

Ergänzen Sie die Lücken. Hören Sie dann zur Kontrolle.

Moderatorin: Was uns e r e ① Zuhörerinnen und Zuhörer besonders intere_____ ② wird, ist: Wie war das Leben

dort vor Ort? Wo ge_____ ③ haben Sie gearbeitet?

Freitag: Ganz anders war das Le_____ ④, ganz anders als in

Norddeutschland! Ich habe dort in einer Frauenklinik

als psychosoziale Bera_____ ⑤ für die Patien-

tinnen und für die Mitar_____ ⑥ in der Gesundheitsaufklärung gearb_____ ⑦.

Moderatorin: Und konnten Sie dort Ihre Erfah_____ ⑧ aus Deutschland gut einbr_____ ⑨?

Freitag: Ja, auf jeden Fa_____ ⑩, aber es war oft sehr ha_____ ⑪. Die Patienten kamen

o_____ ⑫ alle auf ein_____ ⑬ direkt nach Öff_____ ⑭ des Krankenhauses,

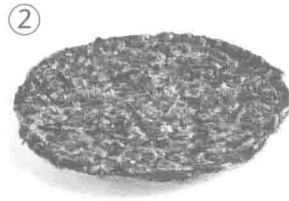
des_____ ⑮ konnten die Vormittage sehr anstr_____ ⑯ sein.



Frederike Freitag, Lübeck

8 Gründe und Folgen nennen

8.1 Wählen Sie je zwei Bilder und stellen Sie eine Verbindung her wie in den Beispielen.
Die Sätze können auch ein bisschen verrückt sein.



3+6 Sie kauft heute im Supermarkt ein, da sie am Samstag Freunde zum Grillen eingeladen hat.

4+3 Sie hat wahnsinnige Zahnschmerzen, deshalb kann sie nicht einkaufen gehen.

7+3 Der Frisör braucht ewig, aus diesem Grund kann er nicht einkaufen gehen.

8.2 Schreiben Sie die Sätze weiter.

1. Ich interessiere mich nicht für Politik, deshalb ...

2. Ich würde gerne im Ausland leben, denn ...

3. Ich kann gut mit Menschen umgehen, darum ...

4. Ich wollte mir diese Chance nicht entgehen lassen, weil ...

5. Ich wollte nie studieren, da ...

6. Ich will im nächsten Jahr mehr Sport machen, aus diesem Grund ...

7. Das war für mich die wichtigste Erfahrung in meinem Leben, deswegen ...

8.3 Schreiben Sie Sätze über sich wie im Beispiel. Nennen Sie Gründe und Folgen.

Ich interessiere mich sehr für Sport, deshalb bin ich seit zwei Jahren Mitglied in einem Turnverein.

Lesen (Detailverstehen) – E-Mail

B1+ Lesen Sie die E-Mails und die Aufgaben 1–5. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?

The screenshot shows an email client window with a toolbar at the top containing icons for a paper plane, a globe, a paperclip, an '@' symbol, a large 'A', a globe, a document, and a smaller 'A'. The email content is as follows:

Von: t.niebert@espressowelt.com
An: p.bayer@p-punkt.com
Betreff: Kaffeemaschine

Theo Niebert schrieb am 23.02.2013 um 18:05

Sehr geehrte Frau Bayer,
ich kann verstehen, dass Sie etwas verärgert sind. Ich möchte Ihnen kurz erklären, was wir bei einer Inspektion machen: Die Maschine wird zunächst gereinigt, dann werden alle Verbindungen und Dichtungen überprüft und ggf. schadhafte Teile ausgetauscht. Was nun den Druckbehälter selbst betrifft, so können wir diesen nicht im Detail überprüfen, weil dann die Kosten für Sie zu hoch würden. Daher kann es schon passieren, dass relativ kurze Zeit nach einer Inspektion ein Problem an dieser Stelle auftreten kann, vor allem wenn das Gerät schon älter ist. Ich würde Ihnen aufgrund des Alters von einer Reparatur abraten und kann Ihnen auch nicht sagen, welche Lebenszeit die Maschine dann noch haben könnte.

Mit freundlichen Grüßen
Theo Niebert
Geschäftsführer – Espressowelt GmbH & Co KG

Pina Bayer schrieb am 23.02.2013 um 11:28

Sehr geehrter Herr Niebert,
das ist ja eine schlechte Nachricht, die wir auch nicht verstehen können, weil die Maschine erst vor knapp vier Monaten bei Ihnen zur Inspektion und Reinigung war. Bevor wir uns entscheiden, möchten wir daher gerne von Ihnen wissen, welche Lebenserwartung die Maschine nach einer Reparatur haben könnte.

Mit freundlichen Grüßen
Pina Bayer

Theo Niebert schrieb am 22.02.2013 um 14:35

Sehr geehrte Frau Bayer,
entschuldigen Sie, dass unsere Antwort etwas gedauert hat. Vielen Dank für Ihre Geduld. Wir haben Ihre Kaffeemaschine Marke Adagio 2045 nun überprüft und müssen Ihnen leider mitteilen, dass der Druckbehälter defekt ist und nicht mehr repariert werden kann. Wir können nun ein Ersatzteil in Italien bestellen. Das würde etwa drei Wochen dauern. Die Gesamtkosten der Reparatur würden sich auf etwa 850 Euro belaufen. Da die Maschine mehr als 10 Jahre alt ist, ist das ein relativ hoher Reparaturaufwand.

Ich würde Ihnen daher von einer Reparatur abraten. Wir können Ihnen stattdessen eine neue Maschine ähnlicher Bauart und Leistung anbieten. Der Ladenpreis der Maschine liegt bei 2450 Euro. Ich könnte Sie Ihnen derzeit für 1990 Euro anbieten.

Bitte teilen Sie mir möglichst bald mit, ob dieses Angebot für Sie interessant sein könnte.

Mit freundlichen Grüßen
Theo Niebert
Geschäftsführer – Espressowelt GmbH & Co KG

TIPP Die Aufgaben stehen nicht immer in der gleichen Reihenfolge wie die Informationen im Text.

- ① Herr Niebert teilt mit, dass die Reparatur ...
 - a) nicht möglich ist.
 - b) sehr teuer wird und lange dauert.
 - c) bald gemacht werden kann.
- ② Herr Niebert rät zu ...
 - a) einer neuen Maschine.
 - b) einem neuen Druckbehälter.
 - c) ein wenig Geduld.
- ③ Frau Bayer ...
 - a) entscheidet sich für die Reparatur.
 - b) möchte mehr Informationen.
 - c) kauft eine neue Maschine.
- ④ Die Kaffeemaschine ...
 - a) wurde noch nie überprüft.
 - b) hat eine kurze Lebenszeit.
 - c) ist schon einige Jahre alt.
- ⑤ Frau Bayer versteht nicht, dass ...
 - a) die Maschine schon wieder kaputt ist.
 - b) sie eine neue Maschine kaufen soll.
 - c) die Reparatur so teuer ist.

Sprachbausteine

B1+ Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 1–10. Benutzen Sie die Wörter a–o. Jedes Wort passt nur einmal.

Sabrina Herzsprung • Wiesenweg 27 • 24960 Glücksburg

Lang-Verlag Personalabteilung
z. Hd. Herrn Kobel
Max-Ernst-Straße 13
80800 München

Bewerbung

Sehr geehrter Herr Kobel,

in der Zeitschrift „Layout“ habe ich Ihre Anzeige gesehen. Sie suchen eine Layouterin mit ① in der Arbeit mit den gängigen Layoutprogrammen und kreativen ② für das Layout von Jugendzeitschriften. Auf diese Stelle möchte ich mich ③. Ich bin 25 Jahre alt und arbeite seit meinem 15. Lebensjahr mit Layoutprogrammen am Computer. In der Schule war ich für das Layout unserer Schülerzeitschrift ④, die bei mehreren Wettbewerben Preise gewonnen hat. Nach dem Abitur habe ich Design und Gebrauchsgrafik an der Fachhochschule in Oldenburg ⑤. Das Studium habe ich innerhalb von drei Jahren ⑥. Nach Abschluss des Studiums reiste ich zwei Jahre um die Welt und habe zwischendrin immer wieder Geld mit der Arbeit für Zeitschriften ⑦. Dabei konnte ich ⑧ Designstile in verschiedenen Ländern kennenlernen.

Derzeit arbeite ich als freie Designerin in Berlin. Die von Ihnen ⑨ Stelle interessiert mich sehr, weil ich die Zeitschriften Ihres ⑩ sehr schätze und glaube, mit meinen Ideen einiges zu deren Weiterentwicklung beitragen zu können. Beispiele für meine Arbeit können Sie auf meiner Webseite www.herzsprung.de ansehen. Über ein persönliches Gespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Sabrina Herzsprung
Freie Grafikerin und Layouterin
Anlagen

- a) — abgeschlossen
- b) — ausgeschriebene
- c) — beraten
- d) — bewerben
- e) — Erfahrung
- f) — Firma
- g) — Ideen
- h) — Meinungen
- i) — Spaß
- j) — studiert
- k) — Unternehmens
- l) — unterschiedliche
- m) — verantwortlich
- n) — verdient
- o) — veröffentlicht

Lesen (Globalverstehen) – Zeitungsnotizen

P B2T Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) zu welcher Überschrift (a–j) passt.

① Sechs Wochen Urlaub für alle, das fordert eine Initiative in der Schweiz, über die am 11. März abgestimmt wird. Die Initiatoren hatten 2009 die notwendige Zahl an Unterschriften gesammelt. Sie möchten genauso viel gesetzlich garantierte Freizeit für die Arbeitnehmer in der Schweiz durchsetzen, wie sie Kollegen in anderen Ländern schon haben. Der gesetzliche Anspruch liegt bei 20 Tagen (Finnland, Schweden, Frankreich, Österreich: 25; Spanien: 22; Deutschland: 20). Mit nur acht arbeitsfreien Feiertagen ist die Schweiz auch in diesem Bereich sehr geizig (Deutschland: bis zu 13; Österreich: 13; Finnland:

14; Niederlande: 8). Hinzu kommt ein weiteres Argument: „Wir betreiben Raubbau an den Arbeitnehmenden“, sagt Martin Flügel, Präsident von Travail Suisse. Er stellt fest, dass von den über 63-Jährigen nur noch 50 Prozent arbeiten, die anderen sind bereits im Ruhestand. 20 Prozent von ihnen bekommen Invalidenrente, weil sie arbeitsunfähig sind. 40 Prozent der Menschen, die unfreiwillig vorzeitig in Ruhestand gehen, tun dies aus gesundheitlichen Gründen. Das Renteneintrittsalter in der Schweiz liegt heute eigentlich bei 65 Jahren (Männer) bzw. 64 Jahren (Frauen).

② Laut einer aktuellen Studie hat die Hälfte der Vier- bis Fünfjährigen mit Sprachförderbedarf zwei bis vier Jahre lang eine Kindertagesstätte (Kita) besucht. Dies bedeutet, dass sie dem Schulbesuch nicht gewachsen sind: Sie können vielleicht einfache Sätze verstehen und sprechen, aber nicht so gut, dass sie dem Unterrichtsgeschehen vollständig folgen können. Sie wären also von Anfang an in der Schule benachteiligt, wenn sie in dem verbleibenden Jahr bis zur Einschulung keine zusätzliche Sprachförderung bekämen. Bislang war man davon ausgegangen, dass sich die Situation verbessert, wenn die Kinder lange genug eine Kita besuchen. Die Hälfte der 4600 Kinder mit schlechten Deutschkenntnissen hatte mehr als zwei Jahre eine Kita besucht, 700 von ihnen sogar mehr als drei Jahre. Die Jugendverwaltung gibt zu bedenken, dass in den Zahlen auch Kinder mit Behinderungen oder Sprachfehlern enthalten seien. Zudem kündigt sie an, die Sprachförderung weiter zu verbessern. Dazu gehöre, dass der Betreuungsanspruch bis 2013 für alle drei Kitajahre auf sieben Stunden täglich erhöht werde.

Warum die bisherigen Anstrengungen nicht ausreichen, bleibt umstritten. Fachleute weisen darauf hin, dass in vielen Kitas zu wenig deutsche Kinder sind und deshalb die Sprachvorbilder fehlen. 56 Prozent der Kinder nichtdeutscher Herkunft besuchen Kitas, in denen mehr als die Hälfte der Kinder keine deutschen Muttersprachler sind. Als weiterer Grund wird genannt, dass viele Eltern ihre Kinder nur unregelmäßig in die Kita schicken.

③ Stuttgart/Berlin – Seit Jahren stellen die Krankenkassen fest, dass immer mehr Beschäftigte ihrer Arbeit fernbleiben, weil sie sich gestresst fühlen. Die Kosten für Stress und Burn-out werden auf 27 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.

Und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat nun Zahlen veröffentlicht, nach denen heute 80 Prozent mehr Arbeitnehmer stressbedingt der Arbeit fernbleiben als noch vor 20 Jahren. Auch die Zahl der wegen psychischer Erkrankungen dauerhaft arbeitsunfähig geschriebenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ist stark gestiegen: 20 Prozent aller frühverrenteten Arbeitnehmer geben psychische Erkrankungen als Grund an.

Nach Meinung des DGB führt der Personalabbau zu Arbeitsverdichtung. Hinzu kommt, dass unsichere Teilzeitjobs die sicheren Normalarbeitsverhältnisse immer stärker verdrängen. Zugleich wächst der Leistungsdruck im Zuge der Globalisierung und die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen. Dadurch nehmen auch die Beschwerden der Arbeitnehmer zu. Der Gewerkschaftsbund hatte die Probleme in einer Repräsentativumfrage 2011 unter 6083 Beschäftigten aus mehr als einem Dutzend Branchen untersuchen lassen. Der DGB fordert, dass in den Betrieben Maßnahmen getroffen werden müssen, die die Belastung der Arbeitnehmer reduzieren. Dies sei nicht nur im Interesse der Beschäftigten, sondern auch im Interesse der Arbeitgeber.

④ Wegen Vogelgezitscher in seinen Videos hat ein Vogelsprachforscher eine Abmahnung erhalten: „Beim Hochladen meiner neuesten Videos teilte mir der Internetanbieter mit, dass ich copyrightgeschütztes Material einer amerikanischen Musikagentur verwende. Ich mache Videos zu Sprachforschungszwecken, meist in der Wildnis und weit entfernt von irgendeiner Quelle, die als Musik durchgehen würde“, schreibt der Forscher.

Nach mehreren Anfragen erfuhr er, dass es sich bei den geschützten Inhalten um das Vogelgezitscher handelt, das im Hintergrund zu hören war. „Das Singen der Vögel in meinem Video ist offenbar geistiges Eigentum der Agentur, die Musikstücke auch für die nichtkommer-

zielle Nutzung im Internet vermarktet“, sagte der Forscher. Inzwischen hat die Firma mitgeteilt, dass es sich um einen Fehler der Software gehandelt habe. Das Vogelgezitscher sei aus Versehen als Musik eines von der Agentur vertretenen Künstlers erkannt worden. Nachdem man darauf aufmerksam geworden sei, habe man das Problem sofort korrigiert.

Der Internetanbieter des Forschers nutzt ein automatisiertes System, um Urheberrechtsverletzungen zu erkennen. Wird ein Video entfernt, kann man dagegen protestieren. Das Video wird dann genau geprüft. Wenn es zu Unrecht entfernt worden ist, wird das Video wieder freigeschaltet. In manchen Fällen werden auch nur Teile des Videos entfernt.

⑤ Immer mehr Sprachenlernende in der ganzen Welt nutzen das Internet. Das ist das Ergebnis einer Studie, bei der 45000 Sprachenlernende in 230 Ländern befragt wurden (busuu.com). Jeder dritte Deutsche, der eine Fremdsprache lernen will, denkt, dass sich das mithilfe des Internets am effizientesten machen ließe. Die größten Vorteile des Internets sind für die Lernenden seine Flexibilität und die Möglichkeit, mit Muttersprachlern problemlos in Kontakt zu kommen. Der Unterricht im Netz macht den Lernenden Spaß und motiviert sie.

Die Art und Weise, wie die Menschen Sprachen lernen, ändert sich in den letzten Jahren schnell. Immer mehr Menschen wollen genau dann lernen, wenn sie Zeit und Lust dazu haben, und Tablet-PCs, Laptops und Co machen das Lernen auch vom Ort unabhängig.

Kritiker meinen allerdings, dass nachhaltiges Sprachenlernen ohne persönlichen Kontakt mit einer Lehrperson nur schwer möglich ist. Sie gestehen zwar zu, dass das Internet die Lerneffizienz erhöhen kann, glauben aber nicht daran, dass das Netz den lebendigen Lehrenden komplett ersetzen wird. Insbesondere Sprachanfänger und lernungewohnte Menschen benötigen auch in Zukunft ein soziales Umfeld zum Sprachenlernen.

- ___ a) *Stress in der Freizeit nimmt zu*
- ___ b) **Copyright-Chaos wegen Vogelgesang**
- ___ c) **Sprachenlernen im Internet immer beliebter**
- ___ d) **Fortschritte bei der Sprachintegration**
- ___ e) **Kitabesuch garantiert keine ausreichenden Sprachkenntnisse**
- ___ f) **Internet bietet immer mehr Sprachen an**
- ___ g) **Streik für mehr Urlaub**
- ___ h) **Massenphänomen Arbeitsstress**
- ___ i) **Volksabstimmung über gesetzlichen Urlaubsanspruch**
- ___ j) **Copyright gilt auch für Vögel**

Lesen (Textergänzung)

- P B2C** Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben. Bewertet werden nur grammatisch richtige Antworten. Bitte geben Sie nur ein Wort an.

Junge Generation engagiert sich virtuell

Die älteren schimpfen über die Jugend, die sich nicht mehr für Politik und sich kaum noch engagiert. Neuere Untersuchungen zeigen aber, dass ein Mythos ist. Wahr ist, dass man immer weniger junge Leute in den Parteien Junge Leute engagieren sich heute meistens eher virtuell oder spontan. gleichzeitig sind fast die Hälfte der heutigen Studenten in einem Ehrenamt tätig sie betätigen sich anderweitig. Damit liegt das soziale Engagement der Generation nicht niedriger als im Durchschnitt. Und der Anteil „virtuellen Engagements“ zeigt nur, dass sich unsere Gesellschaft in schnellen Wandel befindet und viele traditionelle Strukturen dabei sind verschwinden. Man will sich nicht mehr „ein Leben lang“ binden, privat noch politisch. Junge Leute reagieren aber flexibel und schnell Veränderungen. Sie interessieren sich für einzelne Themen und wollen nicht dauerhaft festlegen. Zugleich engagieren sich aber überdurchschnittlich viele junge Leute in einer Vielzahl von Projekten in ihrer Nachbarschaft.

- 01 interessiert
02 das
03 _____
04 _____
05 _____
06 _____
07 _____
08 _____
09 _____
10 _____

Schriftlicher Ausdruck

- P B1+** In einer Zeitschrift finden Sie folgende Annonce:

Institut für Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

Ab März bieten wir wieder den Fortbildungskurs „Interkulturelle Kommunikation im Arbeitsalltag“ an.

Der Kurs wendet sich vor allem an Mitarbeiter von Firmen, die häufig mit ausländischen Kunden oder Kollegen in Kontakt kommen.

Der Kurs umfasst 15 Abende. Wir bieten aber auch Kurse speziell für die Bedürfnisse Ihrer Firma an.

Auf Wunsch können am Kursende Zertifikate ausgestellt werden.

Sie arbeiten in einer Maschinenfabrik, die viele Geschäftskontakte mit Ländern im asiatischen Raum hat. Die Geschäftsführung hat festgestellt, dass es immer wieder zu Problemen in der Kommunikation kommt, und möchte an dieser Situation etwas ändern. Sie sollen genauere Informationen über den Kurs einholen.

Fordern Sie ein Angebot an und berücksichtigen Sie die folgenden vier Punkte:

- erläutern Sie die Situation
- Inhalte und Methoden der Fortbildung?
- Preise?
- Ihre Terminwünsche

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht Datum und Anrede.

Hören (Detailverstehen) – Gespräch

3.16 Sie hören ein Gespräch. Hören Sie das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–10 richtig (+) oder falsch (–) sind.
 B14

- 1 Frau Akin kommt pünktlich. + –
- 2 Frau Akin hat sich um eine Stelle beworben. + –
- 3 Frau Akin ist zweisprachig aufgewachsen. + –
- 4 Frau Akin hat Türkisch in der Schule gelernt. + –
- 5 Die Firma möchte mehr in der Türkei tätig werden. + –
- 6 Frau Akin hat ihren Beruf in der Türkei gelernt. + –
- 7 Frau Akin weiß noch nicht so genau, was die Firma macht. + –
- 8 Herr Olhoff bestätigt, dass die Tätigkeit mit Reisen verbunden ist. + –
- 9 Frau Akin ist gern unterwegs. + –
- 10 Frau Akin sagt nicht, was sie verdienen möchte. + –

Hören (Informationsentnahme) – Anrufbeantworter

3.17 Hören Sie die Nachricht und korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Sie hören den Text einmal.
 B2G

Termin	Aktivität	Ort/Zeit	Anmeldung	Preis (€)
31. April <u>① 30. April</u>	Tanz in den Mai	Festsaal ab 20 Uhr	bis 12. April Sekretariat	10,-
1. Juni	Ausflug nach Köln	Busbahnhof 6 Uhr 30 <u>① _____</u>	bis 15. Mai bei Herrn Brun 0176-6238751	25,-
8. Juni	Autorenlesung Amelie Bode: Der Höllenhund	Bibliothek 20.30 Uhr	<u>② _____</u>	frei
15. Juni	Brunch der Kulturen	Aula ab 10 Uhr	bis 1. Juni	2,- (Getränkebeitrag) <u>③ _____</u>
25. Juni <u>④ _____</u>	Näh-Olympiade	Gemeindehaus der kath. Kirche	bis 15. Juni	frei
3. Juli	Fahrradtour an den Rhein	Parkplatz Ortsmitte 8 Uhr <u>⑤ _____</u>	bis 20. Juni	5,-
10. Juli	Sommerfest	Waldpark ab 21 Uhr <u>⑥ _____</u>	keine	10,-

TIPP Konzentrieren Sie sich beim Hören auf die Schlüsselwörter, die in der Tabelle stehen.

4

So wird's gemacht

1 Arbeit zu Hause

1.1 Bilden Sie Komposita. Sie können die Wörter mehrmals verwenden.

die Maschine

die Handschuhe

die Schere

das Messer

das Papier



nähen

tapezieren

bohren

der Sand

der Garten

der Teppich

die Küche

das Brot

packen

der Ofen

der Gummi

basteln

der Garten

das Geschenk

backen

die Küchenmaschine, die Bohrmaschine ...

1.2 Welche Geräte oder Werkzeuge haben Sie zu Hause und welche an Ihrem Arbeitsplatz?

Wir haben zu Hause verschiedene Maschinen: eine Kaffeemaschine, eine Brotschneidemaschine und eine Bohrmaschine.

1.3 Was machen Sie selbst, was lassen Sie machen? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. ein defektes Fernsehgerät (reparieren)
2. schmutzige Wäsche (waschen)
3. Lebensmittel (einkaufen)
4. Fenster (putzen)
5. elektrische Geräte (installieren)
6. Müll (rausbringen)
7. ein verstopftes Abflussrohr (reinigen)
8. ein Küchenregal (bauen)

1. Ein defektes Fernsehgerät lasse ich von meinem Freund reparieren. Das kann ich nicht selbst.



2 Frauen, die sich trauen

Lesen Sie den Text auf Seite 177. Stellen Sie fest, wie die Autorin folgende Fragen beurteilt: a positiv oder b negativ bzw. skeptisch.

Wie beurteilt die Autorin ...

1. dass die Workshops von den Herstellern unterstützt bzw. durchgeführt werden?
2. den Partycharakter der Veranstaltungen?
3. die Einstellung der Männer zum Thema „Frauen und Heimwerken“?
4. die „Nacht der Frauen“ allgemein?
5. Heimwerkerkurse für Männer und Frauen?

positiv

negativ/
skeptisch

a

b

a

b

a

b

a

b

a

b

Nacht der Frauen

Ich weiß, dass einige jetzt grinsen werden, aber ich war ein paar Mal bei einer *Woman's Night* im Baumarkt. Es ist tatsächlich ein eigenartiges Gefühl, sich mit über 300

5 Frauen bei einem Sektempfang zu treffen, um Tipps für handwerkliche Arbeiten im Haus zu bekommen. Aber die Besucherzahlen sprechen ihre eigene Sprache.

Falls es jemanden interessiert, wie das abläuft: Man kann sich pro Abend für zwei Workshops eintragen. Das waren, soweit ich mich erinnern kann, so Sachen wie: Teppich, Laminat und Fliesen legen, Sanitärinstallationen, Tapezieren, Verputzen, Führerschein für die Werkzeugbenutzung, Türen renovieren, Bau eines Gartenteichs ...

Das Niveau der Kurse ist so verschieden wie die Vorkenntnisse der Frauen, die man dort trifft. Es sind übrigens alle Altersgruppen

20 dabei, von 16 bis 66. Die Workshops dauern alle etwa eineinhalb bis zwei Stunden. Der Baumarkt führt sie mit Unterstützung von Herstellern durch, das heißt, eine bestimmte Herstellerfirma z. B. von Laminat- oder Teppichböden stellt den Kursleiter bzw. die Kursleiterin. Also eine klassische Win-Win-Situation für Produzenten, Händler und Kunden.

Was ich etwas seltsam fand, war der Partycharakter, den man der ganzen Veranstaltung gegeben hat, mit Sekt, Chips, Cocktails und Musik. Der Sektempfang mag noch o.k. sein, weil es eine Weile dauert, bis sich 300 Personen angemeldet und eingecheckt haben. Den Rest finde ich überflüssig, aber das ist Geschmackssache. Andere Frauen fanden es offensichtlich klasse.

35 Außerdem merkt man, dass viele Männer zu denken scheinen, dass alle Frauen auf Minibohrmaschinen in Rosa mit Strass-Applikationen stehen und Hammer und Meißel nur mit ängstlichem Blick betrachten.



Diese Frauen gibt es vermutlich auch, aber bei meinen Workshops habe ich von denen keine getroffen. Die meisten wollten sich nur ein paar praktische Tipps holen, weil Frauen meistens nicht als Kind von Papa in die Werkstatt mitgenommen wurden und daher keine Möglichkeit hatten, spielerisch und nebenbei handwerkliches Arbeiten zu lernen. Da gibt es Bedarf an Informationen und an Möglichkeiten zum Ausprobieren.

Übrigens habe ich männliche Freunde, die meinten, beim ein oder anderen Thema wüssten sie auch ganz gerne mal, wie das geht. Die Besucherzahlen beweisen, dass es Bedarf an Heimwerkerkursen gibt und sicherlich nicht nur für Frauen. Ich habe auch mal Schreinereikurse besucht, die waren immer sofort voll und meist ziemlich gleichmäßig mit Frauen und 50 Männern besetzt. Ich finde es eigentlich mehr als verwunderlich, dass diese Marktlücke nicht von mehr Anbietern genutzt wird.

3 Selbstgemacht – viele kreative Ideen

3.1 Was kann man alles mit diesem Material machen? Streichen Sie, was nicht passt.

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. einen Teppichboden | reinigen • ausmessen • verlegen • bauen |
| 2. eine Plexiglasplatte | zuschneiden • ausdrucken • verformen • erwärmen |
| 3. den Backofen | folden • erwärmen • reinigen • anschalten |
| 4. Papier | schneiden • bedrucken • falten • schleifen |
| 5. ein Glas | füllen • bekleben • ausschalten • austrinken |
| 6. eine Halterung | anfertigen • mischen • anstreichen • anbringen |

3.2 Haben Sie schon einmal etwas selbst hergestellt? Beschreiben Sie, welche Materialien Sie benutzt haben und wie Sie vorgegangen sind.

4 „Frisch gestrichen“

4.1 Ist das getan oder noch nicht getan? Fragen Sie nach.

- | | |
|--|---|
| 1. Abendessen kochen / noch etwas vorbereiten | 5. Auto reparieren / es in die Werkstatt fahren |
| 2. Rechnung bezahlen / Geld überweisen | 6. Gäste informieren / Einladungen schreiben |
| 3. Schuhe reparieren / sie zur Reparatur bringen | 7. Hund füttern / Hundefutter kaufen |
| 4. Geschenk verschicken / Paket zur Post bringen | 8. Kinder im Bett sein / sie ins Bett bringen |

1. Ist das Abendessen gekocht oder muss noch etwas vorbereitet werden?

4.2 Ein langer Arbeitstag im Baumarkt – Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

zuschneiden • machen • gießen • öffnen • verschicken • bestellen • aufräumen



- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1. Die Blumen | <u>wurden gegossen.</u> |
| 2. Die Holzplatten | _____ |
| 3. Kasse 4 | _____ |
| 4. 3000 Liter Farbe | _____ |
| 5. Die Werbebriefe | _____ |
| 6. Das Lager | _____ |
| 7. Die Abrechnung | _____ |

- | |
|-----------------------|
| <u>sind gegossen.</u> |
| _____ |
| _____ |
| _____ |
| _____ |
| _____ |

4.3 Sie hatten einen langen Tag. Überlegen Sie: Was ist erledigt, was noch nicht? Schreiben Sie.



5 Hilfe, es funktioniert nicht!

Hören Sie die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter und ergänzen Sie die Notizzettel.

Gesprächsnotiz 1

Name: Saumweber

Anschrift: Celle

Telefon: -357798324

Anruf wegen:

Bitte um:

Gesprächsnotiz 2

Name: Olivieri

Firma: Haar Chick

Telefon: 0511-

Anruf wegen: Farbe Außenanstrich

Bitte um:

6 Zuerst muss man ...

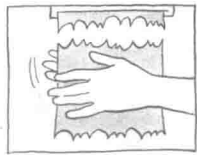

6.1 Kopieranleitung – Ergänzen Sie den Text.

So kopieren Sie richtig: Schalten S___ den Kopi_____ ein. War___ Sie, b___ der
 Kopi_____ einsatzbereit i___. Wenn S___ sich m___ Ihrem Anwenderc___ anmelden
 müs___, geben S___ den Co___ über d___ Tastatur e___. Legen S___ Ihre Vorl_____ ein.
 Neh___ Sie da___ die gewün_____ Einstellungen z___ Kopierformat v___. Geben
 S___ anschließend d___ Anzahl d___ Kopien üb___ die Tast_____ ein. Drü_____ Sie
 n___ die Ta_____, „Start“. D___ Gerät sta_____ den Kopiervorgang. Die Kopien werden mit
 der Bildseite nach unten ausgegeben.

6.2 Hände waschen – Schreiben Sie die passenden Anweisungen zu den Abbildungen.

Finger verschränken / waschen • ~~Hände / fließendes Wasser / abspülen~~ •
 Handflächen / aneinander reiben • Seifenspender / Seife nehmen • Papiertuch / Hände trocknen •
 Fingerrücken / Handflächen reiben • Seife / fließendes Wasser / abspülen •
 Papiertuch / Wasserhahn schließen

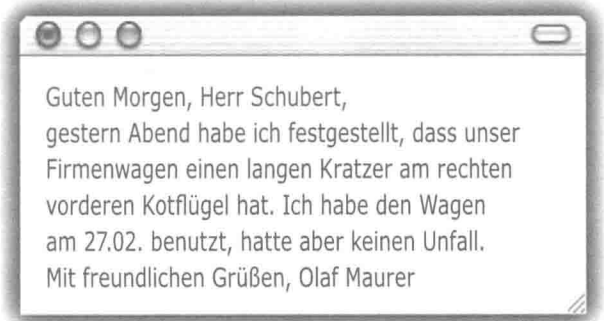
①		②		③		④	
<i>Spülen Sie die Hände unter fließendem Wasser ab.</i>							

⑤		⑥		⑦		⑧	

7 Da gibt's einen Fehler.

Sie haben eines der Probleme 1–5 festgestellt. Machen Sie in einer E-Mail auf das Problem aufmerksam.

1. Der Firmenwagen hat einen langen Kratzer.
2. Die Maschine, mit der Sie arbeiten, läuft unregelmäßig.
3. Der Kurierdienst hat eine eilige Sendung nicht abgeholt.
4. Der gelieferte Drucker ist beschädigt.
5. Zwei Besprechungen wurden auf denselben Termin gelegt.



8 Das kann man doch besser machen.

8.1 Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an. Welche Lösung a, b oder c ist jeweils richtig?

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Bitte reichen Sie ① sofort Verbesserungsvorschläge ein. Sie kennen die Probleme vor Ort und wissen am besten, wie man sie lösen ②. Wird Ihr Vorschlag angenommen, erhalten Sie eine Prämie von 2500 Euro. Wird er für interessant befunden, aber nicht ③, so zahlen wir Ihnen für Ihre Mühe 40 Euro.

Ein Verbesserungsvorschlag ist beispielsweise eine Idee, ④

- hilft, Unfälle an Werkzeugen und Maschinen zu verhindern,
- die Instandhaltung und Wartung der Geräte vereinfacht oder verbilligt,
- es ermöglicht, die Maschinen, Werkzeuge und Materialien ⑤ auszunutzen,
- Kosten ⑥ Büromaterial, Strom und Öl sowie Treibstoff senkt.

Ihr Ansprechpartner ist Herr Olaf Gramski. Bitte reichen Sie Ihren Verbesserungsvorschlag schriftlich bei ⑦ ein. Sie erhalten dann ⑧ schriftliche Eingangsbestätigung. Für eine sorgfältige und faire Bearbeitung Ihres Verbesserungsvorschlags brauchen wir Zeit, ⑨ bitten wir Sie um etwas Geduld. Herr Gramski ⑩ Sie schriftlich und unverzüglich informieren, wenn das Ergebnis feststeht.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Die Geschäftsleitung

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a von
<input type="checkbox"/> b ab
<input type="checkbox"/> c bei | 2. <input type="checkbox"/> a können
<input type="checkbox"/> b kann
<input type="checkbox"/> c konnte | 3. <input type="checkbox"/> a akzeptiert
<input type="checkbox"/> b akzeptieren
<input type="checkbox"/> c akzeptierte | 4. <input type="checkbox"/> a der
<input type="checkbox"/> b dem
<input type="checkbox"/> c die | 5. <input type="checkbox"/> a meistens
<input type="checkbox"/> b besten
<input type="checkbox"/> c besser |
| 6. <input type="checkbox"/> a von
<input type="checkbox"/> b für
<input type="checkbox"/> c in | 7. <input type="checkbox"/> a ihm
<input type="checkbox"/> b ihn
<input type="checkbox"/> c Ihnen | 8. <input type="checkbox"/> a ein
<input type="checkbox"/> b eine
<input type="checkbox"/> c einen | 9. <input type="checkbox"/> a denn
<input type="checkbox"/> b deshalb
<input type="checkbox"/> c trotzdem | 10. <input type="checkbox"/> a wurde
<input type="checkbox"/> b werden
<input type="checkbox"/> c wird |

8.2 Beschreiben Sie die Probleme und machen Sie Verbesserungsvorschläge.



A Das Problem ist, dass ... Ich schlage folgende Lösung dafür vor: ...

8.3 Wo gibt es in Ihrem Alltag oder Beruf ein Problem? Beschreiben Sie es und erklären Sie, was man Ihrer Meinung nach verbessern sollte.

9 Die Zukunft des Handwerks

9.1 Zu welchen Ausdrücken 1–10 passen die Umschreibungen a–j?

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Trend | ___ a) im Augenblick wichtig und interessant |
| 2. duale Ausbildung | ___ b) zahlungsfähig, wohlhabend |
| 3. sich an etwas orientieren | ___ c) eine Entwicklung in eine bestimmte Richtung |
| 4. aktuell | ___ d) sich nach etwas richten |
| 5. vielfältig | ___ e) Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule |
| 6. Sanierung | ___ f) von höchster Wichtigkeit sein |
| 7. pflegeleicht | ___ g) in vielen verschiedenen Arten vorhanden |
| 8. kaufkräftig | ___ h) Arbeit, die ein Gebäude in einen modernen Zustand bringt |
| 9. an erster Stelle stehen | ___ i) begehrt sein |
| 10. gefragt sein | ___ j) leicht zu reinigen oder instand zu halten |

9.2 Sie hören die Aussagen von fünf Personen. Sie hören die Aussagen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Flora Bisch findet es unnötig, dass man mehr als eine Brille hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Für Günther Kulig sind Senioren eine wichtige Zielgruppe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Silvia Klengel wünscht sich weniger Hektik bei ihrer Arbeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sinan Aslan ist an Neuem nicht interessiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Vitali Schuck glaubt, dass die Homepage seiner Firma viele Vorteile bietet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

10 Mit guter Arbeit überzeugen

10.1 Trennbar (t) oder nicht trennbar (n)? Markieren Sie den Wortakzent und kreuzen Sie an. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

- | | | | | | | | |
|------------------|---|----------------|---|------------------|---|--------------------|---|
| 1. durchsuchen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 4. vollenden | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 7. durchregnen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 10. volltanken | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n |
| 2. überlaufen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 5. umbauen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 8. übernehmen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 11. umarmen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n |
| 3. widerspiegeln | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 6. unterkommen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 9. widersprechen | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n | 12. unterschreiben | <input type="checkbox"/> t <input type="checkbox"/> n |

10.2 Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

- Bei unseren Nachbarn / es / durchregnen / .
- Die Handwerkerin / die Kosten für die Reparatur / überschlagen / .
- Das Haus / ihre Liebe zum Design / widerspiegeln / .
- Ich / das Auto gestern / volltanken / .
- Wir / das alte Haus / umbauen / .
- Der Käufer / den Vertrag / unterschreiben / .

1. Bei unseren Nachbarn hat es durchgeregnet.

10.3 Wo steht zu? Schreiben Sie die Sätze.

- Handwerker sollten vermeiden, die Kunden ... (unterbrechen)
- Bei Regen haben Sie die Möglichkeit, den Wagen in der Garage ... (unterstellen)
- Ich muss Sie bitten, das Rauchen auf dem Werksgelände ... (unterlassen)
- Nach den schlechten Erfahrungen ist er nicht bereit, noch einmal ... (wiederkommen)
- Er stellt sich auf die Bedürfnisse der Senioren ein. Es ist ihm wichtig, sie ... (unterstützen)
- Es ist sinnvoll, die Marketingstrategie ... (überdenken)

1. Handwerker sollten vermeiden, die Kunden zu unterbrechen.

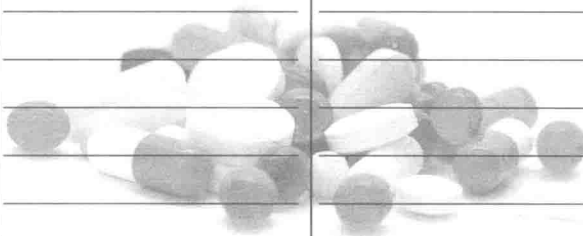
5 Körper und Seele

1 Gesundheit

Wortschatz wiederholen und erweitern – Ordnen Sie die Wörter mit Artikel und Pluralform in die Tabelle und ergänzen Sie weitere.

Ohr • Fieber (Sg.) • Arznei • Logopädin • Stirn • Grippe (Sg.) • Spritze • Nacken • Angina (Sg.) • Apotheker • Kapsel • Masseur • Tablette • Durchfall (Sg.) • Ellbogen • Wärmepackung • Rheuma (Sg.) • Knie • Krankenpfleger • Magenschmerzen (Pl.) • Schienbein • Antibiotikum • Dragee • Hustenbonbon • Orthopädin • Schnupfen (Sg.) • Kopfweh (Sg.)

Körperteile	Krankheiten	Mittel gegen Krankheiten	Gesundheitsberufe
das Ohr, -en	das Fieber, -		



2 Gesund bleiben – wie geht das?

Ordnen Sie die Redemittel a–h den Aussagen 1–8 zu.

- | | |
|---|--|
| a) Das sehe ich anders: ... | e) Wenn man nicht ... |
| b) Einerseits ist es schon wichtig, ... | f) Je älter man wird, desto ... |
| c) Das ist richtig, aber ... | g) Ich bin nicht der Ansicht, dass ... |
| d) Gesundheit heißt für mich, dass ... | h) Viele Leute meinen, dass es reicht, ... |



Aminata Stark, 24

1. ___ es mir nicht nur körperlich, sondern auch seelisch gut geht.
2. ___ nicht zu rauchen und einigermaßen gesund zu essen.
3. ___ Ich finde es auch sehr wichtig, seelisch ausgeglichen zu sein.



Karl Götze, 35

4. ___ man für seine Gesundheit wirklich etwas tun kann.
5. ___ ganz viel Pech hat, wird man heute doch sowieso über 70 Jahre alt – und älter will ich ehrlich gesagt gar nicht werden!



Maria Umbreit, 32

6. ___ sich um seine Gesundheit zu kümmern, andererseits schadet Übertreibung.
7. ___ mehr muss man für die Gesundheit tun, sagen die Ärzte ja immer.
8. ___ man sollte dabei den Spaß am Leben nicht verlieren.

3 Stress, lass nach!

3.1 Wortbildung: Adjektive aus Nomen und Verben –
Lesen Sie die Beispiele und sammeln Sie weitere Wörter.
Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.



Na ja, es ist salzarm und geschmacksfrei, aber sicher vitaminreich und hoffentlich gesund.

-frei drückt aus, dass etwas/jemand das Genannte nicht hat / etwas nicht bezahlt werden muss / etwas nicht getan werden muss.

akzentfrei, zollfrei, bügelfrei

-los bedeutet, dass etwas/jemand ohne die genannte Sache ist.

arbeitslos, sinnlos

-arm bedeutet, dass etwas/jemand eine geringe Menge von der genannten Sache hat.

salzarm, ideenarm

-reich bedeutet, dass etwas/jemand eine große Menge von der genannten Sache hat.

fettreich, hilfreich

-voll drückt aus, dass das Genannte in hohem Maß vorhanden ist (oft Gefühle, Stimmungen oder Verhaltensweisen).

angstvoll, vertrauensvoll

3.2 Ergänzen Sie passende Adjektive in der richtigen Form.

vertrauensvoll • akzentfrei • kalorienarm • schmerzfrei • zwecklos • hoffnungsvoll • alkoholfrei • respektvoll • ~~arbeitslos~~ • salzarm

1. Er hat seinen Job verloren und ist jetzt seit drei Monaten arbeitslos.
2. Aber er ist ganz _____, dass er bald wieder eine gute Stelle findet.
3. Sie muss eine Diät machen und braucht deshalb _____ Kost.
4. Deshalb trinkt sie im Moment auch nur _____ Bier.
5. Es ist wichtig, alte Menschen _____ zu behandeln.
6. Seit er das neue Medikament bekommen hat, ist er endlich _____.
7. Sie haben Bluthochdruck, deshalb sollten Sie _____ essen.
8. Es ist _____ zu protestieren. Die Chefin ändert sowieso nichts.
9. Wir hoffen auf eine _____ Zusammenarbeit mit Ihnen.
10. Es ist mein Ziel, _____ Deutsch zu sprechen.

4 Vereinfache dein Leben

© 3.25

Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–10 richtig oder falsch sind.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | R | F |
| 1. Der Studiogast hat ein Buch mit Tipps zum einfachen Leben geschrieben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Herr Weißhaupt beklagt sich über Stress in der Arbeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Buch mit Tipps zum einfachen Leben war für Herrn Weißhaupt sehr nützlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Am besten ist es, beim Aufräumen zuerst den Tisch komplett leer zu machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Man schafft es sofort, sich auf das Wichtigste zu beschränken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wenn man die Tipps aus dem Buch konsequent befolgt, muss man alle Kontakte abbrechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Viel zu besitzen macht nicht glücklich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Man muss radikal umdenken, um das eigene Chaos in den Griff zu bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Die Wohnung von Herrn Weißhaupt ist inzwischen fast leer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Seit Herr Weißhaupt die Methode anwendet, hat er Probleme mit seiner Freundin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5 Man kann es sich leichter machen.

5.1 Was passt zusammen? Ordnen Sie 1–6 und a–e zu.

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Ich schaffe es nicht, ... | ___ a) nur gut mit dir! |
| 2. Er hat es in seinem Leben ... | ___ b) Ich höre mir dein Gemecker nicht länger an. |
| 3. Sie meint es doch ... | ___ c) nicht so schwer. Es kommen wieder bessere Tage. |
| 4. Es reicht mir! | ___ d) zu etwas gebracht. |
| 5. Nimm es doch ... | ___ e) darauf ankommen. Ich helfe ihm nicht mehr. |
| 6. Dieses Mal lasse ich es ... | ___ f) auf Süßigkeiten zu verzichten. |

5.2 Schreiben Sie mit den Satzanfängen Aussagen über sich selbst.

Es gelingt mir immer besser, ... • Ich kann es nicht leiden, ... • Ich finde es schön, ...

6 Gesundheit als Beruf

6.1 Wortschatz Gesundheitsberufe – Ordnen Sie die Tätigkeiten den Berufen zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.



1 Apothekerin



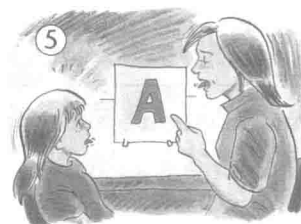
2 Ernährungsberaterin



3 Zahnarzthelferin



4 Yogalehrer



5 Logopädin



6 Orthopäde

- | | |
|---------------------------------------|---|
| a) untersucht Patienten. | g) hilft Kindern, richtig sprechen zu lernen. |
| b) macht eine Diagnose. | h) vereinbart Termine mit den Patienten. |
| c) korrigiert die Aussprache. | i) gibt Hinweise zum gesunden Essen. |
| d) assistiert während der Behandlung. | j) verschreibt Physiotherapie. |
| e) gibt Hinweise zu Medikamenten. | k) erklärt die richtige Atmung. |
| f) leitet Übungen an. | l) berät Kunden. |

6.2 Interview mit einem Krankenpfleger – Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

auseinandersetzen • ~~dauern~~ • versorgen • lernen • wechseln • beschließen • arbeiten

- Also, die Ausbildung dauert (1) drei Jahre. Danach habe ich noch zwei Jahre in der Klinik gearbeitet. In den Krankenhäusern kann man einfach am meisten _____ (2), weil da ganz viele akute Fälle behandelt werden müssen. Man bereitet die Patienten auf Operationen vor und versorgt sie danach. Das Gute ist, dass man auf verschiedenen Stationen _____ (3) kann. Aber nach zwei Jahren habe ich dann doch _____ (4), vom stationären in den ambulanten Bereich zu _____ (5), weil ich es zu anstrengend fand, mich jeden Tag mit den Ärzten _____ (6) zu müssen.
- Und wo arbeiten Sie jetzt?
- Ich bin jetzt seit einem halben Jahr bei einem ambulanten Pflegedienst. Da habe ich eine feste Tour und _____ (7) jeden Tag dieselben Leute.

7 Es gibt Möglichkeiten, sich zu spezialisieren.

7.1 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | |
|---|--|
| 1. Der Patient schätzt es sehr, ... | ___ a) sich in Ruhe um die Patienten zu kümmern. |
| 2. Den Angehörigen war es wichtig, ... | ___ b) viel Zeit gehabt zu haben. |
| 3. Das Pflegepersonal freut sich darüber, ... | ___ c) liebevoll betreut zu werden. |
| 4. Es ist wichtig, ... | ___ d) sich intensiv fortbilden zu können. |
| 5. Viele Ärzte haben keine Zeit, ... | ___ e) sich auf Chirurgie zu spezialisieren. |
| 6. Sie beabsichtigt, ... | ___ f) rechtzeitig untersucht worden zu sein. |

7.2 Schreiben Sie Infinitivsätze mit zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Ich bin darauf angewiesen, ... | bekommen / ein gutes Gehalt |
| 2. Viele finden es anstrengend, ... | weiterbilden / sich dauernd / müssen |
| 3. Es ist für die Angehörigen wichtig, ... | worden / sein / informiert |
| 4. Meine Tochter ist froh, ... | eine gute Behandlung / haben / bekommen |
| 5. Die Kunden legen viel Wert darauf, ... | behandelt / werden / gut |

1. Ich bin darauf angewiesen, ein gutes Gehalt zu bekommen.

8 Probleme im Arbeitsablauf besprechen

Hören Sie. Welche Reaktion passt? Kreuzen Sie an.

1. a) Rufen Sie sofort den Notarzt und den Krankenwagen.
 b) Geben Sie ihm zuerst etwas zu trinken und rufen Sie dann seine Tochter an.
2. a) Warten Sie einen Moment, wir rufen den Kunden an und melden uns wieder.
 b) Hupen Sie laut, damit er Sie hört.
3. a) Rufen Sie den Sohn an. Er soll entscheiden, was zu tun ist.
 b) Wir rufen sofort die Feuerwehr. Bleiben Sie vor Ort und warnen Sie die anderen Hausbewohner.



9 Pflegebericht

3.27

Hören Sie den Dialog und schreiben Sie den Pflegebericht. Die Tipps von Seite 59 helfen.

Pflegedienst Südstadt

Pflegebericht vom: 18. 9. 20____, _____ 13 _____ Uhr

Kunde: _____

Kürzel Pflegekraft: _____

10 Qualitätsmanagement

3.28-30

Hören Sie das Interview und kreuzen Sie die richtigen Antworten an. Hören Sie den Text zweimal: einmal ganz und ein zweites Mal in Abschnitten.

- Was ist Herrn Molls Motivation, als Qualitätsberater zu arbeiten?
 - Die Arbeit als Krankenpfleger war ihm zu einfach.
 - Bessere Qualität in der Pflege ist ihm immer wichtiger geworden.
 - Er wollte als Spezialist in der Weiterbildung arbeiten.
- Wozu dient ein Qualitätshandbuch?
 - Es ist ein Buch, in das Kunden ihre Beschwerden schreiben können.
 - Es ist ein Ordner, in dem wichtige Fälle dokumentiert werden.
 - Es enthält die wichtigsten Regeln der Qualitätssicherung.
- Was passiert bei einer Pflegevisite?
 - Der Patient wird von einem Facharzt untersucht.
 - Die Pflegefachkraft wird bewertet.
 - Die ganze Situation und die Pflegedokumentation werden geprüft.
- Was sind laut Herrn Moll die Bedingungen dafür, dass Qualitätsmanagement funktioniert?
 - Die Mitarbeiter bekommen Prämien, wenn sie sich für das Qualitätsmanagement engagieren.
 - Die Mitarbeiter sollen den Sinn von Qualitätsmanagement verstehen und aktiv teilnehmen.
 - Ohne lückenlose Dokumentation ist Qualitätsmanagement unmöglich.
- Wie wird neuen Kollegen das Qualitätsmanagement nahegebracht?
 - Der Qualitätsberater führt sie in die Praxis des Qualitätsmanagements ein.
 - Sie müssen das komplette Qualitätshandbuch lesen.
 - Sie bekommen die Prinzipien des Qualitätsmanagements von Kollegen erklärt.
- Wie kommt das Qualitätsmanagement bei den Mitarbeitern an?
 - Gut, weil Qualitätsmanagement alles einfacher und unbürokratischer macht.
 - Gut, wenn sie merken, dass sie und ihre Arbeit ernst genommen werden.
 - Schlecht, weil sie merken, dass sie immer mehr arbeiten müssen.
- Warum ist Qualitätsmanagement in allen Bereichen wichtig?
 - Weil es z. B. auch die Einhaltung von Sicherheitsstandards garantiert.
 - Weil man Produkte ohne Qualitätssiegel nicht mehr verkaufen kann.
 - Weil Großunternehmen es auch praktizieren.



11 Qualitätsmanagement im Krankenhaus

11.1 Ordnen Sie den Ausdrücken 1–7 aus dem Text von Seite 60–61 die Umschreibungen a–g zu.

1. ein Qualitätsmanagement-System ist eingeführt
2. die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens
3. Veränderungswünsche aufnehmen
4. an den Bedürfnissen orientiert
5. während der Dienstzeit
6. der Erfolgsfaktor
7. die enge Einbindung

- ___ a) an das, was gebraucht wird, angepasst
- ___ b) es gibt ein Verfahren, um die Arbeit zu verbessern
- ___ c) in den Arbeitsstunden
- ___ d) die Frage, ob die Firma Gewinn oder Verlust macht
- ___ e) die direkte, intensive Beteiligung
- ___ f) Vorschläge zur Verbesserung sammeln
- ___ g) der Grund dafür, dass etwas gut funktioniert

11.2 Qualitätsmanagement in Ihrem Haushalt – Formulieren Sie vier Kriterien für die Verbesserung der Arbeitseffizienz in Ihrem Haushalt.

1. Arbeitsverteilung allgemein:
Die Arbeit sollte gleichmäßiger verteilt werden. (Gespräch mit allen Beteiligten)
2. Bereich Kochen:



12 Gesundheit weltweit

Schreiben Sie. In einer deutschen Zeitung lesen Sie folgende Meldung:

Work-Life-Balance wird immer wichtiger

Früher, als der Großteil der Bevölkerung auf dem Land lebte, waren Leben und Arbeiten viel weniger voneinander getrennt als heute.

Heute arbeiten die meisten weit entfernt von ihrem Zuhause und verbringen den Großteil ihres Lebens sitzend vor Computerbildschirmen. Deshalb stellt sich die Frage nach dem Gleichgewicht zwischen Leben und Arbeiten heute dringender denn je. Richtig abzuschalten und Beruf und Privatleben eindeutig zu trennen, wird außerdem in Zeiten mobiler Kommunikationsmedien immer schwieriger. Einmal nicht erreichbar zu sein – wer macht das heute schon noch? Vor allem Freiberufler trauen sich das aufgrund des hohen Konkurrenzdrucks kaum noch. Besonders für sie wäre es aber wichtig, sich ganz bewusste Auszeiten zu gönnen, um auf Dauer gesund zu bleiben.



Schreiben Sie eine Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung. Sagen Sie, ...

- warum Sie schreiben,
- ob und in welcher Form es das Problem von Work-Life-Balance auch in Ihrem Land gibt,
- ob Sie gerne freiberuflich arbeiten (würden) und warum,
- wie wichtig Sie die Trennung von Beruf und Privatleben finden und warum.

6 Eine Frage des Geschmacks

1 Zutaten und Zubereitung

1.1 Wozu benutzt man welches Gerät? Ordnen Sie zu.



- | | |
|-----------------------|---|
| 1. der Messbecher | ___ a) als Behälter zum Aufbewahren und Servieren von Speisen |
| 2. die Salatschleuder | ___ b) als Unterlage zum Schneiden der Zutaten |
| 3. das Sieb | <u>1</u> c) zum Abmessen von Mengen |
| 4. die Küchenreibe | ___ d) zum Backen von Kuchen und Plätzchen |
| 5. die Schüssel | ___ e) zum Einfetten von Auflaufformen und Backblechen |
| 6. der Backpinsel | ___ f) zum Mahlen von Pfefferkörnern |
| 7. der Schneebesen | ___ g) zum Reiben von Gemüse, Obst, Käse ... |
| 8. das Holzbrettchen | ___ h) zum Verrühren von Zutaten, z. B. von Eiern |
| 9. die Pfeffermühle | ___ i) zum Trocknen von gewaschenem Salat |
| 10. das Backblech | ___ j) zum Waschen oder Abgießen von Reis, Nudeln, Gemüse ... |

1.2 Verben und Nomen – Streichen Sie das Nomen, das nicht passt.

- | | |
|------------|--|
| 1. sieben | Mehl • Sojasoße • Zucker • Salz |
| 2. schälen | Petersilie • Zwiebeln • Mandeln • Äpfel |
| 3. hacken | Schnittlauch • Nudeln • Knoblauch • Nüsse |
| 4. reiben | Sellerie • Käse • Karotten • Erdbeeren |
| 5. braten | Steaks • Himbeeren • Auberginen • Pilze |
| 6. backen | Brot • Kuchen • Biskuits • Vanilleeis |
| 7. rühren | Quark • Eier • Brötchen • Teig |
| 8. dünsten | Fisch • Gemüse • Schokolade • Reis |

1.3 Sehen Sie sich in Ihrer Küche um.

Welche Geräte gibt es?
Was machen Sie damit?

Mit einem Flaschenöffner öffne ich eine Bierflasche.

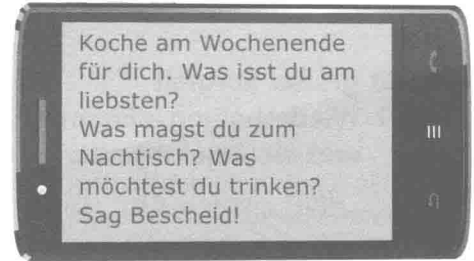


1.4 Schreiben Sie über Ihre persönlichen Essgewohnheiten.

In der koreanischen Küche gibt es immer eine Schale Suppe und eine Schale Reis zusammen ...

2 Lieblingsgerichte aus der Kindheit

2.1 Sie haben von einem Freund / einer Freundin diese SMS bekommen. Schreiben Sie eine Antwort.



2.2 Sie erhalten den folgenden Text. Leider ist der rechte Rand unleserlich. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie jeweils das fehlende Wort an den Rand schreiben.



Stevia – süßer als Zucker

Wunderzucker – keine Kalorien, kein Karies

Zucker – Kinder und Erwachsene lieben ihn und nehmen Karies und Übergewicht _____ ①
 Kauf. Nun gibt es eine gesunde Alternative: Stevia. Die Pflanze aus Südamerika heißt _____ ②
 uns auch Honigkraut. Sie ist 200 bis 300 Mal süßer als normaler Rübenzucker, schadet _____ ③
 Zähnen nicht, enthält keine Kalorien und ist sogar für Diabetiker geeignet. Auch _____ ④
 langfristigem Gebrauch sind offenbar keine negativen Folgen für unsere Gesundheit _____ ⑤
 befürchten. Das zeigen u. a. die guten Erfahrungen in Ländern wie Japan, wo Stevia _____ ⑥
 Langem bekannt und sehr beliebt ist. Aber nicht alle Menschen sind begeistert _____ ⑦
 dem neuen Süßstoff. Ein Zuviel im Gericht empfinden manche als bitter, andere _____ ⑧
 metallisch. An seine Grenzen stößt der neue Süßstoff allerdings auch beim Backen, _____ ⑨
 viele Teige brauchen normalen Zucker. Es muss noch berechnet werden, ob _____ ⑩
 gewisser Anteil davon durch Stevia ersetzt werden kann. Aber die Stevia-Ära hat ja gerade erst begonnen ...

3 Für jeden Geschmack etwas

3.1 Ordnen Sie die Wörter 1–5 den Erklärungen a–e zu.

- | | | |
|---------------------------|-------|--|
| 1. die Beilage | _____ | a) es geht ums Essen |
| 2. die Spitzenproduzenten | _____ | b) ein besonders leckeres Gericht |
| 3. die Gaumenfreude | _____ | c) eine Speise, die ein Gericht ergänzt |
| 4. das Ambiente | _____ | d) die Einrichtung und Atmosphäre eines Raumes |
| 5. kulinarisch | _____ | e) die bekanntesten Hersteller eines Produktes |

3.2 Ergänzen Sie die Sätze mit den Wörtern 1–5 aus 3.1.

- Als _____ zum Fisch empfehle ich Ihnen Kartoffeln oder Reis.
- Am liebsten gehe ich ins „SABA“. Die Lammgerichte dort sind die reinste _____.
- Knorr gehört zu den deutschen _____ im Lebensmittelbereich.
- Im Restaurant finde ich nicht nur das Essen wichtig, auch _____ muss stimmen.
- Auf dem Viktualienmarkt in München gibt es _____ Genüsse aus aller Welt.

4 Mit großer Sorgfalt

4.1 Wiederholung – Ergänzen Sie, wo notwendig, den bestimmten oder unbestimmten Artikel und die Adjektivendung.

1. Die würzigen Gerichte der indischen Küche sind zwar nicht jedermanns Sache, bieten aber – aufregende Geschmackserlebnisse.
2. In – mediterranen Ländern hat sich – abwechslungsreiche Küche entwickelt.
3. – gute Restaurant braucht nicht nur – hervorragende Koch, sondern auch – angenehme Räumlichkeiten.
4. Käseliebhaber erkennen – spezielle Sorte a – typische Geschmack.
5. Genießen Sie Aroma und Frische – hochwertige Zutaten, die wir für unsere Gerichte verwenden. Sie werden von – preisgekrönte Köchen zubereitet.

4.2 Nomen mit Adjektiven ohne Artikel – Lesen Sie die Restaurantkritik. Ordnen Sie passende Adjektive zu und ergänzen Sie die Endungen. Es gibt zum Teil mehrere Möglichkeiten.

Erst nach langer (1) Fahrt übers Land findet der Feinschmecker dieses schlicht eingerichtete Wirtshaus mit _____ (2) Küche, wo man den Gourmetköchen beim Kochen zuschauen kann. Die Speisen werden in _____ (3) Portionen und mit _____ (4) Würzung präsentiert. Es werden regionale Spezialitäten wie _____ (5) Lammhaxe angeboten, aber auch lustvoll zubereitete mediterrane Gänge wie den Gazpacho mit Oktopus, _____ (6) Fischzubereitungen wie den schön fest gegarten Steinbutt auf Muschelsud sowie Gerichte der regional-klassischen Küche wie _____ (7) Rehfilet mit Spätzle und Wirsing. Zum Nachtisch gibt es Kreationen aus _____ (8) Obst an Sahne. Den Liebhaber von _____ (9) Essen lockt ein schönes Menü in acht durchaus nicht _____ (10) Gängen.

einesehbar
erlesen
frisch
groß
gut
herzhaft
lang
rheinisch
schwäbisch
winzig

4.3 Adjektive mit bestimmtem, unbestimmtem und ohne Artikel. Ergänzen Sie die Endungen.

1. Die Firma Fly & Eat GmbH ist bekannt für hervorragende Qualität und zuverlässige Service bei der Belieferung ihrer Kunden in Düsseldorf und in den angrenzende Regionen.
2. Kaum ist die vorgegebene Flughöhe erreicht, schieben lächelnde Flugbegleiterinnen ihre klappernde Wagen durch die schmale Gänge und ein verlockende Duft nach Kaffee und Snacks breitet sich im Flugzeug aus.
3. Ein beliebte Getränk über den Wolken ist kalte Tomatensaft mit Pfeffer und Salz. Vielflieger schwören darauf, dass dieser herzhafte Cocktail in der Luft einen besondere Geschmack entwickelt.



5 Unser Lieblingsrestaurant

Schreiben Sie eine E-Mail.

Jemand, den Sie kennen, möchte in Ihrer Stadt mit Geschäftspartnern essen gehen und sucht ein geeignetes Restaurant. Empfehlen Sie ein Restaurant. Erklären Sie, was Ihnen an dem Restaurant gefällt und warum es sich für ein Geschäftsessen eignet. Beschreiben Sie Ambiente, Speisekarte, Lage und Service.

6 Köchin: mehr als ein Beruf

6.1 Lesen Sie den Text und notieren Sie Informationen zu 1–8.

- | | |
|--|--|
| 1. Name des Gesetzes? | 5. Verhalten bei kleinen Wunden? |
| 2. Ziel des Gesetzes? | 6. Verhalten bei Krankheit? |
| 3. Verhalten vor Arbeitsbeginn und nach Toilettenbesuch? | 7. Wie soll der Arbeitsplatz aussehen? |
| 4. Wie oft soll man die Schutzkleidung wechseln? | 8. Wie muss man Lebensmittel lagern? |

1. Infektionsschutzgesetz

Gesundheitsinformationen für den Umgang mit Lebensmitteln

Das Infektionsschutzgesetz schreibt vor, dass Personen, die erstmalig mit Lebensmitteln arbeiten, eine Bescheinigung des Gesundheitsamtes brauchen. Diese darf bei Arbeitsantritt nicht mehr als drei Monate alt sein.

- Ziel des Gesetzes ist der Schutz der Verbraucher.
- Waschen Sie sich vor Arbeitsantritt, vor jedem Arbeitsgang und nach jedem Toilettenbesuch die Hände mit Seife unter fließendem Wasser. Verwenden Sie zum Händetrocknen Einwegtücher.
- Waschen Sie sich auch, wenn Sie mit rohen Lebensmitteln gearbeitet haben oder mit schmutzigen Gegenständen in Berührung gekommen sind.
- Legen Sie vor Arbeitsbeginn Fingerringe, Armbänder, Armreifen und Armbanduhren ab.
- Tragen Sie saubere Schutzkleidung, die täglich gewechselt werden sollte.
- Husten oder niesen Sie nie auf Lebensmittel.
- Decken Sie kleine, saubere Wunden an Händen und Armen mit wasserundurchlässigen Pflastern ab.
- Bei einer Erkrankung, insbesondere bei Durchfall, Fieber und Hautentzündungen, sollten Sie sofort den Arzt aufsuchen. Sagen Sie dem Arzt, dass Sie mit Lebensmitteln arbeiten.
- Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber. Reinigen Sie Ihr Arbeitsgerät gründlich und so oft wie möglich.
- Halten Sie frisch gegarte Speisen bis zum Verbrauch heiß oder kühlen Sie sie sofort.
- Lagern Sie leicht verderbliche Lebensmittel kühl. Halten Sie die Transportzeiten kurz.

6.2 Wie ist es in anderen Berufen? Lesen Sie 1–7 und schreiben Sie a–g wie im Beispiel.

- | | |
|--|---|
| 1. Die Köchin muss mit Stress umgehen können. | a) Kellnerin (unzufriedene Gäste) |
| 2. Sie überprüft die Lieferung. | b) Elektriker (den Zustand der Leitungen) |
| 3. Sie dokumentiert den Verbrauch. | c) Pflegekraft (die Gabe von Medikamenten) |
| 4. Sie führt Bestandskontrollen durch. | d) Journalist (Recherchen) |
| 5. Sie muss auf Sauberkeit und Ordnung achten. | e) Erzieherin (die Sicherheit der Kinder) |
| 6. Sie muss für fachgerechte Lagerung sorgen. | f) Reinigungskraft (die Sauberkeit der Räume) |
| 7. Sie hantiert mit Lebensmitteln. | g) Chemiker (giftige Stoffe) |

a) Die Kellnerin muss mit unzufriedenen Gästen umgehen können.

6.3 Was tun Sie selbst? Bilden Sie Sätze mit den Verben aus 6.2.

Ich bin Ingenieur. Ich muss mit Statistiken umgehen können. Ich überprüfe ...

7 Es schmeckt so gut, dass ...

7.1 Setzen Sie das passende Adjektiv ein.

heiß • voll • müde • köstlich • scharf • ausführlich

1. Das Essen war so _____, dass er nach Luft schnappte.
2. Die Suppe war so _____, dass sie sich den Mund verbrannte.
3. Der Kühlschrank ist so _____, dass nichts mehr hineinpasst.
4. Der Nachtschrank war so _____, dass wir uns noch eine zweite Portion nahmen.
5. Das Rezept ist so _____ beschrieben, dass man nichts falsch machen kann.
6. Der Gast war nach dem Essen so _____, dass er fast auf dem Stuhl einschlieft.

7.2 Verbinden Sie die Sätze mit *sodass*.

1. Der Strom ist ausgefallen. Es werden nur kalte Gerichte serviert.
2. Der neue Geschirrspüler ist viel größer. In der Küche stapelt sich kein Geschirr mehr.
3. Das Restaurant hatte schon geschlossen. Wir haben zu Hause eine Pizza in den Ofen geschoben.
4. Rohrmanns hatten etwas zu feiern. Die ganze Familie ging zum Abendessen in ein Restaurant.
5. Der Gast stieß die Kellnerin an. Sie ließ das Tablett fallen.
6. Der Apfelbaum trägt dieses Jahr viele Früchte. Wir können jeden Tag Apfelkuchen backen.

8 Waren bestellen, entgegennehmen und reklamieren

Lesen Sie den Brief und verfassen Sie dann einen Antwortbrief. Verwenden Sie den Notizzettel und die Textbausteine. Nicht alle passen.

Ehrenfried Großküchen • Umlandstr. 35 • 60439 Frankfurt • www.ehrenfried.de

Küchenmarkt GmbH & Co. KG
Max-Planck-Str. 12
55118 Mainz

Frankfurt, 02.11.20...

Spezialkochtöpfe für professionelle Induktionsherde

Sehr geehrter Herr Scharfe,
mit großem Interesse habe ich in der Fachpresse gelesen, dass in diesen Tagen eine neue Generation von Töpfen für Induktionsherde auf den Markt kommt. Die Leistungsdaten der „Indu Pro“ überzeugen mich. Wir benötigen dringend 24 neue Töpfe im 5-Liter-Bereich. Könnten Sie diese bis Ende der 49. Kalenderwoche liefern? Bitte schicken Sie uns ein Angebot mit Angaben zu Lieferzeiten und zur Garantie.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexandra Matussek
Leiterin Materialbeschaffung

Der Vertriebsleiter hat notiert:

- Lieferung Marke „Indu Pro“
- ab Anfang Mai des nächsten Jahres
- Lieferung 24 5-Liter-Töpfe „Mobi Top“ möglich
- Vorteil: kostengünstigeres Modell
- Preis pro Stück: 108,- Euro
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen
- Garantie: 10 Jahre

- Ihre Anfrage vom 02.11.20...
- Sehr geehrte ...
- vielen Dank für Ihre Anfrage.
- Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Katalog.
- Sie erhalten beigefügt unser Angebot.
- Leider werden die gewünschten Töpfe nicht mehr hergestellt.
- Als Alternative bieten wir Ihnen ... an.

- Leider können wir Ihnen derzeit keine Lieferung der Kochtöpfe zusagen.
- Die Lieferzeit beträgt ... Wochen nach Auftragseingang.
- Die Lieferung erfolgt sofort ab Lager.
- Wir gewähren ... Jahre Garantie.
- Sagt Ihnen unser Angebot zu? Dann würden wir uns über Ihren Auftrag freuen.
- Mit freundlichen Grüßen

9 Erfolgreich verhandeln, besser einkaufen

9.1 Ordnen Sie die Nomen den Verben zu.

demonstrieren • beziehen • bleiben • drängen •
zuspielen • überbrücken

1. am Ball _____
2. jemandem den Ball _____
3. Pausen _____
4. jemanden in eine Rolle _____
5. Selbstbewusstsein _____
6. Stellung _____



9.2 Wählen Sie fünf Ausdrücke aus 9.1 und schreiben Sie damit je einen Satz.

1. Ich muss am Ball bleiben, denn der Kunde hat mein Angebot noch nicht angenommen.

9.3 Hören Sie die zwei Einkaufsgespräche. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1. Herr Wenzel möchte den Spargel ... | 2. Herrn Parlak sind die Tomaten zu teuer, ... |
| <input type="checkbox"/> a wegen des hohen Preises nicht kaufen. | <input type="checkbox"/> a weil sie noch nicht ganz reif sind. |
| <input type="checkbox"/> b frisch verpackt und in Kisten. | <input type="checkbox"/> b weil die Saison bereits begonnen hat. |
| <input type="checkbox"/> c in seinen Laden geliefert bekommen. | <input type="checkbox"/> c weil er sie kürzlich billiger gekauft hat. |

9.4 Hören Sie die Gespräche noch einmal. Welche Verhandlungsstrategien wenden die Personen an? Notieren Sie A (Dialog A) und oder B (Dialog B).

1. Smalltalk ____ 2. Fragen stellen ____ 3. zuerst viel verlangen ____ 4. Mut zur Pause ____

10 Karriere im Supermarkt?

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige im Stadtspiegel gelesen. Ich bin Einzelhandelskauffrau von Beruf und bewerbe ① auf die Stelle als Verkäuferin in ② Filiale.

Meine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau habe ich schon ③ zwei Jahren abgeschlossen und arbeite seither im Supermarkt als Verkäuferin. ④ bringe ich Erfahrung im Verkauf und im Umgang mit Kunden mit. Fundierte fachliche Kenntnisse ⑤ Sie bei mir ebenso voraussetzen ⑥ eine zuverlässige Arbeitsweise und Teamfähigkeit. ⑦ mein aufgeschlossenes Auftreten fällt es mir leicht, ⑧ Kunden in Kontakt zu kommen, denn ich gehe gern auf Menschen zu. Da ich selbst großen Wert auf ⑨ Ernährung lege, möchte ich dieses Interesse gern zu meinem Beruf machen und in Ihrem Biosupermarkt arbeiten. Ich freue mich ⑩ auf Ihre Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Lea Krause

- | | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--|--------------------------------------|
| 1. <input type="checkbox"/> a mir | 2. <input type="checkbox"/> a Ihrer | 3. <input type="checkbox"/> a vor | 4. <input type="checkbox"/> a Weswegen | 5. <input type="checkbox"/> a können |
| <input type="checkbox"/> b mein | <input type="checkbox"/> b Ihnen | <input type="checkbox"/> b in | <input type="checkbox"/> b Weil | <input type="checkbox"/> b könnten |
| <input type="checkbox"/> c mich | <input type="checkbox"/> c ihrer | <input type="checkbox"/> c mit | <input type="checkbox"/> c Deshalb | <input type="checkbox"/> c wollen |
| 6. <input type="checkbox"/> a wie | 7. <input type="checkbox"/> a Mit | 8. <input type="checkbox"/> a an | 9. <input type="checkbox"/> a gesund | 10. <input type="checkbox"/> a aber |
| <input type="checkbox"/> b als | <input type="checkbox"/> b In | <input type="checkbox"/> b mit | <input type="checkbox"/> b gesunde | <input type="checkbox"/> b daher |
| <input type="checkbox"/> c auch | <input type="checkbox"/> c Durch | <input type="checkbox"/> c bei | <input type="checkbox"/> c gesundes | <input type="checkbox"/> c trotzdem |

Lesen (Globalverstehen) – Geschäftsbriefe

P B1+ Lesen Sie die folgenden fünf Texte. Es fehlt jeweils der Betreff. Entscheiden Sie, welcher Betreff (a–j) am besten zu welcher Betreffzeile (1–5) passt.

①

Betreff: _____

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für die rasche Zustellung
des Probeheftes „Firma aktuell“.
Ein Abonnement wünschen wir nicht.
Bitte stellen Sie weitere Lieferungen ein.
Unsere Kundennummer lautet: 783698K.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Schultze

②

Betreff: _____

Sehr geehrter Herr Claußen,
ich muss Ihnen leider mitteilen, dass ich meinen
Besuch in Ihrer Firma verschieben muss, weil ich
wegen technischer Probleme dringend eine unserer
Geschäftsstellen aufsuchen muss. Sobald ich zurück
bin, setze ich mich mit Ihnen telefonisch wegen
eines neuen Termins in Verbindung.
Ich bitte um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Lohmann

③

Betreff: _____

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
unsere Firma begeht am 15. Juni ihr
30-jähriges Firmenjubiläum.
Dazu laden wir alle Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen am 15. Juni um 17:30 Uhr
zu einem Empfang mit anschließender
Dinnerparty ein.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Geschäftsleitung

④

Betreff: _____

Sehr geehrte Damen und Herren,
in Ihrer letzten Telefonrechnung stellten Sie unserer
Firma 4.392 Gesprächseinheiten in Rechnung.
Die Höhe dieser Summe hat uns sehr überrascht.
Hierbei kann es sich nur um einen Fehler handeln.
Außerdem haben Sie den Firmenrabatt von 12 % nicht
verrechnet. Deshalb beanstanden wir die Rechnung
und bitten Sie um eine Überprüfung.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Santos

⑤ **Betreff:** _____

Heine & Co. KG, Mühlenweg 5, 01067 Dresden

Sehr geehrte Frau Hartmann,
wir danken für das Interesse an unseren Produkten und freuen uns, Ihnen folgendes Angebot zusenden zu können:

Bezeichnung	Stück	Preis/Stück (Euro)	Preis (Euro)
PC 870 X	5	699,00 (inkl. 15 % Rabatt)	3.495,00
Monitor 2370 SL	5	199,00 (inkl. 15 % Rabatt)	995,00
Preis Gesamt			4.490,00

Sollte Ihnen unser Angebot zusagen, würden wir uns über eine Bestellung freuen. Sie erreichen uns unter 040/23 87 52.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Schmidt

- a) — Abbestellung c) — Bestellung e) — Einspruch g) — Terminabsage i) — Terminzusage
b) — Angebot d) — Einladung f) — Mahnung h) — Terminbestätigung j) — Rabatt

Lesen (selektives Verstehen) – Anzeigen

Lesen Sie die zehn Situationen 1–10 und die zwölf Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen. Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie ein X.

- ① Sie arbeiten in der Stadtmitte und möchten in der Nähe Mittagessen gehen. _____
- ② Sie sind als Schreiner/in ausgebildet und suchen eine halbe Stelle. _____
- ③ Sie haben sich selbstständig gemacht und möchten Kunden gewinnen. _____
- ④ Sie haben eine Firma und möchten die Verwaltungstätigkeiten effizienter erledigen. _____
- ⑤ Sie leiten einen Pflegedienst und suchen Pflegehelferinnen. _____
- ⑥ Sie überlegen, ob Sie einen Imbiss aufmachen sollen, und suchen Beratung. _____
- ⑦ Sie möchten mit Firmenbesuchern abends im Grünen draußen etwas essen. _____
- ⑧ Sie haben ein kleines Restaurant und suchen eine günstige Einkaufsmöglichkeit. _____
- ⑨ Sie suchen einen EDV-Kurs für Anfänger. _____
- ⑩ Sie sind Architektin und möchten neue Software kennenlernen. _____

a Rheincafé Altrip

Die Biergarten-Saison ist eröffnet!

Täglich ab 15 Uhr: Fleisch und Wurst vom Grill, frisch gezapftes Bier.

Sie erreichen uns zu Fuß in einer halben Stunde vom Zentrum aus.

d Lukullus GmbH & Co. KG

Von Eintopf bis exotisch – unsere Spezialität ist der Service für Gastronomiebetriebe. Unsere Einkaufsmodelle mit zahlreichen Rabattangeboten werden Sie überzeugen. Lassen Sie sich im persönlichen Gespräch informieren!

Kontakt: lukullus@lukullus.de
www.lukullus.com

g Tabellenkalkulation LIGHT

Dieser Kurs führt Sie in die Tabellenkalkulation ein. Wir diskutieren zunächst die vielfältigen Anwendungsbereiche der Tabellenkalkulation in Kleinbetrieben und trainieren dann den Umgang mit EXCEL 2014.

20 UE. Kosten auf Anfrage.
www.xinius-schulen.com

i Die Holzwerker

Sie arbeiten gern im Team?

Sie lieben Holz und können es professionell bearbeiten? Dann brauchen wir Sie! Wir sind ein gut gehender Betrieb mit 6 Mitarbeitern. Unser Schwerpunkt ist die individuelle Herstellung von Büroeinrichtungen. Wir erweitern und suchen in Festanstellung für 20 Stunden/Woche: **Tischler/in**
Kontakt: www.dieholzwerker.com

b MEDI-JOB

Sie suchen kompetentes Personal im Bereich Medizin? Wir helfen Ihnen! In unserer Spezial-Kartei finden Sie tausende Kontakte zu Spezialisten (m/w) aus dem medizinischen Bereich und aus der Pflege. Rufen Sie uns an oder füllen Sie das Online-Formular aus: www.medi-job.com

e Digi-Easy

Ihr Computer ist Ihnen ein Rätsel? Ihre Freunde belächeln Sie? Kommen Sie zu uns und bekommen Sie das fremde Wesen Computer in den Griff. Kurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen: Gruppen- und Einzelunterricht. Informieren Sie sich unter:

www.digi-easy.net – Telefon: 020/8379901

h KommerzKurs

Ihr Betrieb läuft, aber die Bürokratie bringt Sie um? Bei uns können Sie lernen, wie Sie Ihre Buchhaltung und Ihr Rechnungswesen besser strukturieren.

Wir bieten Kurse genau für Ihren Bedarf. Von Grundkursen (120 Stunden) bis zu individueller Einzelschulung.
www.kommerzkurs.net

k Kunden finden und binden

Zufriedene Kunden sind der Schlüssel zum Erfolg. Welche Verkaufsmethoden eignen sich für welche Kunden? Welche Argumente wirken gut? Wie führe ich ein gutes Kundengespräch? In unseren Workshops diskutieren wir diese Fragen und erarbeiten mit Ihnen praxisnahe Antworten.
www.marketing4U.com

c DIE OASE

Ihre Karibik im Stadtzentrum.

Erholen Sie sich unter Palmen bei karibischer Musik und kühlen Drinks BID-Tower Dachterrasse
U-Bahn: Maikestraße

www.dieoase.de

f Die Geschäftsleute e. V.

Auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit beraten und unterstützen wir Sie kompetent von Ihrer Geschäftsidee bis zur Geschäftseröffnung, vom Businessplan bis zur Finanzierung. Mehr Informationen auf:
www.geschaeftsleute.net

i Neu im Sommer: Beschwerdemanagement

In diesem Kurs trainieren Sie den Umgang mit unzufriedenen Kunden vom Geschäftsgespräch bis zur Beantwortung schriftlicher Reklamationen.

Anmeldung bis zum 21.6. unter
info@sommerkurse.biz

l Feinkost Meyer

NEUERÖFFNUNG AM 3. MAI

Nach umfassender Renovierung und Erweiterung freuen wir uns auf unsere alten und neuen Kunden.

Ihre Adresse für gesunde und exquisite Lebensmittel:

Timo-Boll-Straße 23
69121 Heidelberg

Lesen (Detailverstehen) – Zeitungsreportage

B2G Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite. Entscheiden Sie, welche der Antworten (a, b oder c) passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung.

Beispiel

- ① Jens Unger ...
- a arbeitet als Arzt auf einer Geburtsstation in einer Klinik.
 - b hat mit seiner Partnerin eine Praxis für Geburtshilfe.
 - c berät Jugendliche über medizinische Berufe.
- ① Jens Unger ergriff seinen heutigen Beruf, weil er ...
- a das Medizinstudium abgebrochen hat.
 - b gefragt wurde, ob er diese Ausbildung machen will.
 - c immer schon mit Frauen arbeiten wollte.
- ② An der Hebammenschule ...
- a hat er die Frau kennengelernt, die er später heiratete.
 - b waren alle begeistert davon, dass ein Mann im Kurs war.
 - c hätten sich viele im Fall einer Schwangerschaft von ihm betreuen lassen.
- ③ Jens Unger ...
- a kann sehr gut mit alten Hebammeninstrumenten umgehen.
 - b betreut die Frauen intensiv auch auf emotionaler Ebene.
 - c setzt auch moderne medizinische Geräte ein.
- ④ Jens Unger ist der Meinung, dass ...
- a Geburten am besten zu Hause in der gewohnten Umgebung stattfinden sollten.
 - b Geburten etwas ganz Natürliches sind, in das man nicht eingreifen sollte.
 - c man bei einer Geburt notfalls einen Arzt zur Verfügung haben sollte.
- ⑤ Viele Frauen entscheiden sich für ihn, weil er ...
- a mehr Fortbildungen gemacht hat als viele seiner Kolleginnen.
 - b selbst Vater ist und Erfahrungen mit eigenen Babys hat.
 - c ihnen in der Klinik empfohlen wurde.

TIPP Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Überfliegen Sie dann den Text einmal schnell und suchen Sie danach ganz gezielt nur die Lösungen für die Aufgaben.

Männliche Hebammen: Allein unter Frauen

Jens Unger ist, so die korrekte Bezeichnung, der einzige Entbindungspfleger in Deutschland. Mit seiner Frau Wanda führt er, neben seinem Job als Dozent an einer Klinik, eine Hebammenpraxis und betreut dort Schwangere und Mütter im Wochenbett. Es ist



eine Arbeit, die wohl nur die wenigsten Berufsberater auf dem Zettel haben, wenn sie mit jungen Männern sprechen.

Auch Ungers Weg in den Kreißsaal verlief nicht gerade. Nach dem Abitur begann er ein Jurastudium. Nach zwei Semestern schmiss er hin und ging als Hilfspfleger ins Krankenhaus. Dort hatte er die Wahl zwischen Augenklinik und Geburtshilfe – und entschied sich für Letztere. „Ich habe mit Hilfsarbeiten angefangen und irgendwann den Frauen bei der Geburt die Hand gehalten.“ Damals aber sei er an die Grenzen dessen gestoßen, was man als Hilfspfleger tun durfte. „Und auf einmal klingelte es nach einer Schicht bei mir an der Wohnungstür. Da standen meine beiden Kreißsaalärzte und fragten: „Jens, willst du nicht eine Ausbildung anfangen?““

So landete Unger an der Hebammenschule und traf dort seine jetzige Frau Wanda. Die sagt: „Ich habe mir darüber gar keinen Kopf gemacht, dass da jetzt ein Mann in unserem Kurs war.“ Wer sich umhört,

merkt schnell, dass nicht alle so gelassen reagierten. Es sei schon etwas seltsam gewesen, einen Mann im Kurs zu haben, erinnert sich eine Teilnehmerin: „Wir haben uns gefragt, wieso der ausgerechnet diesen Job machen will. Für die meisten von uns war klar: Als Patientinnen würden wir einen Mann nicht an uns ranlassen.“

Wer sich für Jens Unger entscheidet, wählt damit eine eher pragmatische Herangehensweise an die Themen Schwangerschaft und Geburt. In der Praxis steht, neben vielen Störchen und einem Schrank mit alten Hebammeninstrumenten, auch ein Ultraschallgerät. Um das bedienen zu können, hat Jens Unger extra eine Fortbildung gemacht.

Vermutlich ist es vor allem seine Aufgeschlossenheit gegenüber den Entwicklungen der modernen Medizin, die Unger zu einem besonderen Geburtshelfer machen. Mit den Gynäkologen aus den Geburtskliniken lebt er in friedlicher Koexistenz und will nicht alle Eingriffe in den natürlichen Geburtsverlauf pauschal verdammen, wie es einige seiner Kolleginnen tun. Im Alltag versucht er gar nicht erst, die bessere, emotionalere Frau darzustellen. Und er ist pragmatisch, wenn er über die Grenzen seines Berufs spricht: „Unsere Philosophie ist, dass Geburten Teamwork sind und besser in einer Klinik stattfinden. Der Vorgang ist zwar das Natürlichste auf der Welt, aber es gibt Situationen, in denen man als Hebamme allein nicht weiterkommt und ein Arzt eingreifen muss.“

Für seine Patientinnen im Geburtsvorbereitungskurs sind seine offenen Worte ein Grund dafür, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. Viele von ihnen kennen Unger aus der Klinik oder haben ihn auf Fortbildungen erlebt. „Ich verstehe überhaupt nicht, wie man sich über eine männliche Hebamme aufregen kann“, sagt eine Patientin. „Mir ist ein Entbindungspfleger, der selbst Kinder hat und weiß, was auf ein Paar mit der Schwangerschaft und nach der Geburt zukommt, tausend Mal lieber als eine Hebamme, die das nicht aus eigener Erfahrung kennt.“

Hören (Globalverstehen) – Aussagen

3.33–37 Sie hören die Aussagen von fünf Personen. Sie hören die Aussagen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig (+) oder falsch (–) sind.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| ① Gunnar Kleinhans möchte sich später einmal selbstständig machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ② Annette Gericke würde lieber mehr mit Frauen zusammenarbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ③ Hartmut Oberndorfer bedauert, nicht mehr jüngere Patienten zu haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ④ Susanne Frei hätte lieber feste Arbeitszeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Bernd Kunze möchte seinen Beruf wechseln. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hören (selektives Verstehen) – Informationstexte

3.38–42 Sie hören fünf kurze Texte zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (–) sind.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| ① Das Seminar endet früher als angekündigt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ② Als Auszubildende kann man in dem Hotel kostenlos wohnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ③ Sie kommen pünktlich am Zielort an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ④ Der Kollege meint, dass man auch mit Zahlen gut zurecht kommen muss. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Die Rechtsabteilung erreichen Sie, wenn Sie auf 3 drücken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

TIPP In der Prüfung lesen Sie immer eine Aufgabe und hören dann den Text, der zu dieser Aufgabe gehört.

Sprachbausteine

B1+ Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 1–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?

Betriebsanweisung für Reinigungs- und Pflegearbeiten

Wenn Sie längerfristig ① Reinigungs- und Pflegemitteln arbeiten, kann die Haut ② Schutzfunktion verlieren. Dadurch können Hautekzeme, Allergien und Entzündungen entstehen. Dosieren Sie Reinigungsmittel sparsam und ③ Sie die Gebrauchsanweisung. Öffnen Sie die Verschlüsse der Reinigungsmittel vorsichtig. Vermeiden Sie Spritzer, wenn Sie die Flüssigkeiten ab- oder umfüllen ④. Vermeiden Sie Haut- und Augenkontakt und wechseln Sie stark beschmutzte Kleidung. Arbeiten Sie bei ⑤ Fenstern und Türen und sorgen Sie so ⑥ Frischluftzufuhr.

Um Ihre Haut zu schützen, sollten Sie Baumwollhandschuhe und ⑦ Arbeitshandschuhe tragen. Es wird ⑧, vor der Arbeit eine Hautschutzcreme zu benutzen. Nach der Arbeit sind unbedingt die Hände und Unterarme zu reinigen. Tragen Sie dann wieder eine Hautschutzcreme auf.

⑨ Sie Reinigungsmittel verschüttet haben, so wischen Sie sie mit einem Wischlappen wieder auf und waschen diesen gründlich aus.

Haben Sie noch Fragen?

Ich stehe (fast) jederzeit unter 351 (oder in Zimmer 011) ⑩ Verfügung.

Ihre Sicherheitsbeauftragte

Bea Knoll

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| ① <input type="checkbox"/> a bei
<input type="checkbox"/> b durch
<input type="checkbox"/> c mit | ② <input type="checkbox"/> a ihr
<input type="checkbox"/> b ihre
<input type="checkbox"/> c seine | ③ <input type="checkbox"/> a achten
<input type="checkbox"/> b beachten
<input type="checkbox"/> c verachten | ④ <input type="checkbox"/> a brauchen
<input type="checkbox"/> b können
<input type="checkbox"/> c müssen | ⑤ <input type="checkbox"/> a geöffnetem
<input type="checkbox"/> b geöffneten
<input type="checkbox"/> c geöffnete |
| ⑥ <input type="checkbox"/> a an
<input type="checkbox"/> b um
<input type="checkbox"/> c für | ⑦ <input type="checkbox"/> a darüber
<input type="checkbox"/> b herüber
<input type="checkbox"/> c hinüber | ⑧ <input type="checkbox"/> a empfehlen
<input type="checkbox"/> b empfiehlt
<input type="checkbox"/> c empfohlen | ⑨ <input type="checkbox"/> a Möchten
<input type="checkbox"/> b Sollten
<input type="checkbox"/> c Wollen | ⑩ <input type="checkbox"/> a zu
<input type="checkbox"/> b zum
<input type="checkbox"/> c zur |

Schriftlicher Ausdruck – Briefkorrektur

B2G Eine Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)

Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Ihre Anzeige in der Rhein-Zeitung von 25. März 20... vom _____ ①

Bewerbung als Erzieherin

Geehrte sehr Damen und Herren, Sehr geehrte _____ ②

mit großem Interesse ich habe Ihre Stellenanzeige _____ ①
 in die Rhein-Zeitung gelesen. Ich möchte mich um die _____ ②
 Stelle bewerben, weil passt sie genau zu mir. _____ ③

Ich habe in Argentinien eine Ausbildung als _____ ④
 Kindergärtnerin gemacht und acht Jahren in diesem _____ ⑤
 Beruf gearbeitet. Von 2009 lebe ich in Deutschland. _____ ⑥
 Ich bin mit einem Deutschen geheiratet und habe
 ein Kind. Nach der Elternzeit möchte ich jetzt wieder
 in meinem Beruf arbeiten.

Ihre Einrichtung interessieren mich auch besonders, _____ ⑦
 weil fördern Sie die Muttersprache der Kinder. _____ ⑧

Ich selbst spreche neben mein Muttersprache _____ ⑨
 Spanisch auch Englisch und Portugiesisch und ganz
 gut Deutsch. Meinem Lebenslauf und meine Zeugnisse _____ ⑩
 lege ich diesem Schreiben bei.

Ich würde mich über ein persönliches Gespräch sehr
 freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Álvarez Sánchez

7 Handel im Wandel

1 Handel früher und heute

Füllen Sie die gesuchten Nomen in das Kreuzworträtsel. Die blau markierten Felder ergeben das Lösungswort.

The crossword puzzle grid contains the following letters and numbers:

- Vertical 1: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Vertical 2: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Horizontal 6: 6, W, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Horizontal 7: 7, H, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Horizontal 8: 8, E, 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Horizontal 9: 9, K, 10, 11, 12, 13, 14
- Horizontal 10: 10, U, 11, 12, 13, 14
- Horizontal 11: 11, R, 12, 13, 14
- Horizontal 12: 12, S, 13, 14
- Horizontal 13: 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
- Horizontal 14: 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20

Senkrecht:

1. Das Gegenteil von Großhandel heißt nicht Kleinhandel, sondern ... • 2. Wenn man Geld von einem Konto zu einem anderen schickt, dann macht man eine ... • 3. Das muss man bezahlen, wenn man Waren ab einem bestimmten Wert in ein Land importiert. • 4. Das muss man an die Bank bezahlen, wenn man von ihr Geld geliehen hat. • 5. Wenn man ein Produkt auf dem Markt verkaufen kann, dann ist es eine W... • 6. ~~Wenn man Geld tauscht, dann muss man sich über den W... informieren.~~ • 10. Wenn man etwas verdient, dann muss man ... an den Staat bezahlen. (Plural) • 11. Eine große Firma, die meistens viele kleine Firmen besitzt oder kontrolliert.

Waagerecht:

6. Die Ökonomien aller Länder zusammen bilden die ... • 7. Der Euro ist eine ... und der Dollar auch. • 8. Für eine Überweisung braucht man die Bankleitzahl und die ... • 9. Der ... einer Aktie steigt und fällt an der Börse. • 11. Wenn man Geld von der Bank ausleiht, dann gibt sie einen ... • 12. Wenn man mit einem Geschäft Geld verdient, dann macht man einen ... • 13. Das Gegenteil von Export. • 14. Das Geld verliert an Wert.

Lösungswort:

So nennt man den Prozess der Verbindung von Wirtschaftsräumen und Kulturen auf der ganzen Welt:

2 Arbeit im Handel

2.1 Ergänzen Sie die Aussagen.

Anfangen habe ich im Privatkundengeschäft, aber mittlerweile betreue i__ unsere Firmen___. Ich fi__ es span___, mir Geschäftsid__ und Businessp__ anzusehen. Es i__ wirklich to__, was f__ Ideen manc__ Menschen ha__! Na ja, dam__ das Gan__ dann au__ realisierbar wi__, berate i__ die Kun__ bei d__ Finanzierung ih__ Firma. D__ Existenzgründer brau__ manchmal ziem__ hohe Sum__ und da ge__ es dann – im__ in Abhängig__ von d__ allgemeinen wirtscha__ Lage – zum Beispiel um Zinssätze für Kredite.



Daniel Siebert



Nadine Plessen

Wir haben viel mit Containern zu tun, die von São Paulo nach Hamburg verschickt werden u__ umgekehrt. Interna__ Geschäftskontakte fi__ ich to__ faszinierend. D__ Kulturen si__ ja do__ ziemlich unterschi__ in Lateina__ und i__ Deutschland. Und we__ ich be__ Kulturen g__ kenne u__ beide Spra__ perfekt beher__, habe i__ später ga__ gute Cha__ auf ei__ interessante Ste__, hoffe i__. Am lieb__ würde i__ dabei aller__ erst ein__ in Deutschland arbe__, um interna__ Erfahrung zu sam__. Deutschland ist ja gut im Export, da dürfte das kein Problem sein.

© 4.2-6 P

2.2 Radionachrichten aus der Wirtschaft – Sie hören eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Hören Sie die Nachrichtensendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch.

- 1. Die deutschen Exportfirmen haben gute Geschäfte gemacht, die Zukunft sieht gut aus. + -
- 2. Es wird erwartet, dass die Arbeitslosigkeit in den kommenden Monaten steigt. + -
- 3. Immer mehr Existenzgründer haben keinen Erfolg. + -
- 4. Aufgrund des harten Winters steigen die Energiekosten täglich an. + -
- 5. Die größte Computermesse der Welt CEBIT hatte so viele Besucher wie nie zuvor. + -

2.3 Schreiben Sie mit den Satzanfängen 1–6 Aussagen zu verschiedenen beruflichen Tätigkeiten. Vergleichen Sie im Kurs.

- 1. Ich kann mir gut vorstellen, ...
- 2. Ich möchte auf keinen Fall ...
- 3. Ich gehe gern mit ...
- 4. Es macht mir Spaß, ...
- 5. Am liebsten hätte ich ...
- 6. Wenn ich es mir aussuchen könnte, ...

1. Ich kann mir gut vorstellen, im Export zu arbeiten, weil ich mich für fremde Länder interessiere und drei Sprachen spreche.

3 Welthandel im Netz

3.1 Nomen, Adjektive, Verben – Ergänzen Sie die Tabelle.

Nomen	Adjektive/Partizipien	Verben
die Kommunikation	<i>kommunikativ</i>	
		flexibilisieren
die Sprache		
	beleidigt	
	veröffentlicht	
der Unterschied		

3.2 Schreiben Sie mit den Satzanfängen eine Zusammenfassung des Textes auf Seite 82.

Der Text, der auf einer Internetseite erschienen ist, beschäftigt sich mit ...

Der Autor nennt zuerst die Sprache ...

Der Autor findet auch wichtig, dass man die visuellen Zeichen ...

Zum Layout stellt der Autor fest, dass ...

Zum Schluss beschäftigt er sich noch mit den Farben. Dazu merkt er an, dass ...

Der Text, der auf einer Internetseite erschienen ist, beschäftigt sich mit dem Thema „Interkulturelle Webseiten“. Der Autor ...

4 Wie etwas geschieht: modale Nebensätze

4.1 Ergänzen Sie *indem* / *dadurch, dass* bzw. *ohne ... zu* / *ohne dass*.

- Man kann keine Gewinne machen, _____ investieren.
- _____ man seine Produkte gut präsentiert, kann man sie besser verkaufen.
- Man kann viel Geld _____ verdienen, _____ man in die richtigen Branchen investiert.
- Man kann den Wert der eigenen Arbeitskraft nicht erhalten, _____ man sich fortbildet.
- Ilona möchte ihre Jobchancen _____ verbessern, _____ sie viele Fortbildungen macht.
- Du kannst deine Jobchancen verbessern, _____ du gute Deutschkenntnisse nachweist.
- Man kann eine Fremdsprache nicht lernen, _____ sie intensiv _____ benutzen.
- Pjotr hat eine Ausbildungsstelle bekommen, _____ er vorher einen deutschen Schulabschluss gemacht hat.

4.2 Schreiben Sie die Sätze wie im Beispiel. Es gibt verschiedene Möglichkeiten.

- | | |
|---|--|
| 1. keine Brücke bauen / sorgfältig planen | 4. glücklich sein / viel Geld haben |
| 2. nicht reich werden / arbeiten | 5. nicht gesund bleiben / sich bewegen |
| 3. Erfolg haben / guten Service bieten | 6. abnehmen / wenig essen |

1. Man kann keine Brücke bauen, ohne sorgfältig zu planen.

5 Deutsche Post – DHL

Welche Wörter a–o passen in die Lücken 1–10?

Eine kleine Geschichte der Post

Vor den Zeiten des Telefons und des Internets war das Austauschen von Nachrichten gefährlich und teuer. Nur die Fürsten und Adligen konnten es ____ ① leisten, Nachrichten mit Boten zu verschicken. Die Post, wie wir sie heute kennen, war völlig unbekannt, bis eine Familie ins Spiel kam, ____ ② ein revolutionäres Botennetz aufbaute: die Familie Thurn und Taxis. Eigentlich kam die Familie aus Italien und hieß Torre e Tassis (Turm und Dachs). Die Basis ____ ③ Erfolgs der Thurn und Taxis war das Netzwerk von Poststationen, die sie ____ ④ in Europa einrichteten. Die ersten Postkutschen fuhren seit dem Ende des Dreißigjährigen Krieges ____ ⑤ Europa. So begann der öffentliche Personenverkehr. Entlang der Postkutschenstrecken entstanden Gasthäuser, die das Reisen in Europa angenehmer und sicherer machten und so die Grundlage für das wurden, ____ ⑥ wir heute „Tourismus“ nennen. Noch heute gibt es viele Gasthäuser bzw. Hotels, die den Namen „Zur Post“ tragen.



Das Wappen der Familie Thurn und Taxis



Die Familie Thurn und Taxis beherrschte das Postwesen in ____ ⑦ Teilen Europas über Jahrhunderte. Erst im 19. Jahrhundert verlor die Familie in Deutschland nach und nach ihre Postprivilegien und es entwickelte sich die ____ ⑧ Post. Mit der Entwicklung der Technik übernahm die Post immer neue Aufgaben. In Deutschland war sie bis fast zum Ende des 20. Jahrhunderts nicht nur für Briefe und Pakete zuständig, ____ ⑨ auch für das Telefonsystem. Darüber hinaus gab es andere Postdienste wie z. B. die Postbusse und die Postbank. Ende der Achtzigerjahre wurde die Post in ____ ⑩

Unternehmensbereiche aufgeteilt, die teilweise privatisiert wurden. Die Deutsche Post–DHL und die Deutsche Telekom sind beide heute international tätige Konzerne.

- a) bei c) die e) einzelne g) jenseits i) sondern k) überall m) was o) wen
- b) des d) durch f) ihn h) sich j) staatliche l) vielen n) weder

6 Aufträge und Bitten

Ordnen Sie den Aufträgen und Bitten mögliche Reaktionen zu. Eine passt nicht.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Herr Bloom, Sie sollen um 15 Uhr die Firma TOK anrufen, es geht um den Auftrag. 2. Chef, ich möchte mir morgen einen Tag freinehmen. 3. Bringen Sie diese Unterlagen bitte in die Entwicklungsabteilung. 4. Diese Post muss heute noch raus. Notfalls per Kurier. 5. Darf ich bitte mal kurz an Ihrem Computer ins Internet? Meiner macht gerade Datensicherung. | <ul style="list-style-type: none"> ____ a) Das geht leider nicht, weil Frau Frahm krank ist. ____ b) Eine sehr gute Idee. Das machen wir. ____ c) Entschuldigung, ich bin neu hier, wie komme ich da hin? ____ d) Gerne, aber er ist heute unheimlich langsam. Ich weiß auch nicht, was los ist. ____ e) Oh, da kann ich leider nicht, da bin ich in einer Besprechung. Fragen Sie bitte, ob ich auch eine Stunde später anrufen kann. ____ f) Okay, wird gemacht. Soll ich gleich Bike-Express anrufen? |
|---|--|

7 Schriftliche Beschwerden Ordnen Sie den Brief.

① Mit freundlichen Grüßen
Ono Bayer
Geschäftsführer

④ Welker Büroeinrichtungen
Blankstaße 25
60471 Frankfurt

② Am Nachmittag wurden dann zwar die richtigen Teile nachgeliefert, aber es stellte sich heraus, dass Ihre Mitarbeiter nicht das richtige Werkzeug dabei hatten, um einige der Regale zusammenzubauen.

③ gestern fand nun endlich – eine Woche nach dem vereinbarten Termin – die Anlieferung und der Aufbau der von uns bei Ihnen bestellten Büroeinrichtung statt. Wie ich Ihnen bereits telefonisch mitteilte, verlief das aber alles andere als optimal. Wir hatten eine Anlieferung um 8 Uhr vereinbart und der Aufbau sollte bis 12 Uhr beendet sein.

⑤ Ihre Mitarbeiter kamen aber erst um zehn Uhr und der Aufbau ist bis zum jetzigen Moment nicht beendet. Zunächst stellte sich heraus, dass die Monteure teilweise die falschen Einrichtungsgegenstände dabei hatten. Außerdem stimmten einige Maße und Farben nicht.

⑥ Sie werden sicher verstehen, dass wir angesichts solcher Pannen, die uns wertvolle Arbeitszeit gekostet haben, nicht den vollen Preis bezahlen möchten. Deshalb schlagen wir Ihnen einen Abzug von 15 % der Nettorechnungssumme vor.

⑦ betaCOM GmbH & Co. KG
Stresmannstraße 10
68125 Mannheim
Telefon 06203-918273
E-Mail info@betacom.de

⑧ Diese stehen nun nach wie vor unaufgebaut in unseren Büroräumen. Wir gehen davon aus, dass sie im Lauf des heutigen Tages fertig aufgebaut werden.

⑨

15. Mai 20...

Reklamation: Ihre Lieferung von Büroeinrichtungen vom 14.05.

Sehr geehrte Damen und Herren,

7

8 Beschwerdebriefe schreiben

8.1 Redemittel in Beschwerdebriefen – Ordnen Sie 1–6 und a–f zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Trotz wiederholter Mahnungen | ___ a) wenn alle Mängel behoben sind. |
| 2. Wir möchten Sie auffordern, | ___ b) das Problem so schnell wie möglich zu lösen. |
| 3. Angesichts der aufgetretenen Probleme werden | ___ c) die Ware bis morgen geliefert wird. |
| 4. Sollten Sie das Problem nicht bis morgen lösen, | ___ d) ist die Ware nicht angekommen. |
| 5. Wir gehen davon aus, dass | ___ e) treten wir vom Kaufvertrag zurück. |
| 6. Wir begleichen die Rechnung erst, | ___ f) wir vom Kaufpreis 20 % abziehen. |

8.2 Wählen Sie einen Beschwerdeanlass und schreiben Sie einen Beschwerdebrief.

- Firma hat Kaffeeautomaten gekauft – ein zu kleines Modell wurde geliefert
- Neues Computernetzwerk installiert – Internetzugang wird dauernd unterbrochen
- Kopierer gekauft – Gerät funktioniert nicht, dauernd Papierstau
- Malerarbeiten wurden nicht sauber ausgeführt
- neuer Schreibtisch verspätet geliefert – Mängel: Kratzer im Lack, Schublade klemmt

9 Die zu liefernde Ware ...

9.1 Welche Aussage passt zu den Sätzen: a oder b?

1. Das von Ihnen reparierte Fahrzeug läuft immer noch nicht.
 - a Das Fahrzeug wurde zwar repariert, aber es funktioniert nicht.
 - b Das Fahrzeug wurde noch nicht repariert.
2. Das auszufüllende Formular finden Sie im Internet.
 - a Das Formular ist bereits ausgefüllt.
 - b Das Formular muss noch ausgefüllt werden.
3. Frau Pin, ich habe Ihnen die gesuchte Adresse auf den Tisch gelegt.
 - a Frau Pin muss die Adresse noch suchen.
 - b Die Adresse wurde schon gesucht.
4. Notieren Sie die zu bestellenden Lebensmittel bitte in der Vorlage im Internet.
 - a Die Lebensmittel müssen noch bestellt werden.
 - b Die Lebensmittel sind schon bestellt.

9.2 Welche Form passt in den Kontext: Partizip I oder II? Markieren Sie.

1. Bitte fragen Sie die gewarteten / wartenden Gäste, ob sie etwas trinken möchten.
2. Die vorbereiteten / vorbereitenden Häppchen und Getränke finden Sie im Nebenraum.
3. Die ausgelieferten / ausliefernden Firmen können leider ihre Termine nicht halten.
4. Die gedruckten / druckenden Unterlagen für die Konferenz liegen jeweils auf Ihrem Platz.
5. Die diskutierten / diskutierenden Arbeitsgruppen dürfen nicht gestört werden.
6. Die verschwundenen / verschwindenden Koffer werden vermutlich morgen ankommen.
7. Heute streikt bei Webjet das fliegende / geflogene Personal für bessere Tarife.
8. Nur in der Gewerkschaft organisierte / organisierende Arbeitnehmer bekommen Streikgeld.

10 Beratungsgespräche

Ordnen Sie die Redemittel zu.

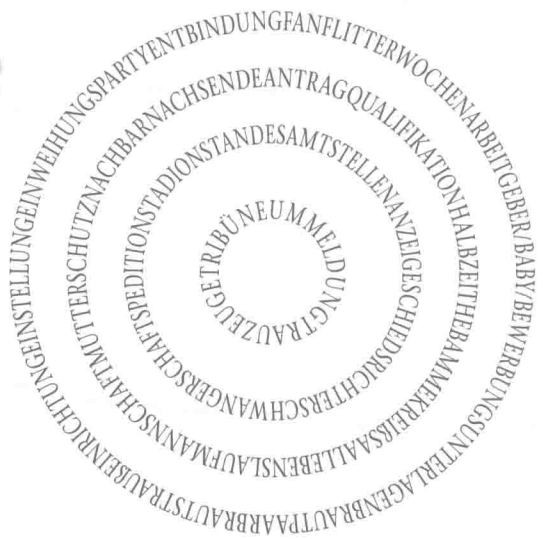
- a) nach Wünschen fragen: 1, _____
- b) etwas empfehlen / etwas anbieten: _____
- c) nachfragen: _____
- d) nach Kontaktdaten fragen: _____



1. Was für eine Couch soll es denn sein, eher modern oder eher konservativ?
2. Ich kann Ihnen hier das Modell „Safari“ anbieten. Das ist sehr strapazierfähig.
3. Gibt es dieses Modell auch als Dreisitzer?
4. Möchten Sie eine Schlafcouch, die auch zum Bett ausklappbar ist, oder eine normale Couch?
5. Also, wenn Sie etwas Größeres wollen, dann sollten Sie sich hier das Modell „Rio“ anschauen.
6. Haben Sie vielleicht eine Karte? Dann würden wir Sie anrufen, wenn wir uns entschieden haben.
7. Kann man dieses Modell auch einfarbig bekommen?
8. Darf ich mir Ihre Telefonnummer aufschreiben oder haben Sie auch eine E-Mail-Adresse?
9. Wir können Ihnen das Modell auch für eine Woche zur Ansicht in die Wohnung stellen.
10. Setzen Sie sich mal auf die verschiedenen Modelle. Nehmen Sie sich Zeit. Möchten Sie Kaffee?

8

Besondere Tage



- 1 An einem Tag in einer Stadt**
1.1 Markieren Sie und ordnen Sie die Wörter in die Tabelle. Ergänzen Sie Artikel und Plural.

Vorstellungsgespräch	Geburt	Fußballspiel	Hochzeit	Umzug
der Arbeitgeber, -	das Baby, -s			

1.2 Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Lücken mit passenden Wörtern aus 1.1.

- Ich habe mich auf die _____ in der Zeitung beworben. Die Firma hat als _____ einen guten Ruf in unserer Region.
- Jim Becker wollte unbedingt bei der _____ seiner Tochter dabei sein. Er war dienstlich unterwegs und als er endlich kam, war seine Frau schon im _____.
- Beim letzten Länderspiel hat der _____ eine eindeutige Fehlentscheidung getroffen. Die Fans auf den _____ waren richtig sauer.
- Nächste Woche bin ich im _____ auf der Hochzeit meines besten Freundes. Ich bin sein _____.
- Nach unserem _____ in die neue Wohnung machen wir eine große _____ für alle _____.

2 Stadtfest

2.1 Hören Sie die Berichte und kreuzen Sie an.

- Der Mann ist enttäuscht von der Leistung seines Vereins. Richtig Falsch
- Wem gibt der Mann die Schuld? a Einem der Fußballspieler. b Den Wetterbedingungen. c Der Aggressivität des anderen Vereins.
- Die Frau war wegen der Musik beim Open-Air-Konzert. Richtig Falsch
- Warum war das Wasser rosa gefärbt? a Weil es ein Feuerwerk gab. b Weil die Sonne im Meer unterging. c Weil die Sonne aufging.



2.2 Eine Freundin möchte gern wissen, wie Ihr gestriger Abend war. Lesen Sie die E-Mail und schreiben Sie eine Antwort.

- Schreiben Sie,
 – wo Sie waren,
 – wen Sie dort getroffen haben,
 – was Sie gegessen und getrunken haben,
 – wie es gelaufen ist.

Na, du!

Bist du schon wach? Ich hoffe, du hattest einen schönen Abend! Melde dich doch mal. Ich bin total neugierig, wie es war. Du weißt ja, ich wäre auch gern mitgekommen, aber die Tagung konnten wir leider nicht verschieben, da ließ sich nichts machen. Es war ziemlich anstrengend und ich war ganz schön k. o. gestern Abend. Gleich muss ich auch wieder hin. Aber jetzt erzähl du mal, was ihr gestern so gemacht habt: Wer war alles da und wie ist es gelaufen?

Liebe Grüße
 Annalisa

3 Der Tag, der mein Leben verändert hat

3.1 Ergänzen Sie jeweils ein Adjektiv in der richtigen Form mit einem „Verstärker“. Es gibt viele Möglichkeiten.

Adjektive

dick • durstig • ~~heiß~~ • nett • verrückt • stickig • süß • unangenehm • verliebt • voll

Verstärker

absolut • echt • extrem • richtig • total • super • ~~schrecklich~~ • unglaublich • wahnsinnig • ziemlich

Es war ein schrecklich heißer Sommertag. Ich war in einem _____ Zug von Berlin nach Frankfurt. Bei Braunschweig fiel die Klimaanlage aus. In den modernen Zügen kann man die Fenster ja nicht mehr öffnen – das finde ich _____. Jedenfalls war es nach kurzer Zeit _____ im Zug. Allen lief der Schweiß herunter. Die _____ Dame neben mir wedelte sich mit dem Zugfahrplan Luft zu. Ich war _____, aber ich hatte nichts zu trinken mitgenommen. Der _____ Typ mir gegenüber schaute mich an und bot mir dann seine Wasserflasche an. Das war _____ und wir kamen ins Gespräch. In Frankfurt war die Wasserflasche leer und ich hatte zwar eine _____ Zugfahrt hinter mir, aber ich war _____. Wir sind zusammen geblieben. So was passiert einem nur einmal im Leben!

3.2 Schreiben Sie über ein ungewöhnliches Erlebnis. Verwenden Sie dabei Ausdrücke, die starke Gefühle ausdrücken.

4 Aussagen kommentieren – weiterführende Nebensätze

4.1 Ergänzen Sie die Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

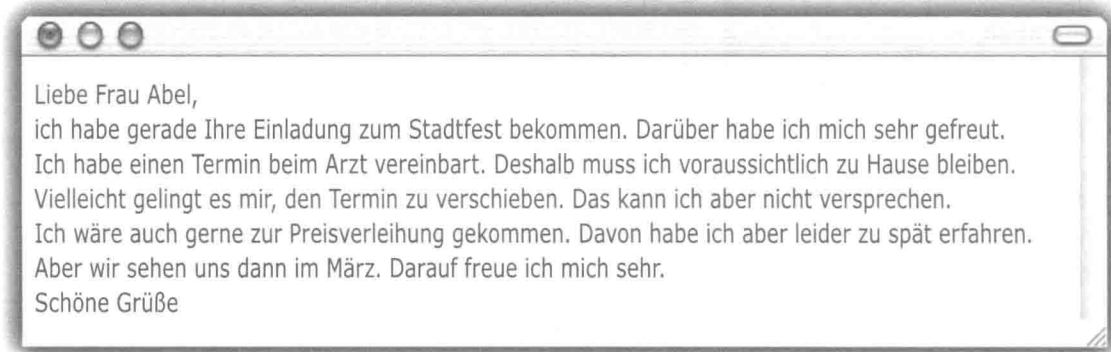
wovon • was • worüber • weswegen • weshalb

1. Auf dem Markt trat eine Teenie-Band auf, _____ sich die Jugendlichen freuten.
2. Das Festzelt wurde vom Sturm weggerissen, _____ in der Turnhalle weitergefeiert wurde.
3. Das Fest wurde ein großer Erfolg, _____ wir alle vorher geträumt hatten.
4. Der Zauberer zog ein Kaninchen aus dem Hut, _____ meine Kinder begeistert hat.
5. Das Buffet wurde zu spät geliefert, _____ sich die Gastgeber beschwerten.

4.2 Verbinden Sie die Sätze mit *was, weswegen/weshalb* oder *wo- + Präposition*.

1. Das Lied wurde ein großer Erfolg für uns. Wir fanden das toll.
2. Plötzlich ging alles ganz schnell. Damit hatte keiner gerechnet.
3. Die Veränderungen passierten unerwartet. Deshalb waren wir nicht darauf vorbereitet.
4. Natürlich müssen wir uns an die neue Situation gewöhnen. Dafür haben alle großes Verständnis.
5. Meist merkt man die Aufregung erst hinterher. Deswegen wirkt man trotz großer Nervosität gelassen.

4.3 Schreiben Sie diese E-Mail um, indem Sie in jeder Zeile die beiden Sätze verbinden.



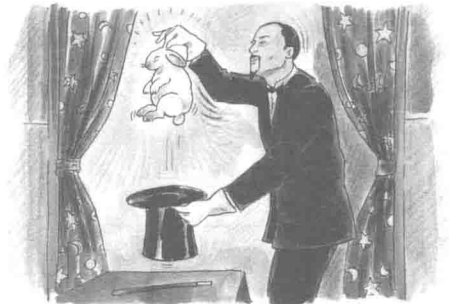
..., ich habe gerade Ihre Einladung zum Stadtfest bekommen, worüber ...

5 Auf die Planung kommt's an!

5.1 Ergänzen Sie die Sätze. Wählen Sie dazu aus den Vorgaben oder schreiben Sie frei.

- Absprachen mit der Polizei treffen
- auf der Bühne auftreten
- das Toilettenpapier nachfüllen
- den Bürgermeister fotografieren
- den Einsatzplan machen
- die Absperrgitter aufbauen
- die Beleuchtung installieren
- die Speisen zubereiten
- ein Kaninchen aus dem Zylinder ziehen
- eine Zugabe spielen

- | | |
|------------------------------------|------------------------------|
| 1. Der Eventmanager ... | 6. Die Sicherheitskräfte ... |
| 2. Die Reinigungskräfte ... | 7. Der Musiker ... |
| 3. Der Tänzer ... | 8. Die Lichttechniker ... |
| 4. Die Veranstaltungstechniker ... | 9. Der Fotograf ... |
| 5. Die Köchin ... | 10. Der Zauberer ... |



5.2 Gesprächsnotiz – Hören Sie die zwei Telefonate jeweils zweimal. Lesen Sie die Gesprächsnotizen und ergänzen Sie sie während des Hörens oder danach.

①

Name: Lucy _____,
Interkulturelles Büro _____
 Anschrift: Ghandistraße _____,
Hürth _____
 Telefon: 02233- _____
 Anruf wegen: _____
 Bitte um: _____

②

Nachricht an: Herrn Welitz _____
 Anrufer: _____
 Firma: Sicherheits _____
 Grund des Anrufs: _____

 Bitte um: _____
 Telefon: 0511- _____

5.3 Schreiben Sie eine Checkliste für ein Fest, das Sie organisieren.

Kindergeburtstag:

– Wen einladen?

– ...

5.4 Beschreiben Sie den Ablauf anhand Ihrer Notizen aus 5.3. Verwenden Sie die Zeitangaben.

vor dem Fest • zuerst / als Erstes • dann/anschließend • während des Fests • beim Kochen/Feiern/... • nach dem Fest • am Schluss / schließlich

Ich organisiere einen Kindergeburtstag. Mein Sohn und ich überlegen zuerst, wen ...

6 Wann? Warum? Wo? – weitere Präpositionen

6.1 Wann? – Ergänzen Sie die passende Präposition.

ab • außerhalb • gegen • innerhalb • um • während • zu • zwischen

- _____ Mitternacht stoßen wir auf deinen Geburtstag an.
- Ich verspreche es: _____ morgen rauche ich nicht mehr.
- Wir haben in der Familie beschlossen, uns nichts _____ Weihnachten zu schenken.
- Er steht immer erst _____ Mittag auf.
- _____ des Flugs müssen Sie das Handy abschalten.
- _____ der Arbeitszeit darf dein Chef dich nicht anrufen.
- Silvie hat ihrem Freund _____ einer Woche 42 SMS geschickt.
- _____ Weihnachten und Neujahr bleibt das Büro geschlossen.

6.2 Wo? – Schreiben Sie die Ortsangaben.

ab • am • an • außerhalb • bei • gegenüber • im • innerhalb • neben • zwischen

- Die Apotheke ist rechts (Kino).
- (Haltestelle) ist Parken verboten.
- Die Kinder sind gerade (Schwimmbad).
- Ich sitze so gerne auf der Bank (Flussufer).
- Ich bin noch (Onkel Bernd).
Ich komme gleich nach Hause.
- Dr. Prölls Praxis ist (Supermarkt) auf der anderen Straßenseite.
- (Parkanlagen) dürfen Sie nicht mit dem Fahrrad fahren.
- (Häuser) gibt es schmale Wege.
- (hier) ist die Straße für Lastkraftwagen gesperrt.
- (Park) braust der Verkehr; drinnen ist es total ruhig.



6.3 Wohin? Markieren Sie die passende Präposition.

1. Stell dein Fahrrad **unter** / **auf** / **vor** das Dach, dann wird es nicht nass.
2. Ich bin mit dem Kinderwagen **auf** / **gegen** / **bei** ein Auto gestoßen. Das wird teuer.
3. Veronika fliegt nächste Woche **nach** / **zu** / **in** die tschechische Republik.
4. Fahr das Auto **um** / **zwischen** / **über** das Haus **herum** und park im Hof.
5. Du musst **bei** / **durch** / **über** die Brücke gehen. Das Restaurant ist auf der anderen Seite.
6. Am liebsten würde ich im Sommer **auf** / **nach** / **in** eine Insel fahren.
7. Die Besucher gehen **zwischen** / **durch** / **auf** die Altstadt und bewundern die Sehenswürdigkeiten.
8. Stellen Sie bitte keine Mülleimer **durch** / **nach** / **zwischen** die Verkaufsstände.
9. **Unter** / **Auf** / **Über** die Bühne müssen noch Blumenkübel gestellt werden.
10. Ich würde so gern einen Blick **hinter** / **an** / **unter** die Kulissen werfen.

6.4 Warum? Wie? – Ordnen Sie die Satzteile zu.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Wir haben | ___ a) kam nur der Staatssekretär zur Eröffnungsfeier. |
| 2. Das Stadtfest | ___ b) kamen die Menschen abends zum Schlossplatz. |
| 3. Statt des Ministers | ___ c) verzögerte sich der Beginn der Veranstaltung. |
| 4. Durch die Verspätung des Sängers | ___ d) waren die Straßen mit Girlanden geschmückt worden. |
| 5. Anlässlich des Festes | ___ e) wegen des Stadtfests viel Besuch. |
| 6. Aufgrund des Feuerwerks | ___ f) wurde trotz des Regens zu einem großen Erfolg. |

7 Wir bitten um ein Angebot.

Ordnen Sie a–i und schreiben Sie die Anfrage.

(a)

Anfrage für ein Büfett

(b)

Folgende Speisen sollten enthalten sein:
Salatplatte, 2 Hauptspeisen, Käseplatte,
Dessert.

(c)

Olja Karolewska
Wiesenstr. 35
38102 Braunschweig

(d)

Weidemanns Partyservice
Bahnhofstr. 3
38100 Braunschweig

(e)

Vielen Dank im Voraus.
Mit freundlichen Grüßen
Olja Karolewska

(f)

durch Ihre Anzeige im Firmenspiegel sind wir auf Ihren Cateringservice aufmerksam geworden. Für unser Firmenjubiläum am 28. Mai benötigen wir ein Büfett für 50 Personen und bitten um ein Angebot.

(g)

Braunschweig, 11.03.20...

(h)

Bitte teilen Sie uns Ihre Preise sowie Lieferbedingungen mit. Wir bitten um Ihre baldige Antwort.

Olja Karolewska
Wiesenstr. 35
38102 Braunschweig

(i)

Sehr geehrte Damen und Herren,

8 Vielen Dank für Ihre Anfrage.

In diesem Angebotsschreiben sind zwölf Fehler in der Wortstellung und Rechtschreibung. Korrigieren Sie sie.

Sehr geehrte Frau Lorenz,
 viele Dank für Ihre Anfrage. Gern wir stellen Ihnen unseren Cateringservice zur Verfügung.

Unsere Brötchen und Schnittchen werden liebevoll mit Salat und Kräutern dekoriert.

Um wirtschaftlich zu können arbeiten, haben wir eine Mindestabnahme von zehn Stück je Sorte vorgesehen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Vielleicht Sie entscheiden sich aber auch für Fingerfood? Ein Fingerfood-Büfett wird immer beliebter. Die Gäste können im Stehen – auch ohne Besteck – genießen und ihre Unterhaltung fortsetzen.

Gerade im Cateringbereich ist absolute Frische und hohe Qualität ein Muss. Wir deshalb arbeiten ausschließlich mit frischen und ausgesuchten Zutaten.

Die enge Absprache mit Ihnen ist ganz besonders wichtig. Gerne wir unterstützen Sie auf Wunsch mit allem, was dazugehört: Teller, Besteck, Gläser oder Personal. Nennen Sie uns einfach Ihre Wünsche! An- und Abfahrt in einem Umkreis von 10 km kostenfrei sind.

Ich rufe Sie ende August, Anfang September an, um einen Termin zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen
 Gustavo Aquadolce

9 Ist das im Preis enthalten?

© 4.11

Konditionen aushandeln – Ordnen Sie a–f den Sätzen 1–6 zu.
 Hören Sie zur Kontrolle.

1. Mein Name ist Birgit Kleine, guten Tag.
2. Ah, das Angebot für Ihre Betriebsfeier in drei Wochen. Was kann ich für Sie tun, Herr Kupfer?
3. Cocktailspieße können wir leider nicht liefern. Alternativ können wir Ihnen aber gern eine Vorspeisenplatte zusammenstellen.
4. Da wir für die Vorspeisenplatte nur hochwertige Zutaten verwenden, müssen wir pro Person 2 Euro mehr berechnen.
5. Wir können Ihnen da gern noch etwas Mengenrabatt geben. Sagen wir 1,80 Euro Aufschlag zu unserem Angebot pro Person.
6. Gut. Danke noch mal für Ihre Anfrage. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für unseren Service entscheiden.

- ___ a) Vielen Dank für Ihr Entgegenkommen. Das wäre für uns akzeptabel. Dann stellen Sie uns bitte ein Angebot zusammen.
- ___ b) Ja, also, vielen Dank erst mal für Ihr Angebot. Ich habe dazu noch eine Frage: Wir hätten lieber Cocktailspieße. Ist das auch möglich?
- ___ c) Oh, bei 50 Personen sind das dann ja schon 100 Euro Aufschlag.
- ___ d) Guten Tag, Frau Kleine. Hier Kupfer von Media Consultant. Sie haben uns Anfang der Woche ein Angebot zugeschickt.
- ___ e) Das klingt gut. Würde sich das auf den Preis auswirken?
- ___ f) Auf Wiederhören.



9 Buch und Bildschirm

1 Die Welt der Medien

1.1 Notieren Sie die Nomen mit Artikel und Plural. Schreiben Sie dann Ausdrücke wie im Beispiel.

Festplatte • Kennwort • Suchmaschine • E-Mail-Adresse • Laufwerk • Datei • Anschluss • Tastatur • Postfach • Netz • Nachricht • Speicherkapazität • Webseite • Taste • Chat • Maus • Ordner • Programm • Spiel • Unterhaltung • Scanner • Bildschirm • Stecker

der Anschluss, die Anschlüsse: einen Anschluss für Telefon und Internet beantragen

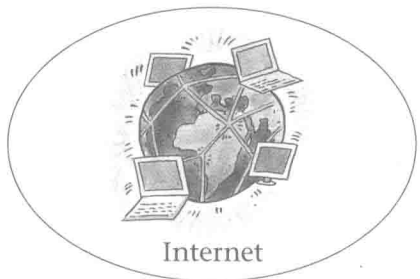
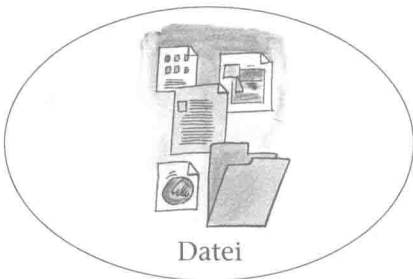
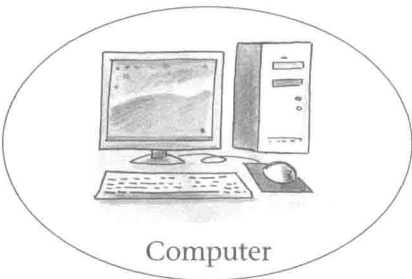
1.2 Bilden Sie Komposita mit **Computer**. Notieren Sie mit Artikel.

Personal Fehler Firma Büro Hersteller Bildschirm
~~Sprache~~ **-COMPUTER** Hochleistung **COMPUTER-** Spiel Arbeit
 Virus Befehl Komponenten Kriminalität Anschluss Freak

die Computersprache ...

1.3 Ordnen Sie die Verben den drei Gruppen zu. Schreiben Sie Ausdrücke wie im Beispiel.

arbeiten an + D • sich einloggen in + A • ausdrucken + A • runterfahren + A • surfen in + D • ausschalten + A • programmieren + A • löschen + A • einschalten + A • öffnen + A • speichern + A • rausgehen aus + D • kopieren + A • chatten in + D • anklicken + A • verschicken + A • hochfahren + A



am Computer arbeiten _____

1.4 Schreiben Sie mit den Verben aus 1.3 fünf Sätze über Ihre Erfahrungen mit Medien.

Ich arbeite gerne am Computer. Man kann da tolle Sachen machen, z. B. Fotos bearbeiten und verschicken ...

2 Medienverhalten

4.12

Grafikbeschreibungen – Ergänzen Sie die Sätze. Hören Sie zur Kontrolle.

1. Also, diese Grafik _____ die Überschrift „Welche Medien nutzen Sie?“ und entstand _____ einer großen Studie mit dem Titel: „The Digital Day“, also übersetzt „Der digitale Alltag“.
2. Diese Studie wurde im Jahr 2011 _____. Die Angaben _____ in Prozent.
3. Die Grafik _____ die sieben wichtigsten Medien. Platz 1 nimmt das Internet ein. Das war zu _____, weil das Internet heute in nahezu jedem Lebensbereich eine _____ spielt.
4. Dass die Deutschen sehr viel fernsehen, ist bekannt. Darum _____ das Fernsehen Platz 2 _____, gefolgt vom Radio.
5. Tageszeitungen _____ immerhin noch Platz 4. Das überrascht mich, da man heute Zeitungen doch auch im Internet lesen kann. Auf Platz 5 _____ die Zeitschriften.
6. Was ich nicht wirklich verstehe, ist, dass die internetfähigen Handys mit 24 % den _____ Platz _____. Ich dachte, diese Geräte würden schon viel mehr genutzt.
7. Den letzten Platz mit nur 5,5 % _____ der Tablet-PC. Wahrscheinlich waren diese Geräte 2011 noch sehr neu und teuer, sodass noch nicht viele Leute sie _____ haben. Ich denke, das hat sich inzwischen schon stark _____.



3 Ein Selbstversuch

Im folgenden Text fehlen zehn Wörter am Ende der Zeilen. Stellen Sie den Text wieder her, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen.

Digitaler Entzug – ein Selbstversuch

Mittlerweile gehört das Internet fest zu unserem Alltag. Wie oft gehen _____ ①
 mal schnell ins Netz, um etwas nachzuschauen? Wir merken kaum mehr, _____ ②
 oft wir online sind. Das dachte auch Frau Blomer, die rund um die Uhr online _____ ③
 Facebook, Google, E-Mails – alles wurde täglich mehrmals benutzt. _____ ④
 was ist, wenn man das nicht mehr kann? Diese Frage machte Irene Blomer _____ ⑤
 neugierig, dass sie sich entschied, einen Selbstversuch zu starten. Zwei Monate _____ ⑥
 sie offline bleiben. An ihrem Arbeitsplatz reagierten ihre Kollegen oft _____ ⑦
 Ironie und Unverständnis. Irene Blomer hat ihre Erlebnisse in _____ ⑧
 Tagebuch festgehalten. Sie notierte, was sie vermisste, _____ ⑨
 schwerer wurde, aber auch die positiven Folgen. Was dabei herauskam, _____ ⑩
 man in ihrem Buch „Ohne Netz geht's auch“ nachlesen.

4 Diskussion: Digitaler Entzug

Im Internet lesen Sie den folgenden Kommentar. Schreiben Sie eine Reaktion darauf an die Online-Redaktion.

Die Urlaubszeit stellt für viele Menschen eine Herausforderung dar. Das Handy und den Tablet-PC auch im Ausland zu nutzen, kann je nach Auslandsgebühren sehr teuer werden. Viele Reisende entscheiden sich daher, diese Geräte zu Hause zu lassen. Dass man sich dann wieder auf seine Geräte freut, kann ich nachvollziehen. Doch dass von einer hohen Anzahl an Nutzern bereits nach 24 Stunden Aussagen kommen, die vergleichbar sind mit Eindrücken einer Raucherentwöhnung, erstaunt mich sehr. 53 % der Leute, die laut einer Studie vom Internet getrennt wurden, fühlten sich aufgeregt und unruhig. Es wurde mit dem Gefühl einer Diät und mit Drogenentzug verglichen. Sicher steigt die Anzahl der Nutzer und die Dauer bzw. Intensität der Web-Aufenthalte. Doch kann die digitale Dauerbegleitung dann wirklich süchtig machen?



Schreiben Sie zu den folgenden Punkten:

ob Sie glauben, dass digitale Medien heute süchtig machen können.

wie Ihrer Meinung nach ein gesunder Umgang mit modernen Medien aussieht.

wie Kinder und Jugendliche zu einem gesunden Umgang mit digitalen Medien erzogen werden können.

wie Sie sich den Umgang mit digitalen Medien in der Zukunft vorstellen.

5 Je mehr ..., umso/desto besser ...

5.1 Wiederholung: Komparativ. Bilden Sie den Komparativ.

gut _____ viel _____ gern _____ alt _____
hoch _____ dunkel _____ teuer _____ groß _____

5.2 Bilden Sie Sätze mit *je ... , umso/desto ...*

1. oft im Internet surfen / stark abhängig werden
2. gut vernetzt sein / einfach an Informationen kommen
3. viel im Internet recherchieren / preiswert einkaufen können
4. lange im Internet surfen / schnell das Zeitgefühl verlieren
5. intensiv digitale Medien nutzen / wenig Zeit zum Entspannen haben
6. viele Leute über das Internet einkaufen / billig die Waren werden
7. Kinder früh am Computer spielen / schlecht konzentrieren können



5.3 Formen Sie die Sätze mit *je ... , umso/desto ... um*.

1. Wenn man weniger digitale Medien nutzt, kann man seine freie Zeit besser genießen.
2. Wenn man die Angebote im Internet besser vergleicht, kann man günstiger kaufen.
3. Wenn man viel am Computer arbeitet, bekommt man häufig Augenprobleme.
4. Wenn man seine Freunde öfter persönlich trifft, ist das besser für die Freundschaft.
5. Wenn man im Netz viele persönliche Informationen preisgibt, wird man durchschaubar.
6. Wenn man seine Daten im Internet unvorsichtig weitergibt, werden sie leicht missbraucht.

1. Je weniger man digitale Medien nutzt, desto besser kann ...

6 Irgendetwas stimmt hier nicht ...

6.1 In diesem Suchrätsel sind 15 Wörter zum Thema „Reklamation“ versteckt. Finden Sie die Wörter und sortieren Sie sie in die Tabelle.

D	E	E	N	T	S	C	H	Ä	D	I	G	U	N	G
K	C	F	N	L	Ä	Ö	P	V	K	G	G	X	R	P
Ü	P	E	M	Y	M	W	H	E	H	V	S	D	E	S
B	Q	H	A	U	R	K	A	R	N	L	T	U	C	C
E	B	L	H	W	E	W	P	A	D	T	O	Y	H	H
R	E	E	N	R	P	U	I	N	B	T	R	F	T	A
W	D	R	U	A	A	U	Q	T	X	S	N	O	L	D
E	A	Q	N	B	R	S	Q	W	M	P	I	R	I	E
I	U	S	G	A	A	K	C	O	J	Ö	E	D	C	N
S	E	C	C	T	T	N	N	R	R	G	R	E	H	R
E	R	H	K	T	U	W	T	T	G	Ä	E	R	X	S
N	N	U	N	F	R	A	Q	U	A	V	N	N	I	B
H	D	L	D	M	F	B	T	N	X	T	I	D	H	Y
Q	M	D	G	D	R	I	N	G	E	N	D	Y	Ä	S
D	A	V	E	R	S	E	H	E	N	T	L	I	C	H



Nomen

Verb

Adjektiv

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

6.2 Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus dem Suchrätsel.

1. Für die uns entstandenen Kosten fordern wir von Ihnen eine _____.
2. Durch die _____ unserer Auslieferfirma kam es zu der Verspätung.
3. Wir _____, Ihnen mitteilen zu müssen, dass wir unsere Bestellung _____, weil der Liefertermin mehrmals verschoben wurde.
4. Aufgrund der großen Bestellung gewähren wir Ihnen einen _____ von 10%.
5. Wir fordern Sie _____ auf, den Rechnungsbetrag bis zum 1. Mai zu _____ . Sonst müssen wir _____ Schritte einlegen.
6. Wir möchten uns bei Ihnen für unseren _____ entschuldigen.
7. Um den _____ reparieren zu können, benötigen wir Ihre Rechnungsnummer.

7 Bitte setzen Sie mich in Kenntnis ...

7.1 Markieren Sie das passende Verb.

1. Leider habe ich bis heute noch keine Antwort von Ihnen erfahren / erhalten / erteilen.
2. Ich möchte an Ihrem Kundenservice Kritik geben / führen / üben.
3. Das Engagement mit dem Frau Berg arbeitet, sollte unbedingt Anerkennung haben / finden / halten.
4. Unsere Firma hat einen großen Auftrag genommen / geleistet / erhalten.
5. Neue Gesetze zur Reklamation sind in Kraft getreten / gekommen / gestanden.
6. Sie sollten die Fähigkeit finden / besitzen / gelangen, im Umgang mit Kunden freundlich zu bleiben.
7. Er ging / geriet / blieb wegen der Reparaturkosten mit der Firma in Streit.
8. Eine Reparatur bleibt / kommt / steht für mich nicht infrage, ich möchte einen Ersatz.

7.2 Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.

- | | | |
|-------------------------------|----------------------------|------------------------------|
| 1. <u>unter</u> Strafe stehen | 6. _____ Ende bringen | 11. _____ Diskussion stellen |
| 2. _____ Gefahr sein | 7. _____ Ausdruck kommen | 12. _____ Hilfe nehmen |
| 3. _____ Bewegung bleiben | 8. _____ Ordnung bringen | 13. _____ Gespräch bringen |
| 4. _____ Einsicht gelangen | 9. _____ Angst versetzen | 14. _____ Erfahrung bringen |
| 5. _____ Erfüllung gehen | 10. _____ Rechnung stellen | 15. _____ Kenntnis nehmen |

7.3 Nomen-Verb-Verbindungen – Finden Sie für jede Gruppe ein passendes Verb.

Wählen Sie dann aus jeder Gruppe ein Beispiel aus und schreiben Sie einen Satz.

<p>1. <u>stehen</u> _____</p> <p>zur Debatte in Kontakt in Verhandlungen im Wettbewerb im Zusammenhang</p>	<p>2. _____</p> <p>einen Antrag zur Diskussion eine Forderung infrage zur Verfügung</p>	<p>3. _____</p> <p>Abschied in Betrieb Einfluss Rücksicht Stellung</p>	<p>4. _____</p> <p>zum Abschluss zum Ausdruck in Bewegung zur Entscheidung zum Stillstand</p>
<p>5. _____</p> <p>zu Ende in Gefahr ins Gespräch zur Sprache in Verlegenheit</p>	<p>6. _____</p> <p>eine Antwort in Auftrag in Druck einen Rat ein Versprechen</p>	<p>7. _____</p> <p>eine Verabredung eine Vereinbarung Vorbereitungen Vorsorge eine Wahl</p>	<p>8. _____</p> <p>in Kontakt in Kraft in den Streik in Verhandlungen</p>
<p>9. _____</p> <p>Andeutungen Angaben Hoffnung Mut einen Unterschied</p>	<p>10. _____</p> <p>einen Beitrag Ersatz Folge Hilfe Widerstand</p>	<p>11. _____</p> <p>die Absicht eine Ahnung Angst einen Anspruch einen Einblick</p>	<p>12. _____</p> <p>Anerkennung Beachtung Berücksichtigung eine Erklärung Unterstützung</p>

7.4 Schreiben Sie die Sätze mit je einer Verbindung aus 7.3.

1. Herr Müller geht ins Ausland.
Er verabschiedet sich von seinen Kollegen.
2. Die Firma muss den kaputten Drucker ersetzen.
3. Die Mitarbeiter hoffen darauf, ihren Job nicht zu verlieren.
4. Die Sekretärin kann den Fehler nicht erklären.
5. Der Vertrag mit der Spedition wurde heute abgeschlossen.
6. Der Chef verhandelt mit der Computerfirma.
7. Das neue Werbeplakat wird morgen gedruckt.
8. Die Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe streiken ab Montag.



1. Er nimmt Abschied von seinen Kollegen.

8 Jobsuche mithilfe von Social Media

8.1 Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

veranschaulichen • anlegen • ermöglichen • konkurrieren • präsentieren • bewerben

1. Ich _____ mich seit über zehn Jahren ausschließlich digital.
2. Wer sich auf eine Stelle bewirbt, _____ häufig mit vielen anderen Bewerbern.
3. Idealerweise hat man schon während des Studiums ein aussagekräftiges Profil _____.
4. Eine eigene Website kann die beruflichen Kompetenzen _____.
5. Ein Video _____ einen persönlichen Eindruck.
6. Man sollte sich immer im besten Licht _____.

8.2 Definitionen – Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und ordnen Sie zu.

1. ____ Jobbörse ____ a) ist der Schlüssel, mit dem man eine geschützte Webseite betreten kann.
2. ____ Netzwerk ____ b) ist eine Verknüpfung zu einer anderen Webseite.
3. ____ Account ____ c) ist Wissen oder fachliches Können auf einem Gebiet.
4. ____ Branche ____ d) ist ein Internet-Tagebuch, in das Nutzer ihre Meinung schreiben.
5. ____ Website ____ e) ist ein persönlicher Zugang zu einer Internetseite.
6. ____ Link ____ f) ist eine Batterie, die man wieder aufladen kann.
7. ____ Kompetenz ____ g) ist die Verbindung verschiedener Computer in einem System.
8. ____ Blog ____ h) ist eine Gruppe von Unternehmen desselben Wirtschaftszweiges.
9. ____ Akku ____ i) ist ein Stellenmarkt.
10. ____ Passwort ____ j) ist der Internetauftritt einer Person oder Firma.

Lesen (Detailverstehen) – Zeitungsartikel

P B2T Lesen Sie zuerst die beiden Texte und lösen Sie dann die Aufgaben 1–5. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

Social Media gewinnt beim Kaufverhalten an Bedeutung

Mehr als die Hälfte der Internetnutzer informieren sich in Sozialen Netzwerken über Produkte, die sie kaufen möchten. Und das ist nur der Anfang; die Bedeutung von Social Media beim Shopping nimmt kontinuierlich zu. Davon sind vor allem Jugendliche unter 20 Jahren überzeugt. So glauben mehr als 40 Prozent von ihnen, dass soziale Netzwerke beim Onlineshopping in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden. Unter den Konsumenten zwischen 30 und 40 Jahren ist nur rund ein Drittel dieser Meinung. Allerdings nutzen bereits jetzt viele Social Media im Lauf eines Kaufprozesses. Das ist ein Ergebnis der Studie „Social Media-Einfluss auf das Kaufverhalten im Internet“. Onlineshopping ist weit verbreitet: Nur zwei Prozent

der Teilnehmenden gaben an, nie etwas im Internet zu kaufen. 40 Prozent der Befragten bestellen dagegen mehrmals im Monat online, rund zehn Prozent der Umfrageteilnehmer sogar täglich. Vor dem Kauf wollen sich viele Kunden informieren und das machen sie bei einigen Produktgruppen am liebsten online – vor allem vor dem Kauf elektronischer Geräte, bei der Buchung von Flügen, Hotels und Pauschalreisen und auch vor dem Kauf eines Autos. Ein weiterer Aspekt der Studie ist, wie Konsumenten auf neue Produkte auf dem Markt aufmerksam werden: Mehr als die Hälfte gab an, durch Internetseiten, Mundpropaganda, die Printmedien und durch Fernsehwerbung von einem neuen Produkt zu erfahren.

Negative Produktbewertungen wirken abschreckend

Die Studie zeigt auch, dass sich viele Konsumenten vor einer größeren Anschaffung Produktbewertungen im Internet ansehen und sich durch diese beeinflussen lassen. Sie halten diese für „wichtig“ oder „sehr wichtig“. Immer noch lassen sich jedoch viele in erster Linie von Freunden und Familie bei einer Kaufentscheidung beeinflussen. Aber auch Erfahrungsberichte von anderen Konsumenten spielen eine nicht unwichtige Rolle. Fast ein Drittel der Befragten gab an, dass sie sich eher für ein Produkt entscheiden, wenn sie vorher gute Bewertungen im Internet gelesen haben. Ebenso viele entscheiden sich auch aufgrund schlechter Bewertungen gegen ein Produkt. Es ist überraschend, dass es, obwohl die Studie die Bedeutung von Produktbewertungen belegt, nur wenige gibt, die tatsächlich selbst ihre Meinung über gekaufte Produkte in

Form von kurzen Bewertungen und Erfahrungsberichten ins Internet stellen. Diejenigen jedoch, die dies regelmäßig tun, bewerten Artikel nach dem Kauf immer, andere nur, wenn sie unzufrieden sind, und wieder andere nur, wenn sie zufrieden sind. Die Kunden, die Produkte bewerten, führen am häufigsten die Stern- beziehungsweise Skalenbewertung durch, darauf folgt das Verfassen von Testberichten und von Rezensionen. Darüber hinaus werden auch Foren, Facebook und Twitter für Bewertungen genutzt. Neben der Bewertung schauen die Umfrageteilnehmer beim Onlinekauf natürlich auch noch auf weitere Informationen. Die Qualität eines Produkts und den Preis halten fast alle für „sehr wichtig“ und ausschlaggebend für eine Kaufentscheidung. Eine untergeordnete Rolle spielt beim Onlinekauf erstaunlicherweise die Marke.

- ① Fast die Hälfte der Jugendlichen glaubt, dass Facebook, Bing usw. bei Kaufentscheidungen ...
- a) eine wesentliche Rolle spielen werden.
 - b) eine untergeordnete Rolle spielen.
 - c) keine Bedeutung haben werden.
- ② Nur sehr wenige der Befragten ...
- a) haben Angst vor Einkäufen im Internet.
 - b) interessieren sich für Onlineshopping.
 - c) bestellen keinesfalls im Internet.

- ③ Mehr als ein Drittel der Leute kauft ...
 a) selten im Internet ein.
 b) regelmäßig im Internet ein.
 c) vor allem elektronische Geräte online.
- ④ Wenn sie schlechte Produktbewertungen im Internet lesen, kaufen über 30 % der Leute ...
 a) das Produkt trotzdem.
 b) das Produkt unter keinen Umständen.
 c) das Produkt auf Anraten von Freunden.
- ⑤ Die meisten Leute schreiben ...
 a) positive Produktbewertungen.
 b) nur bei Problemen Produktbewertungen.
 c) keine Produktbewertungen.

Sprachbausteine

- P B2T Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort a–o in die Lücken 1–10 passt. Es kann jedes Wort nur einmal verwendet werden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

TIPP

1. Lesen Sie den Text Satz für Satz. Überlegen Sie, was für eine Wortart jeweils fehlt.
2. Lesen Sie dann die Wörter im Kasten.
3. Lesen Sie nun den Text noch einmal und parallel dazu immer wieder die Wörter a–o, um die jeweilige Lösung zu finden.

Medienkonsum: Süchtig nach der Scheinwelt

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind ① von Computerspielen oder Internetchats. In zwei neuen Berliner Medienambulanzen wird ihnen und ihren Eltern geholfen. [...] In den letzten Wochen war in allen Medien viel ② den Gefahren der Computerspiele die Rede. Dabei ging es fast nur um „Killerspiele“, bei denen Jugendliche die Perspektive bewaffneter Schützen einnehmen. ③ der Frage, ob solche Spiele junge Menschen ④ Gewalttätern und Amokläufern machen können, drohen die leiseren Gefahren unterzugehen. [...] „Wenn man wirklich verstehen will, wie Abhängigkeit von modernen Medien entsteht, hilft ⑤ Verharmlosung noch die momentane Aufregung“, sagt Oliver Bilke, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in den Vivantes-Kliniken Hellersdorf und Humboldt. Gerade wurden in den ⑥ Kliniken Medienambulanzen eröffnet. ⑦ werden Kinder und Jugendliche behandelt, die abhängig vom Internet und anderen Medien sind. In manchen Fällen sind diese Kinder erst acht bis zehn Jahre alt.

Auch Eltern, die sich Sorgen ⑧ eine mögliche Abhängigkeit ihrer Kinder machen, können sich in der Ambulanz beraten lassen. Sie fühlen sich oft machtlos, wenn ihre Söhne oder Töchter Tag für Tag mehr als sechs Stunden vor dem Rechner sitzen. Wollen die Eltern etwas dagegen unternehmen, gibt es ⑨ Streit. Die Jugendlichen ziehen sich von der Familie zurück, ebenso von ihren Freunden und werden ⑩ in der Schule. Sie bewegen und pflegen sich kaum noch, schlafen zu wenig, vergessen das Essen oder ernähren sich nur noch von Fast Food. [...]

- | | | | |
|-----------------|-------------------|-------------------|---------------|
| a) ___ ABHÄNGIG | b) ___ ANGESICHTS | c) ___ BEIDEN | d) ___ BESSER |
| e) ___ DAFÜR | f) ___ DORT | g) ___ ENTWEDER | h) ___ MEIST |
| i) ___ MANCHEN | j) ___ NOCH | k) ___ SCHLECHTER | l) ___ UM |
| m) ___ VON | n) ___ WEDER | o) ___ ZU | |

Lesen (selektives Verstehen) – Buchbeschreibungen

P B2C

In Ihrem Bekanntenkreis gibt es viele Leute, die sehr gerne lesen und deshalb immer auf der Suche nach einem interessanten Buch sind. Sie haben in letzter Zeit einige Literatursendungen im Fernsehen gesehen und Ihnen sind ein paar Bücher aufgefallen.

Welches der acht Bücher (A–H) kommt für welchen Bekannten infrage? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Es ist möglich, dass es nicht für jeden ein passendes Angebot gibt. Schreiben Sie in diesem Fall X.

Sie suchen ein passendes Buch für ...

- ① Brigitte, die Strategien lernen will, die Probleme des Alltags leichter zu bewältigen. _____
- ② Sina, die Bücher über weibliche Schicksale und Reisegeschichten mag. _____
- ③ Matthias, der Bücher liebt, in denen sich Fantasie und Wirklichkeit mischen. _____
- ④ Jakob, der sich besonders für Politik und die aktuelle Gesellschaft interessiert. _____
- ⑤ Sybille, die sich selbst besser kennenlernen möchte. _____

Beispiele:

Sie suchen ein passendes Buch für ...

- ① Frido, der gerne Psychothriller liest. G
- ② Hanna, die Biografien von Politikern liebt. X

A Die Dienstagfrauen (Monika Peetz)

Fünf Freundinnen treffen sich seit fast 20 Jahren regelmäßig am ersten Dienstag des Monats in ihrem Stammlokal. Dort nennt man sie die Dienstagfrauen. Einmal im Jahr fahren die Frauen gemeinsam ein paar Tage weg. In diesem Sommer haben sie einen ganz besonderen Plan: Sie pilgern auf dem französischen Teil des Jakobsweg nach Lourdes. Gemeinsame Tage, die alles verändern; alles kommt anders, als sie es erwarten.

DIE Monika Peetz
DIENSTAGS-
FRAUEN



B Ruhm (Daniel Kehlmann)

Ein Mann kauft sich ein Handy und bekommt Anrufe, die für jemand anderen bestimmt sind. Er überlegt nicht lange und beginnt dann ein Spiel mit der Identität des anderen Handybesitzers. Ein Schauspieler wird von einem Tag auf den nächsten nicht mehr angerufen, als hätte jemand sein Leben gestohlen. Ein Schriftsteller verliebt sich in eine Frau, deren größter Alptraum es ist, in einer seiner Geschichten vorzukommen. Ein verwirrter Internetblogger wünscht sich hingegen nichts mehr, als einmal eine Romanfigur zu sein. In neun Episoden erzählt Daniel Kehlmann Geschichten, die sich nach und nach zu einem romanhaften Gesamtbild ordnen, ein originelles Spiel mit Realität und Fiktionen.

C Wer bin ich und wenn ja wie viele (Richard David Precht)

Richard David Precht führt seine Leser in seinem Buch kenntnisreich, kompetent, aber auch spielerisch an philosophische Lebensfragen heran. Er schickt die Leser auf eine Reise zu sich selbst, auf der sie von der Hirnforschung über die Psychologie zur Philosophie aufregende Entdeckungen machen werden. Precht zeigt, welche überraschenden Bilder die Wissenschaften vom Menschen entwerfen. Ein intelligentes, lustiges und besonders unterhaltsames Buch!

Ⓓ Ein geschenkter Tag (Anna Gavalda)

Die Geschwister Simon, Garance und Lola sind auf dem Weg zu einer Hochzeit. Schon während der Autofahrt gibt es einen Streit zwischen Garance und ihrer Schwägerin am Telefon. Spontan entscheiden sich die drei Geschwister, statt zur Hochzeit zu gehen, den Bruder Vincent zu besuchen, der auf einem Schloss auf dem Land lebt. Anna Gavalda erzählt in einem heiteren, leichten Ton von einem unverhofften gemeinsamen Tag, einem geschenkten Tag voller zärtlicher Nähe und voller Erinnerungen an die gemeinsame Kindheit – und das endlich einmal ohne die nervende Schwägerin.

Ⓔ Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand (Jonas Jonasson)

Allan Karlsson wird 100 Jahre alt. Das wäre im Prinzip ein Grund zu feiern. Aber das interessiert den Hundertjährigen nicht. Er hat andere Pläne: Er verschwindet einfach – während sich der Bürgermeister und die Journalisten auf die Geburtstagsfeier vorbereiten. Es dauert nicht lang und ganz Schweden sucht ihn! Aber Allan bringt das nicht aus der Ruhe, da er schon als junger Erwachsener die ganze Welt durcheinandergebracht hat. Der Autor beschreibt eine irrwitzige Geschichte über einen Mann, der irgendwie immer in die großen historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts verwickelt war.

Ⓕ Freiheit (Joachim Gauck)

Joachim Gauck weiß, wie Menschen in Diktaturen unter der Repression leiden, weil er das in Zeiten der DDR selbst erlebt hat. Er hat aber auch erlebt, wie ein Volk aufsteht, rebelliert und erfolgreich gewaltfrei für die Freiheit kämpft. In diesem Buch beschreibt er seine Gedanken zu Freiheit, Demokratie, Menschenrechten und Toleranz. Er verdeutlicht, welche beeindruckenden Perspektiven sich unserer Gesellschaft und jedem Einzelnen eröffnen, wenn wir lernen, mit dieser Freiheit umzugehen.



Ⓖ Ewig Dein (Daniel Glattauer)

Judith ist Mitte dreißig und Single, als sie im Supermarkt Hannes kennenlernt. Kurz darauf sehen sie sich in Judiths kleinem Lampengeschäft wieder. Hannes ist Architekt, ledig und um die 50. Er ist der Typ, den die Schwiegermütter lieben, aber auch Judiths Freunde sind von Anfang an von ihm begeistert. Judith genießt die Aufmerksamkeit, die sie von ihm bekommt. Doch schon bald fühlt sie sich durch seine intensive Zuwendung und Liebe erdrückt und gefangen. Sie versucht mit allen Mitteln, sich von ihm zu entfernen, sich zu trennen. Aber sie schafft es nicht. Er verfolgt sie bis in ihre Träume. Spannung garantiert!

Ⓕ Simplify your life (Werner Tiki Küstenmacher und Lothar J. Seiwert)

Wollten Sie schon immer wissen, wie Sie Ihr Arbeitspensum in den Griff bekommen, wie Sie auf einfache Weise fit und gesund bleiben, wie Sie Partnerschaft und Beruf optimal verbinden können? Finden Sie auch, dass es immer komplizierter wird, das eigene Leben zu organisieren und einfach glücklich und zufrieden zu sein? Sie bekommen praxiserprobte Regeln an die Hand und können die zahlreichen Tipps und verblüffend neuen Methoden für ein sinnvolles Leben direkt testen. Mit „Simplify your life“ werden Sie es schaffen, wie es Millionen Menschen vor Ihnen geschafft haben.

Hören (selektives Verstehen) – Radiomeldungen und Ansagen

4.13-17
B2T

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Ansagen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| ① Auf der A81 kann man auf der rechten Spur nicht fahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ② Am 13. April weht in der Region Frankfurt ein leichter Südostwind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ③ Eintrittskarten ab 15 Euro kann man telefonisch bestellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ④ Erwachsene dürfen nur mit Kindern ins Kinderreich des Deutschen Museums. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Über das Starterpaket von „Rund um die Uhr“ kann man sich im Internet informieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Schriftlicher Ausdruck (freies Schreiben nach Vorgaben)

P B2G Wählen Sie für diese Aufgabe aus den zwei Themen eines aus.

Thema A

Kommunizieren ohne Grenzen

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen zum Thema „Unbegrenzte Mediennutzung“ Stellung nehmen und sich dazu äußern, welche Auswirkungen die moderne Mediennutzung hat.

Thema B

Leben im Überfluss

Ihre Aufgabe ist es, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, welche Gründe und Auswirkungen übertriebenes Konsumverhalten haben könnte.

TIPP Damit Sie in der Prüfung das richtige Thema (A oder B) wählen, helfen die folgenden Fragen:

1. Kennen Sie das Thema aus Ihrem Alltag, aus dem Unterricht oder aus Ihrem Lehrbuch?
2. Verstehen Sie die kurzen Texte auf dem Themenblatt gut?
3. Fällt Ihnen spontan etwas zu den beiden Themen ein?
4. Haben Sie genug Wortschatz, um über das Thema zu schreiben?

Aufgabe A: In einer deutschen Zeitung lesen Sie die folgende Meinung. Schreiben Sie eine Reaktion auf diesen Artikel an die Zeitung.

Kommunizieren ohne Grenzen

Kommunizieren wo, wann und mit wem man will. Technisch gibt es heute kaum noch Grenzen. Das Handy ist längst ein multimedialer Kommunikationsapparat geworden, stellt sogar die lebenswichtige Verbindung zum World Wide Web her, wenn Computer oder Laptop in weiter Ferne liegen. Um sich mit Freunden auszutauschen oder Nachrichten zu senden, wird

der heiße Draht zu den Social Networks, wie zum Beispiel Facebook, aktiviert. So weiß jeder Freund zu jeder Zeit und an jedem Ort, was mich gerade beschäftigt. Einfach in Facebook einloggen, Nachrichten lesen, antworten oder Neues berichten. Simpel und unverbindlich gestaltet sich die Kommunikation im Medienzeitalter.

Schreiben Sie in Ihrer Reaktion, ...

in welchem Umfang Sie selbst die modernen Medien zur Kommunikation nutzen.

wie Sie sich die Nutzung der Medien in der Zukunft vorstellen.

welche Vor- und Nachteile einer solchen Mediennutzung Sie sehen.

wie sehr die moderne Mediennutzung die Menschen beeinflussen kann.

Hinweise

Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß. Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u. a. darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
 - wie korrekt Sie schreiben,
 - wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.
- Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

Aufgabe B: Im Internet lesen Sie die folgende Meinung. Schreiben Sie eine Reaktion auf diese Meldung an die Online-Redaktion.

Leben im Überfluss

Das Neueste, das Beste, das Schönste – mit diesen Gedanken im Hinterkopf begeben wir uns regelmäßig in Richtung Einkaufsstraße oder Einkaufszentrum. Längst geht es beim Einkaufen nicht mehr darum, Grundbedürfnisse zu befriedigen oder sich einen Wunsch zu erfüllen. Es ist vielmehr ein „Muss“ geworden, sich den Trends der Zeit anzupassen, die sich stündlich ändern. Wir leben im Konsumwahn ...

Schreiben Sie in Ihrer Reaktion, ...

ob es für Sie wichtig ist, Konsumtrends zu kennen und sich nach ihnen zu richten.

ob diese Situation in Ihrem Land ähnlich ist.

was Ihrer Meinung nach die Gründe für diesen „Konsumwahn“ sind?

was die Vor- und Nachteile dieser Entwicklung für die Kunden und den Handel sind.

Hinweise:

Vergessen Sie bitte nicht Anrede und Gruß. Die Adresse der Zeitung brauchen Sie nicht anzugeben.

Bei der Beurteilung wird u. a. darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Inhaltspunkte berücksichtigt haben,
- wie korrekt Sie schreiben,
- wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind.

Schreiben Sie mindestens 180 Wörter.

TIPP So können Sie sich die Zeit am besten einteilen:

- | | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| 1. Thema auswählen: 5 min | } | Gesamt: 65 min |
| 2. Text schreiben: 50 min | | |
| 3. Text korrigieren: 10 min | | |

Hören (Detailverstehen) – Radiointerview

© 4.18

P B2T

Sie hören ein Radiointerview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–10 richtig oder falsch sind.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgabe 1–10. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| ① Neben dem Konzept und der Kostenplanung ist der Zeitpunkt der Feier wichtig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ② Der Auftritt von Künstlern sollte immer nach dem Abendessen sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ③ Wer langfristig denkt, kann sich den Veranstaltungsort aussuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ④ Eine Feier kann auch erfolgreich sein, wenn man viel selbst dabei macht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Wenn man besondere Dienstleistungen haben möchte, braucht man einen Profi. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑥ Pannen passieren auf einer Feier meistens, weil der Gastgeber nervös ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑦ Heute möchte man nicht mehr an nur einem Ort feiern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑧ Zum Gartenfest kamen über 40.000 Besucher. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑨ Die Deutsch-Chinesische Gesellschaft bezahlte das Fest. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑩ Die Gäste bekamen viele Ideen für ihren eigenen Garten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

10

Die Welt – ein Dorf

1 Die Welt und ihre Wörter

1.1 Ordnen Sie die Wörter den Fotos zu. Schreiben Sie dann Sätze über die Fotos.



- die Antike •
- die Begegnung • Berlin •
- der Globus •
- die Erde • der Fan •
- der Fernseher •
- der Fußball •
- die Geburtenrate •
- gewinnen •
- die Menschen •
- das Monument •
- der Platz • der Pokal •
- die Pyramide •
- das Stadion • verlieren •
- die Weltbevölkerung •
- die Weltmeisterschaft •
- das Weltwunder •
- die Weltzeituhr •
- 7 Milliarden •
- die Zeitzone

© 4.19-21

1.2 Über welche Fotos sprechen die drei Personen? Ordnen Sie zu.

Therese Fröhlich _____ Sergio Barbosa _____ Philip Glas _____

1.3 Zusammengesetzte Substantive – Ergänzen Sie die Tabelle.

	Bestimmungswort	Bestimmungswort	Grundwort
Weltwunder	<i>die Welt</i>		<i>das Wunder</i>
Weltfrieden			
Weltuntergang			
Weltjugendtag			
Weltklimakonferenz			<i>die Konferenz</i>
Weltbevölkerung			

1.4 Welche Wörter aus 1.3 passen zu 1-6?

1. alle Menschen der Erde _____
2. wenn auf der ganzen Erde kein Krieg ist _____
3. zum Beispiel die Chinesische Mauer _____
4. ein Gipfeltreffen vieler Staaten _____
5. wenn die Erde zerstört wird _____
6. großes Treffen junger katholischer Christen _____

2 Das globale Dorf

2.1 Bilden Sie aus A und B zusammengesetzte Nomen. Ergänzen Sie den Artikel.

A
 Kommunikation(s) •
 Arbeit(s) • Niedriglohn •
 Umwelt • Menschen •
 Kinder • Welt

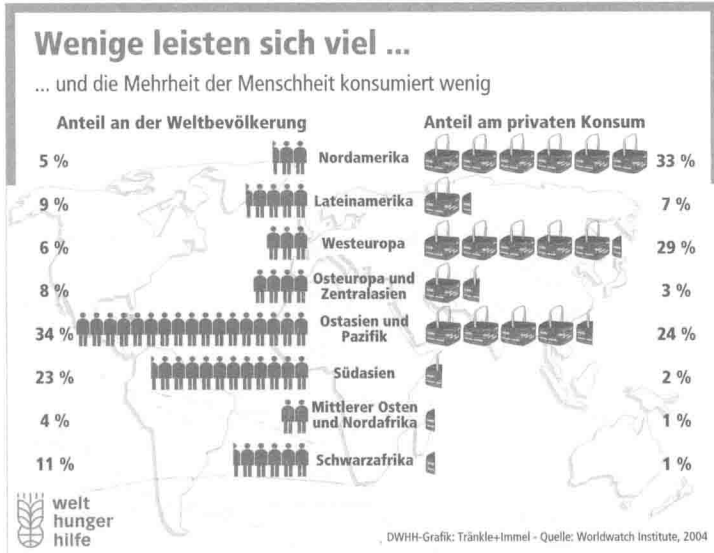
B
 Recht • Mittel •
 Zerstörung • Land •
 Garten • Platz • Karte

das Kommunikationsmittel

2.2 Erklären Sie die Wörter aus 2.1 oder geben Sie ein Beispiel.

1. Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel.

2.3 Beschreiben Sie die Grafik. Vergleichen Sie die Informationen auch mit Ihrem Land.



Die Grafik beschreibt den Anteil der Länder am privaten Konsum ...
 Außerdem fällt auf, dass ...
 Besonders interessant finde ich, dass ...
 Im Gegensatz dazu ist es in meinem Land so, dass ...

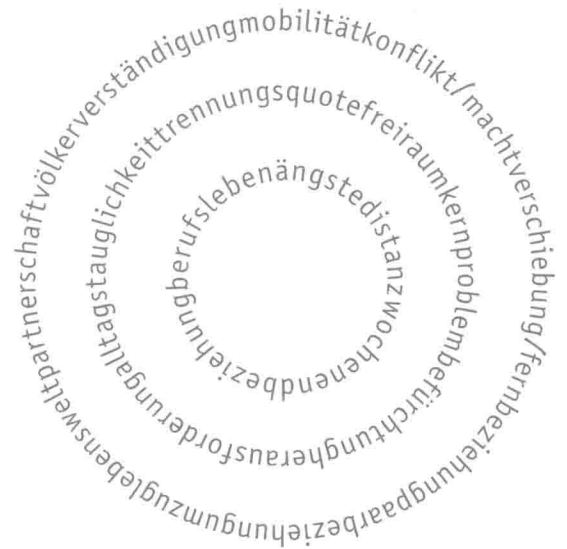
3 Weltfamilien

3.1 Markieren Sie die Wörter in den Kreisen und notieren Sie sie mit Artikel.

die Machtverschiebung

3.2 Schreiben Sie mit möglichst vielen Wörtern aus 3.1 fünf Sätze.

Die Trennungsquote bei Fernbeziehungen ist in meinem Land sehr hoch, weil die Lebenswelten der Paare zu unterschiedlich sind.



**3.3 Tipps zum Aufbau eines Leserbriefs – Lesen Sie 1–8 und ordnen Sie die Sätze.
Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

1. Außerdem wird der Leser zum Thema hingeführt.
2. Dazu greift man das aktuelle Ereignis auf und stellt dabei den Bezug zur Textvorlage ausdrücklich her.
3. Er zeigt dabei Hintergründe zu dem Sachverhalt auf, auf den er Bezug nimmt, und/oder stellt den Sachverhalt in einen größeren Zusammenhang.
4. Hier wird eindeutig und abschließend Stellung genommen.
5. Im appellierenden Schlussteil wird ein Fazit formuliert, werden Forderungen aufgestellt, Appelle ausgesprochen und kritische Bemerkungen gemacht.
6. Im argumentierenden bzw. kommentierenden Hauptteil begründet der Verfasser seine Meinung.
7. In der Einleitung soll die Aufmerksamkeit des Lesers geweckt werden.
8. Schon in diesem Teil kann ein Verfasser pointierte und provozierende Äußerungen machen oder Bewertungen vornehmen.

7							
---	--	--	--	--	--	--	--

4 Die Sprache der Wirtschaft

4.1 Ordnen Sie die Adjektive und Verben den Präpositionen zu. Ergänzen Sie weitere.

~~abhängen~~ • sich vorbereiten • wirken • einverstanden • verbinden • sich spezialisieren • überzeugt • sich distanzieren • sich entschließen • zweifeln • reich

an + D/A	auf + D/A	mit + D	von + D	zu + D
			<i>abhängen</i>	

4.2 Notieren Sie zu jedem Verb das passende Substantiv und Adjektiv mit Präposition.

1. abhängen die Abhängigkeit von + D, abhängig von + D
2. sich vorbereiten _____
3. verbinden _____
4. sich spezialisieren _____
5. sich entschließen _____
6. sich gewöhnen _____

4.3 Welche Präposition passt? Markieren Sie.

1. Die Fähigkeit **zur/auf/für** Selbstdarstellung und Vermarktung ist in schlechten Zeiten sehr wichtig.
2. Gute Manager sind erfahren **vom/im/am** Vorspielen falscher Tatsachen, weil das oft **für/an/auf** den weiteren Erfolg des Unternehmens wichtig ist.
3. Doch für Laien gibt es Hilfen **beim/vom/am** Erkennen solcher nichtssagenden Phrasen.
4. Der Belegschaft die Notwendigkeit **auf/an/von** Entlassungen zu erklären, ist unangenehm.
5. Fast alle Manager sind bereit **vom/zum/mit** Vertuschen unangenehmer Wahrheiten.
6. Den Grund **für/an/mit** die Verschiebung vom „Ich“ zum „Wir“ sehen Wissenschaftler darin, dass Manager ihre Verantwortung **auf/von/für** das schlechte Abschneiden von sich schieben wollen.

4.4 Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort in die Lücken passt. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

WAS IST EINE WELTSPRACHE?

Die wichtigste Eigenschaft einer Weltsprache ist die hohe Anzahl ihrer Sprecher, und zwar ____ ① als Muttersprache als auch als Fremdsprache. Weltsprachen sind zunächst einmal einfach die am meisten gesprochenen Sprachen der Welt.

Darüber hinaus wird aber ____ ② häufig die geografische Verbreitung einer Sprache als ein wichtiges Kriterium für ihren Status als Weltsprache gesehen. ____ ③ dieser Auffassung gibt es nur sechs Weltsprachen: Englisch, Spanisch,

Französisch, Russisch, Arabisch und Portugiesisch, denn nur diese Sprachen werden ____ ④ auf mehreren Kontinenten als Amtssprachen verwendet.

Für die weltweite Bedeutung einer Sprache kommt ein weiteres Kriterium dazu, und zwar ____ ⑤ sie als Verkehrssprache bei internationalen Kontakten und in der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur ____ ⑥ wird. ____ ⑦ Sprachen wie z. B. Hindi, Bengalisch oder Japanisch kaum als Verkehrssprachen bei internationalen Begegnungen wie z. B. Konferenzen der UNO zur Verwendung kommen, werden diese Sprachen ____ ⑧ der großen Anzahl ihrer muttersprachlichen Sprecher im Allgemeinen nicht als Weltsprachen angesehen.

Derzeit gilt Englisch als die wichtigste Weltsprache. Sie hat die Rolle der „lingua franca“, also der Sprache, mit ____ ⑨ Hilfe sich Menschen unterschiedlichster Muttersprachen unterhalten können. Vor Englisch hatte Französisch diese Rolle und ____ ⑩ für viele Jahrhunderte (im europäischen Kontext) Latein. Vor Latein hatte diese Rolle das Griechische.



- | | | | | |
|----------|------------|---------------|--------------|-----------|
| a) auch | d) davor | g) dessen | j) inwieweit | m) sowohl |
| b) Da | e) deren | h) drastisch | k) Nach | n) trotz |
| c) damit | f) Deshalb | i) eingesetzt | l) nämlich | o) weder |

5 Alles neu, alles anders?

5.1 Welches Wort passt nicht in die Reihe? Streichen Sie es.

- der Kollege • der Arbeitnehmer • der Arbeitgeber • der Mitarbeiter • der Rentner
- die Arbeitsbedingung • der Urlaubstag • die Bürokratie • die Arbeitszeit • das Gehalt
- die Work-Life-Balance • die Arbeitszeiten • die Kommunikation • der Feierabend • die Urlaubsplanung
- die Bluse • die Bergschuhe • das Kostüm • der Rock • der Blazer
- der Einstand • die Verabschiedung • das Jubiläum • der Kindergeburtstag • die Weihnachtsfeier
- das Unternehmen • die Chefetage • der Betrieb • die Firma • das Geschäft

5.2 Wählen Sie Wörter aus 5.1 aus, die Sie sich nicht gut merken können, und schreiben Sie Sätze über sich selbst.

5.3 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie ihn. Hören Sie zur Kontrolle.



Matteo Tozzi
aus Italien, Bremen

In den deutschen Unter_____ ①, in denen ich bisher gearbeitet habe, hält man sich viel stärker an Regeln und vorgegebene Ablä_____ ②. In Italien geht es da lock_____ ③ zu. Das war am Anfang nicht lei_____ ④ für mich. Und man sollte im Gespräch nicht mit dem Finger auf andere zei_____ ⑤. In Italien machen wir das oft im Gespräch. Ich muss zuge_____ ⑥, damit habe ich teilweise immer noch Schwierigkeiten. Der größte Vo_____ ⑦ in Deutschland ist die Work-Life-Balance! In Deutschland werden die Arbeitszeiten eingeh_____ ⑧. Niemand sieht dich komisch an, wenn du pünktlich Feierabend machst, auch wenn es am frühen Nachmittag ist. Urlaub nehmen ist „normal“ und man kann generell die Tage, die einem am besten pas_____ ⑨, nehmen, solange es mit den Kollegen und Chefs abgest_____ ⑩ ist. Was mich am Anfang etwas geschockt hat, war die Dire_____ ⑪ der Deutschen. Sie sagen, was sie denken, egal ob es gut oder schlecht ankommt. Im Gegensatz dazu sind die Italiener diplomatischer und achten darauf, niemanden zu bel_____ ⑫, was aber manchmal bedeutet, nicht immer zu 100 Prozent ehrlich zu sein.

6 Es war erforderlich, ...

6.1 Ordnen Sie die Sätze 1–5 den Umschreibungen zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | |
|---|---|
| 1. Ich gebe heute meine Urlaubsplanung ab. | 4. Ich soll heute meine Urlaubsplanung abgeben. |
| 2. Ich kann heute meine Urlaubsplanung abgeben. | 5. Ich muss heute meine Urlaubsplanung abgeben. |
| 3. Ich will heute meine Urlaubsplanung abgeben. | 6. Ich darf heute meine Urlaubsplanung abgeben. |

- _____ 3 a) Ich habe den Wunsch, das heute zu machen.
- _____ b) Man fordert mich auf, das heute zu machen.
- _____ c) Ich habe die Möglichkeit, das heute zu machen.
- _____ d) Ich mache das heute.
- _____ e) Ich habe die Erlaubnis vom Arbeitgeber, das heute zu machen.
- _____ f) Es ist erforderlich, dass ich das heute mache.
- _____ g) Ich habe vor, das heute zu machen.
- _____ h) Der Chef sagt: Es wäre gut, das heute zu machen.
- _____ i) Ich bin heute in der Lage, meine Urlaubsplanung abzugeben.
- _____ j) Man hat mir geraten, die Urlaubsplanung heute abzugeben.

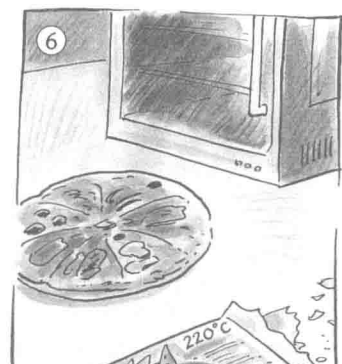
6.2 können oder dürfen? Welcher Satz (a oder b) passt jeweils zu 1–5?

- Frau Fricke hat eine Lungenentzündung.
Darum ist sie nicht fähig, zur Arbeit zu gehen.
 a Frau Fricke kann nicht arbeiten.
 b Frau Fricke darf nicht arbeiten.
- Der Arzt sagt: „Sie müssen mindestens eine Woche im Bett bleiben.“
 a Sie kann nicht aufstehen.
 b Sie darf nicht aufstehen.
- Später sagt der Arzt: „Ich gebe Ihnen die Erlaubnis, ein paar Mal am Tag aufzustehen.“
 a Sie kann ein paar Mal aufstehen.
 b Sie darf ein paar Mal aufstehen.
- Nach zwei Wochen geht es ihr viel besser.
Sie ist wieder in der Lage, spazieren zu gehen.
 a Sie kann spazieren gehen.
 b Sie darf spazieren gehen.
- Nach drei Wochen ist sie gesund.
Sie ist wieder arbeitsfähig.
 a Sie kann wieder arbeiten.
 b Sie darf wieder arbeiten.

6.3 Formulieren Sie die Sätze um und verwenden Sie ein Modalverb.

- Herr Meyer weiß nicht, ob er in der Lage ist, ein Protokoll zu schreiben.
- Ist es wirklich erforderlich, die Urlaubsplanung ein Jahr im Voraus abzugeben?
- Frau Gerdes hat mir geraten, pünktlich zu kommen.
- Während der Arbeitszeit ist es verboten, Alkohol zu trinken.
- Außerdem ist es nicht erlaubt, am Arbeitsplatz im Internet zu surfen.
- Aber ich habe die Möglichkeit, in den Pausen das Gebäude zu verlassen.

6.4 Sehen Sie die Bilder an und schreiben Sie dazu Sätze wie im Beispiel.



1. Mario ist in der Lage, den Berg hochzuklettern.

Mit Herz und Verstand

1 Paargeschichten

1.1 Ordnen Sie die Ausdrücke zu den vier Kategorien. Ergänzen Sie Artikel, wo möglich den Plural und weitere Ausdrücke.



Personen	besondere Ereignisse in Beziehungen	Beziehungsformen	Emotionen zwischen Partnern
die Lebensgefährtin, -nen			

1.2 Schreiben Sie zu den Adjektiven die passenden Substantive. Welche Adjektive finden Sie positiv, welche negativ? Markieren Sie mit + oder -. Sprechen Sie darüber im Kurs.

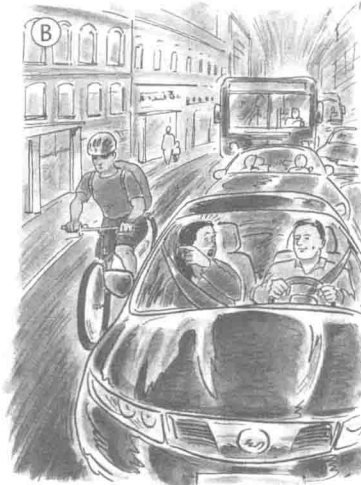
- | | | | |
|--|---------------------|--|-------|
| 1. <input type="checkbox"/> konfliktreich | <u>der Konflikt</u> | 6. <input type="checkbox"/> offen | _____ |
| 2. <input type="checkbox"/> leidenschaftlich | _____ | 7. <input type="checkbox"/> aggressiv | _____ |
| 3. <input type="checkbox"/> verbindlich | _____ | 8. <input type="checkbox"/> egoistisch | _____ |
| 4. <input type="checkbox"/> geschieden | _____ | 9. <input type="checkbox"/> höflich | _____ |
| 5. <input type="checkbox"/> emotional | _____ | 10. <input type="checkbox"/> vertraut | _____ |

2 Richtig streiten

2.1 Was passt zusammen? Ergänzen Sie die Dialogteile. Lesen Sie dann mit viel Gefühl.

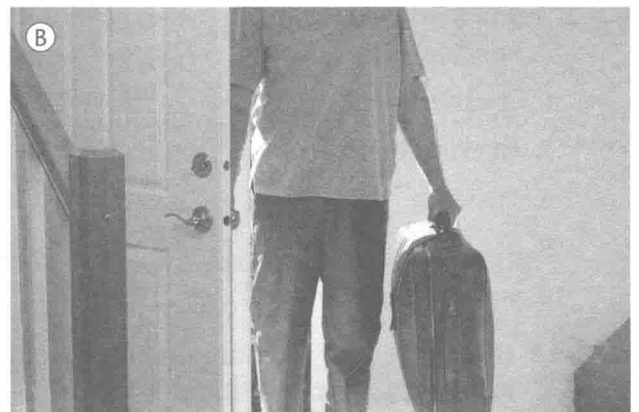
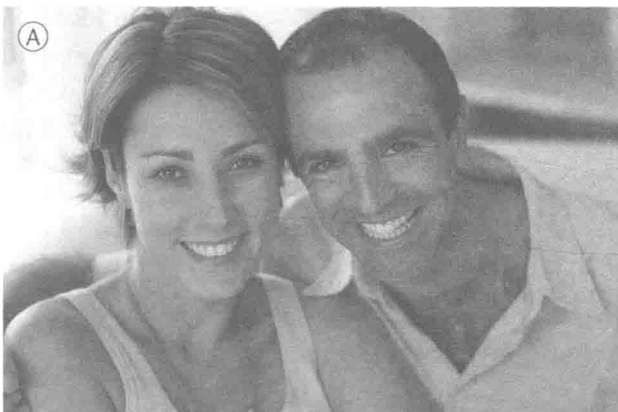
- | | |
|---|--|
| 1. Du, ich ärgere mich darüber, dass ... | _____ a) einmal ein paar Tage nicht fernzusehen. |
| 2. Ist das denn so wichtig? Ich habe ... | _____ b) du den Fernseher wieder nicht programmiert hast. |
| 3. Ja, das merke ich. Aber die Kinder ... | _____ c) bleibe bei den Kindern und du gehst arbeiten! |
| 4. Ach, denen schadet es gar nicht, ... | _____ d) morgen mach' ich das, versprochen! |
| 5. Das sagst du so leicht! Du bist ja ... | _____ e) den ganzen Tag weg! Und ich muss sie beschäftigen. |
| 6. Wir können gern tauschen! Ich ... | _____ f) nichts! Das meinst du doch sowieso nicht ernst. |
| 7. Ach komm, das bringt doch jetzt ... | _____ g) sind traurig, wenn sie nicht fernsehen können. |
| 8. Ja, okay, du hast ja recht. Also, ... | _____ h) zurzeit so viel zu tun und bin abends einfach müde. |

2.2 Hören Sie die Äußerungen. Welche Reaktionen passen? Kreuzen Sie an.



- a Muss das heute Abend echt noch sein? Ich bin jetzt wirklich müde.
 b Ja, ich mache dann später noch die Spülmaschine an.
- a Ich weiß einfach nicht, was ich ihr schenken soll.
 b Was bekomme ich denn von Oma zum Geburtstag?
- a Oh, entschuldige bitte, ich wusste nicht, dass du es eilig hast.
 b Ja, klar, mach' ich. Ich dachte, dafür ist die Putzfrau zuständig.
- a Nur das Spiel noch fertig, dann lasse ich dich dran, okay?
 b Immer nimmst du mir meine Sachen weg!
- a Mein Freund telefoniert aber so gern.
 b Oh, tut mir leid. Ich wusste nicht, dass dich das stört.
- a Der sieht aber gut aus!
 b Sei doch nicht immer so nervös, den habe ich doch schon längst gesehen!

2.3 Bringen Sie die Ausdrücke in eine für Sie sinnvolle Reihenfolge. Schreiben Sie dann eine Beziehungsgeschichte, die zu den Bildern passt. Sie müssen nicht alle Ausdrücke verwenden.



sich kennenlernen (wo? wie?) • sich versöhnen (wann? wie?) •
 sich verlieben (wann? warum?) • enttäuscht sein (warum?) •
 sich trennen (warum? wie?) • zusammenziehen (wann? wo?) •
 streiten (worüber? wie?) • zusammen alt werden (wo?) • heiraten
 (wie feiern? wo? mit wem?) • es noch einmal versuchen (warum?)

zuerst • anfangs •
 gleich • nach einiger Zeit •
 später • immer wieder •
 nach ein paar Jahren •
 schließlich • am Ende

3 Rollentausch – geht das denn?

3.1 Ergänzen Sie die Ausdrücke in der richtigen Form.

fürchten • ~~eine Beziehung abbrechen~~ •
den Respekt verlieren • sich einmischen •
Rolle gerecht werden



1. ● Stell dir vor, Franz hat mit seiner neuen Freundin auch schon wieder Schluss gemacht.
○ Wirklich? Typisch für ihn, dass er schon wieder eine Beziehung abbricht.
2. ● Barbara hat erzählt, sie hat mit ihrer neuen Liebe ein ungutes Gefühl. Sie _____, es macht ihrem neuen Freund etwas aus, dass sie besser verdient als er.
3. ○ Gestern meinte mein Schwiegervater, ich würde die Kinder viel zu lange am Computer spielen lassen. Das ist typisch für ihn. Immer will er _____.
4. ● Seit mein Sohn größer ist als ich und außerdem auch noch im Fußball besser geworden ist, muss ich wirklich etwas dafür tun, dass er nicht _____.
5. ○ Tja, wir sollen hart im Nehmen sein und einfühlsam zu unseren Frauen. Ich finde es echt nicht leicht, als Mann meiner _____!

3.2 Ordnen Sie den Ausdrücken 1–10 (aus dem Text auf Seite 128) die Definitionen a–j zu.

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. der Anlass | ___ a) ohne sich zu beschweren |
| 2. ungeklärt | ___ b) etwas aushalten |
| 3. die Auftragslage war gut | ___ c) seinen Teil für eine Sache tun |
| 4. klaglos | ___ d) ganz plötzlich |
| 5. kontinuierlich | ___ e) eine Menge unterschiedlicher Aspekte |
| 6. etwas ertragen | ___ f) der Grund, die Ursache |
| 7. zu etwas beitragen | ___ g) der Vertreter |
| 8. vielfältig | ___ h) nicht klar |
| 9. der Repräsentant | ___ i) ständig |
| 10. von heute auf morgen | ___ j) jemand hatte viele Kunden / viel zu tun |

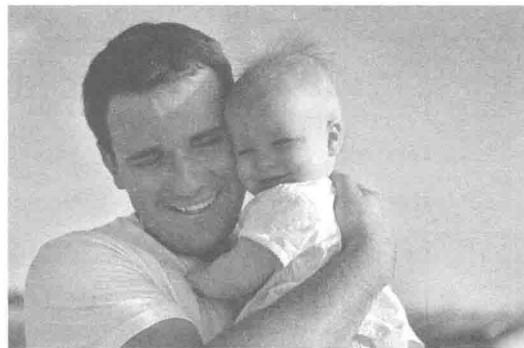
3.3 Hören Sie fünf Meinungen zur Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | R | F |
| 1. Die Sprecherin findet es wichtig, einen Partner zu haben, der sie finanziell unterstützt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Sprecher war früher unzufrieden mit der Arbeitsteilung in seiner Familie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Sprecherin findet, dass Frauen es früher schwerer hatten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Sprecher meint, Männer können sich genau so gut um Babys kümmern wie Frauen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Sprecherin konnte sich beruflich gut verwirklichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Der Streit, dessen Anlass ...

4.1 Verbinden Sie die Sätze mit Relativpronomen.

1. Hausarbeit ist ein schwieriges Thema.
Viele Paare streiten oft über dieses Thema.
2. Gleiche Bezahlung ist ein Recht. Für dieses Recht müssen Frauen kämpfen.
3. Vielen Familien helfen die Schwiegereltern.
Auf die Schwiegereltern sind sie angewiesen.
4. Immer mehr Männer betreuen die Kinder. Die Frauen der Männer verdienen mehr.
5. Das Familieneinkommen ist höher. Die Frauen tragen zu dem Familieneinkommen bei.



1. Hausarbeit ist ein schwieriges Thema, über das ...

4.2 Schreiben Sie Relativsätze im Genitiv. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Die Frau,
Der Mann,
Die Chefin,
Die Mitarbeiter,
Die Praktikanten,
...

über deren/dessen Probleme diskutiert wurde,
deren/dessen Kinder noch klein sind,
in deren/dessen Interesse ein reibungsloser Betriebsablauf ist,
dessen/deren Partner Karriere machen wollen,
deren/dessen Problem die schlechte Bezahlung ist,

lieber mehr Zeit für die Familie haben
gerne weniger arbeiten
gerne junge Familien fördern
regelmäßige Arbeitszeiten brauchen
gerne eine feste Stelle haben

Die Frau, deren Problem die schlechte Bezahlung ist, hätte gerne eine feste Stelle.

5 Beziehungstress im Beruf

Was passt nicht? Streichen Sie.

1. Belastung Zeitdruck • Arbeitspensum • Stress • Feierabend
2. Mobbing Beförderung • ungerechte Behandlung • Diskriminierung • Benachteiligung
3. Vorgesetzte Aufstiegschancen • Leitung • Karriere • Finanzierung
4. Coaching Beratung • Investition • Therapie • Supervision
5. Betriebsrat Interessenvertretung • Krankmeldung • Verhandlung • Hilfe

6 Ein Beratungsgespräch verstehen

6.1 Hören Sie das Gespräch zwischen Herrn Gellert und der Beraterin noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

1. Herr Gellert ist schon lange auf demselben Arbeitsplatz.
2. Sein neuer Kollege ist sehr karriereorientiert.
3. Herr Gellert geht zurzeit nicht mit den Kolleginnen und Kollegen in die Kantine.
4. Herr Gellert hat seinem Chef sein Problem noch nicht geschildert.
5. Herr Gellert ist mit seiner Arbeit inhaltlich zufrieden.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.2 Ergänzen Sie den Dialog zwischen Herrn Gellert und der Beraterin.

- Ich hä__ nie ged__, dass m__ das pass__ - bisher b__ ich im__ überall mit al__ gut klarge__. Aber je__ ist es wirk__ so, dass Le__, mit de__ ich anf__ immer zusa__ in d__ Kantine gega__ bin, nic__ mehr v__ mir wis__ wollen. Ab__ das Schlim__ ist: Irge__ hat d__ Neue au__ Einfluss a__ den Ch__ und se__ ein pa__ Monaten bek__ ich n__ noch langw__ Routinearbeiten.
- I__ verstehe se__ gut, da__ das f__ Sie frustr__ ist. Ab__ schauen w__ nach vo__ und über__ wir, w__ Sie t__ können, um di__ verfahrenere Situ__ aufzubrechen.
- Des__ bin i__ ja hi__. Ich fü__ mich so hil__. Ich tr__ mich sc__ gar ni__ mehr, jema__ zu fra__, ob w__ zusammen es__ gehen sol__.
- Ge__ das i__ aber d__ erste Sch__.

7 Bedingungen und Wünsche ausdrücken

7.1 Schreiben Sie irrealer Konditionalsätze in der Vergangenheit.

1. Sie machen konkrete Vorschläge. Sie lösen den Konflikt schnell.
2. Sie erzählen von sich und Ihren Gefühlen. Ihr Partner versteht Sie besser.
3. Sie sprechen leise. Ihr Gegenüber hört Ihnen gut zu.
4. Sie sind freundlich. Die Gesprächsatmosphäre ist gut.
5. Sie bleiben ruhig. Das Gespräch verläuft angenehmer.

1. Wenn Sie konkrete Vorschläge gemacht hätten, ...

7.2 Schreiben Sie. Was wäre (nicht) passiert, wenn ...? Es gibt viele Möglichkeiten.



1. Wenn er rechtzeitig mit dem Betriebsrat gesprochen hätte, hätte/wäre ...

8 Geschäftsbriefe

Lesen Sie die Anzeige und schreiben Sie den Brief.

Supervision – und auf einmal klappt es im Team!

Erfahrener Supervisor unterstützt Teams dabei,

- Aufgaben gerecht zu verteilen
- gemeinsame Ziele erfolgreich umzusetzen
- einen effizienten Arbeitsstil zu entwickeln
- die berufliche Arbeit zu reflektieren und zu verbessern

Kontaktieren Sie mich, ich schicke Ihnen gerne ein individuelles Angebot!

reinhardt@teamsupervision.com

Sie arbeiten in der Personalabteilung einer großen Textilfirma. Die Geschäftsführung möchte, dass die vielen Konflikte, die es in letzter Zeit im Team gab, professionell bearbeitet werden. Sie sollen das organisieren. Fordern Sie ein Angebot des Supervisors an. Berücksichtigen Sie die folgenden vier Punkte:

- erklären Sie die Situation
- Ziel der Maßnahme
- Preise, Methoden
- Ihre Terminvorstellungen

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht Datum und Anrede.

9 Schwierige Kundengespräche

Welche Reaktion ist angemessener? Kreuzen Sie an.

1. Das Essen, das Sie uns da geliefert haben, war überhaupt nicht in Ordnung.
 - a Warum? Hat es Ihnen etwa nicht geschmeckt? Sonst sind immer alle zufrieden.
 - b Darf ich nachfragen, womit genau Sie nicht zufrieden waren?
2. Angesichts der Qualität der Ware möchte ich nicht den vollen Rechnungsbetrag bezahlen.
 - a Das verstehe ich. Ich bespreche das mit der Chefin und rufe Sie dann gleich zurück.
 - b In Ihrem Vertrag steht, dass die Rechnung in 14 Tagen bezahlt sein muss.
3. Wo bleibt eigentlich meine neue Hose?
 - a Leider haben wir gerade einen Lieferengpass, aber nächste Woche kommt sie bestimmt.
 - b Das weiß ich auch nicht, im Moment haben wir nicht genug Ware auf Lager.
4. Ich möchte meine Bestellung stornieren und sofort mein Geld zurückhaben.
 - a Dazu ist es zu spät. Das können Sie jetzt nicht mehr.
 - b In unseren Geschäftsbedingungen steht zwar, dass das nicht geht, aber in diesem Fall mache ich für Sie eine Ausnahme.
5. Ich bin sehr verärgert darüber, dass die Ware nicht rechtzeitig geliefert wurde!
 - a Mir war überhaupt nicht bekannt, dass Sie bei uns bestellt hatten.
 - b Dafür möchte ich mich entschuldigen. Das wird nicht wieder vorkommen.
6. Ich habe nicht vor, bei Ihnen jemals wieder etwas zu bestellen!
 - a Bitte tun Sie das nicht! Sonst schmeißt mein Chef mich raus.
 - b Kann ich Sie noch einmal umstimmen, wenn ich Ihnen für Ihre nächste Bestellung 20 Prozent Rabatt anbiete?

Bildung – Fortbildung

1 Bildung verbindet

1.1 Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie die Begriffe den Bildungsbereichen zu.
Notieren Sie die Nomen mit Artikel und Plural.

Abendkurs • Abitur • Ausbilder/in • Ausbildung • Ausbildungsvergütung • Auszubildende • Bachelor • Berufsschule • Berufsschullehrer/in • Betrieb • Computerkurs • Hausarbeit • Dozent/in • Gesamtschule • Geselle/-in • Gesellenprüfung • Grundschule • Gymnasium • Hauptschule • Hausaufgabe • Hochschule • Integrationskurs • Klassenarbeit • Klassenzimmer • Kursgebühr • Kursleiter/in • Kursteilnehmer/in • Lehre • Lehrer/in • Master • Meister/in • Meisterprüfung • Professor/in • Promotion • Realschule • Schüler/in • Schulhof • Schuljahr • Semester • Seminar • Sprachkurs • Student/in • Studienfach • Studiengebühren • Teilnahmebescheinigung • Versetzung • Volkshochschule • Vorlesung • Weiterbildungsmaßnahme

die Schulbildung	die Berufsausbildung	die Fort-/Weiterbildung der Abendkurs, -e	das Studium
------------------	----------------------	--	-------------

1.2 lernen, studieren, kennen, wissen – Setzen Sie das passende Verb in der richtigen Form ein.

studieren
akademisch, an einer
Universität
lernen
allgemein, in der Schule
oder selbstständig

- Petra _____ Philosophie an der Universität in Bonn.
- Er hat viel von seinem Onkel _____.
- Mein Sohn will nicht _____, sondern eine Ausbildung machen.
- Sie hat in ihrem Leben neben Deutsch viele verschiedene Sprachen _____.



kennen
Man ist mit etwas
vertraut.
wissen
Man hat etwas gelernt,
erfahren oder gehört.

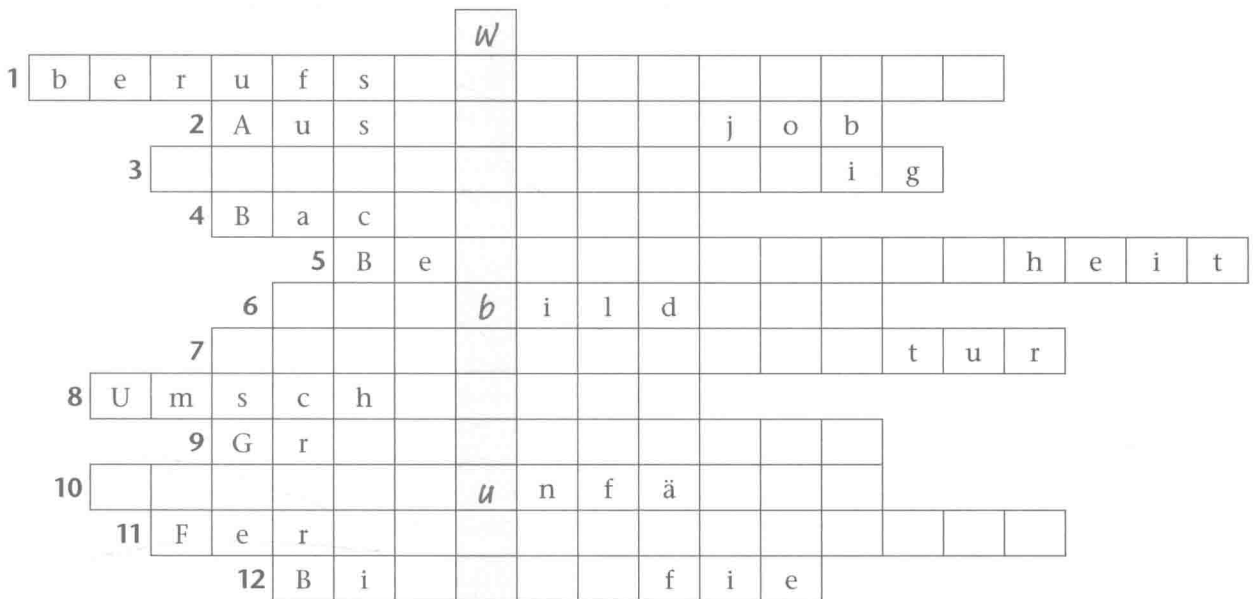
- Nach drei Monaten _____ Aynur ihre Kollegen ganz gut.
- Wir _____, dass er das nicht ernst meint.
- Karolina _____, wo es die beste Pizza gibt.
- Ich _____ dich schon so lange, aber ich _____ immer noch nicht, wann du Geburtstag hast.



2 Bildungsbiografien

2.1 Füllen Sie das Kreuzworträtsel aus.

1. Eine Fortbildung ist ..., wenn man sie neben seiner Arbeit macht.
2. Für einen ... braucht man keine Ausbildung.
3. Wer ... arbeitet, ist sein eigener Chef.
4. Der ... ist der erste Abschluss bei einem Universitätsstudium.
5. Eine Krankheit, die durch die berufliche Tätigkeit verursacht worden ist, nennt man ...
6. Um in Deutschland einen Beruf ausüben zu können, braucht man meistens eine ...
7. Die ... ist die Behörde in Deutschland, die arbeitslose Menschen vermittelt.
8. Unter einer ... versteht man die Aus- bzw. Weiterbildung für eine neue Tätigkeit.
9. In der ... bekommen Kinder die erste schulische Bildung vermittelt.
10. Wenn man seinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben kann, ist man ...
11. Eine Universität, an der man von überall in der Welt aus studieren kann, nennt man ...
12. Eine ... ist die Beschreibung des Lebens einer Person.



Das Lösungswort lautet: W _____

2.2 Welches Wort passt nicht? Markieren Sie.

1. Hausaufgaben • Lehre • Schuljahr • Klassenarbeit
2. Azubi • Berufsschule • Betrieb • Fernuniversität
3. selbstständig • angestellt • berufsbegleitend • verbeamtet
4. Umschulung • Studium • Promotion • Bachelor
5. sich weiterbilden • studieren • eine Ausbildung machen • lesen
6. Lehrer/in • Student/in • Professor/in • Ausbilder/in

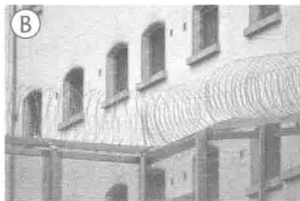
2.3 Beschreiben Sie die Bildungsbiografie einer Person aus Ihrem Bekanntenkreis.

Wann, wo und von wem hat die Person was gelernt (Schule, Ausbildung, Beruf, Freizeit, Freunde, Familie, Umzug ...)?

Zu Hause hat meine Schwester Ines gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Sie war die Älteste von uns drei Kindern und musste ...

3 Lernerfolge

3.1 Welches Foto passt zu welchem Text?



① Schule verpassen wegen einer Blinddarm-Operation? Für Kevin Lang kommt das nicht infrage. Ein Tag nach der Operation habe ihn schon seine Lehrerin besucht und Aufgaben für ihn mitgebracht, erzählt er. Dem 8-Jährigen gefällt das, aber er vermisst seine Freunde. Er sei ja der einzige Schüler auf der Station, meint er. Quatschmachen könne er im Krankenhaus nicht, deshalb freue er sich wieder auf die Schule.

② Die meisten Kinder gehen in die Schule, aber zu Ela, Giorgio, Claudia und ihren Freunden kommt die Lehrerin nach Hause. Nach Hause, das heißt in diesem Fall, in den Zirkus, denn Elas Eltern sind Zirkusartisten. Sie seien nur drei Schüler, berichtet Ela. Wenn sie von einer Stadt in die nächste fahren würden, falle der Unterricht aus.

③ Wenn André P. zur Schule gehen will, muss er nur über den Hof; dabei wird er von einem Beamten begleitet. Unterricht hat er von 8–13 Uhr, danach lernt er alleine in seiner Zelle weiter. Die Klassen draußen seien viel größer, meint er, da habe er immer abgeschaltet. Im Gefängnis seien die Klassen viel kleiner, da könne er mehr verstehen. Er bereitet sich auf den Hauptschulabschluss vor und will nach seiner Entlassung Kfz-Mechatroniker werden.

④ Paula Hermanns Eltern sind Binnenschiffer. Deshalb lebt sie von Montag bis Freitag im Schifferkinderheim Mannheim-Seckenheim und geht auch in Seckenheim in die Realschule. Am Freitag nach der Schule fährt sie meistens nach Hause aufs Schiff zu ihren Eltern, immer woandershin. Auf diesen Tag warte sie die ganze Woche, sagt sie, auch wenn die Lehrer ganz okay seien und sie gute Freunde in der Schule habe. Am meisten vermisse sie ihren kleinen Bruder, der sei aber erst zwei Jahre alt und müsse noch nicht in die Schule gehen.

⑤ Er gehe immer da in die Schule, wo seine Mutter gerade arbeiten würde, sagt Ronny Ebert. Ronnys Mutter betreibt ein Fahrgeschäft auf dem Rummelplatz. Die Schule sei nicht immer leicht, sagt Ronny. Er müsse immer wieder neue Freunde finden. Auf dem Rummelplatz aber fühlt er sich zu Hause, nicht nur wegen Eis und Zuckerwatte. Nach den Hausaufgaben kann er nämlich jeden Tag umsonst Autoscooter fahren.

3.2 Lesen Sie die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die Texte aus 3.1 noch einmal und entscheiden Sie, welche Überschrift am besten zu welchem Text passt.

- a) **Die ganze Woche auf dem Wasser**
- b) **Keine Lust auf Autoscooter**
- c) **Keine Motivation hinter Gittern**
- d) **Krankheit schützt vor Schule nicht**
- e) **Lernen im Strafvollzug**
- f) **Nach den Hausaufgaben ist richtig was los**
- g) **Nur am Wochenende eine Familie**
- h) **Schulunterricht im Zirkuswagen**
- i) **Verpasster Unterricht wegen Krankheit**
- j) **Zirkuskinder lernen nicht**

- 4 Der alte Herr sitze meistens am Schreibtisch, sagt der Enkel.
Markieren Sie die Sätze mit Konjunktiv I und schreiben Sie sie im Indikativ.

Feuerwehr löscht Wasser

Ausgerechnet ein Wasserkocher hat am Montag im Wilhelm-Busch-Gymnasium Feueralarm ausgelöst. Die Meldeanlage sei sehr empfindlich eingestellt, erklärte der Direktor Viktor Zeller. Deshalb habe sie auf den Wasserdampf reagiert. Die Schülerinnen und Schüler der Schule hätten einen freien Vormittag gehabt, denn die Schule sei nach dem Alarm sofort evakuiert worden. Keiner würde sich mehr darüber wundern, meinte der Hausmeister Hugo Paul. Und die Schülerin Sonia Schuster aus der 11b bestätigte, das käme zwei- bis dreimal jährlich vor.

Keine Lust mehr auf Schule

Giancarla Macconi, 98, Bäckerwitwe aus Italien, erzählte unserer Reporterin, sie habe verspätet eine Aufforderung zum Besuch der Grundschule erhalten. Es sei an der Zeit, dass Giancarla eingeschult werde, heiße es im Schreiben der Schulbehörde, das die Greisin im Seniorenheim erreicht hat. Sie sei zunächst ziemlich erschrocken, meinte die alte Dame. Sie sei geistig zwar noch fit, habe aber überhaupt keine Lust mehr auf Schule.

- 5 Ich interessiere mich für Ihre Fortbildung ...

Hören Sie die Nachricht. Korrigieren und ergänzen Sie die Informationen.

Sie arbeiten in einer kleinen Volkshochschule und haben das Programm für das erste Halbjahr zusammengestellt. Eine Kollegin hat Ihnen Korrekturen und Ergänzungen auf den Anrufbeantworter gesprochen.

Fortbildung	Termin	Uhrzeit	Ort	Preis
Wohngifte – Was dagegen hilft	Do 23.03.	19:30–20:00 ① 19:30– 21:00	VHS/Rathaus	kostenlos (keine Anmeldung erforderlich)
EDV für Senioren ②	Di 07.02.–Di 24.04. 12 Termine	10:00–12:30	VHS/Rathaus ③	52,00 €
Rechtschreibung leicht gemacht	Sa 14.04.	10:00–17:30	Goethe-Schule	④
Acryl-Malerei	Do 09.02.–Do 29.03. 18 Termine ⑤	16:00–17:30	VHS/Rathaus	34,00 €
Qigong-Intensiv	Sa–So 17./18.03.	Sa 10:00–17:00 So 10:00–15:00	Pavillon im Kurpark	22,00 €
Zumba ⑥	Mo 13.02.–Mo 26.03. 8 Termine	17:00–19:30	Goethe-Schule ⑦	34,00 € (bequeme Kleidung mitbringen)
Backen nach alten Rezepten	Mi 08.02.–Mi 25.04. 12 Termine	14:00–15:30	Böll-Bildungs- zentrum	52,00 €

6 Kein Geld für Fortbildung? Diese Förderprogramme helfen! Sie möchten eine Weiterbildung bzw. ein Stipendium beantragen. Neben dem formalen Antrag müssen Sie auch in einem Motivationsschreiben erklären, warum Sie den Antrag stellen.

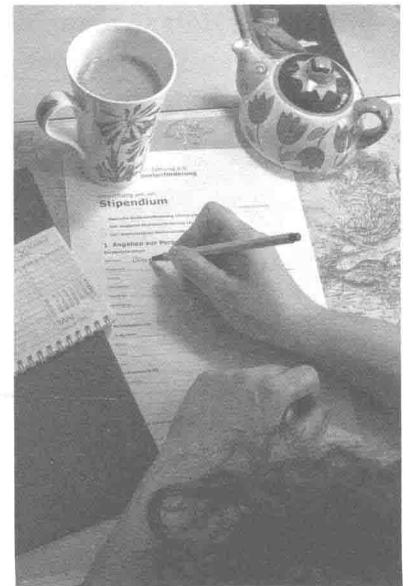
Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- warum Sie sich gerade diese Fortbildung / dieses Stipendium ausgesucht haben
- welche Erfahrungen Sie bisher in diesem Bereich gemacht haben
- wie Sie das Gelernte in der Praxis / im Berufsalltag anwenden wollen
- welche Kompetenzen Sie mitbringen

Kosmetiker/in
Weiterbildung
Schminktechniken

Mitarbeiter/in
Heimwerkermarkt
Fortbildung neue Klebstoffe

Student/in oder Schüler/in
Stipendium für ein Auslandspraktikum
im Krankenhaus



Motivationsschreiben

7 Bitte mit Gefühl!

© 4.31 Hören Sie das Interview und kreuzen Sie an: a, b oder c.

1. Viele Arbeitnehmer ...
 - a sind heute glücklicher als früher, weil sie viel mehr Möglichkeiten haben, Kontakte zu knüpfen.
 - b fühlen sich heute einsamer als früher, weil sie viele Schein-Kontakte haben.
 - c stehen heute nicht mehr unter so viel Erwartungsdruck wie noch vor einigen Jahren.
2. Zum Glückhsein braucht man ...
 - a das Gefühl, dass man frei und sicher ist und dass man etwas Sinnvolles tut.
 - b Handlungsspielraum, nette Kollegen und ein gutes Gehalt.
 - c eine sinnvolle Tätigkeit und ab und zu eine kleine Pause mit Kollegen.
3. Was man ändern kann, ist ...
 - a der Umgang mit den Kollegen.
 - b die eigenen Einstellungen und Haltungen.
 - c der Arbeitsrhythmus im Betrieb.
4. Bei Professor Ludwigs Workshops ...
 - a geht es vor allem um Erlebnisse und Erfahrungen.
 - b lernen die Teilnehmer, konzentriert zuzuhören.
 - c wird gelernt, wie man positives Feedback gibt.
5. In den Workshops ...
 - a steht die theoretische Arbeit im Vordergrund.
 - b lernen die Teilnehmer vor allem, ihre Emotionen frei auszudrücken.
 - c geht es vor allem um Gefühle, aber auch um das Denken.

8 Ich fühle mich, als würde ...

8.1 Geben Sie gute Ratschläge. Schreiben Sie irrealer Vergleichsätze mit *als*.

1. Tanze, ... (Niemand sieht dir zu.)
2. Arbeite, ... (Du hast genug Geld.)
3. Spiele, ... (Du bist wieder ein Kind.)
4. Schlafe, ... (Du hast keine Sorgen.)
5. Singe, ... (Niemand hört dich.)
6. Lerne, ... (Du kannst alles erreichen.)
7. Lache, ... (Das Glück kitzelt dich.)
8. Lebe, ... (Es gibt nur diesen Tag.)
9. Gib Geld aus, ... (Du hast genug davon.)
10. Sprich Deutsch, ... (Die Sprache fällt dir leicht.)

1. Tanze, als würde dir niemand zusehen.

8.2 Schreiben Sie die Sätze aus 8.1 mit *als ob* oder *als wenn*. Achten Sie auf die Verbposition.

1. Tanze, als ob dir keiner zusehen würde.

8.3 Schreiben Sie drei weitere Ratschläge.

9 Blitzlicht

9.1 Lesen Sie die Kursbewertungen. Welche Bewertungen sind überwiegend positiv, welche sind eher nicht so gut? Bringen Sie sie in eine Reihenfolge.

1. Der Kurs war insgesamt klasse und ich empfehle ihn auch gerne weiter. Besonders die kleinen Spiele und Übungen mit und von der Gruppe haben mir Spaß gemacht. Die tolle Organisation und das perfekte zeitliche Timing rundeten den Kurs gut ab. Einziges Manko: Die Baustelle vorm Haus. Der Lärm hat manchmal ziemlich gestört, aber ansonsten war wie gesagt alles gut.

2. Was das Organisatorische angeht, war ich ganz zufrieden. Das Veranstaltungsgebäude ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, nur am Wochenende ist es etwas schwieriger. Auch die Räumlichkeiten haben gut gepasst und die Pausenverpflegung war so weit ganz okay. Herr Dr. Geue ist ein sehr sympathischer Mensch. Allerdings merkt man, dass er nicht viel Erfahrung hat und versucht, viel zu viel Stoff an einem Tag unterzubringen. Manchmal ist weniger mehr.

3. Dieser Kurs war für mich eine große Bereicherung. Besonders beeindruckt hat mich deine positive Art. Wie du die Inhalte an die Leute gebracht hast, hat mich sehr motiviert und mir gezeigt, dass man, egal wie alt man ist, immer was dazulernen kann. Einfach wahnsinnig toll!

4. Leider haben die Inhalte des Kurses nicht zu meinen Erwartungen gepasst. Ich habe schon einige Vorkenntnisse mitgebracht, trotzdem wurde mir dieser Anfängerkurs empfohlen. Hier wurde dann wirklich alles noch mal ganz von Anfang an durchgekaut, sodass ich zwar meine Grundlagen auffrischen, aber im Prinzip nichts Neues aus dem Kurs mitnehmen konnte. Ein Wechsel in einen anderen Kurs war im Nachhinein dann leider auch nicht möglich. Das finde ich schade und ich hätte mir eine bessere Beratung gewünscht. Ich bin ziemlich enttäuscht und werde nächstes Mal eine andere Schule aussuchen.



--	--	--	--



9.2 Schreiben Sie eine Kursbewertung. Bewerten Sie diese Punkte: Beratung und Anmeldung, Kursinhalte, Dozent/in, Methoden, Nutzen für Ihren Alltag.

Lesen (selektives Verstehen) – Informationstexte

P B2T

Lesen Sie die zehn Situationen (1–10) und dann die zwölf Texte (a–l). Welcher Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Text nur einmal verwenden. Manchmal gibt es keine Lösung. Schreiben Sie dann X.

- ① Ihre Freundin will ihrer kleinen Tochter schon früh eine musikalische Förderung bieten. _____
- ② Ihr 16-jähriger Neffe weiß noch nicht, was er beruflich machen will. _____
- ③ Sie möchten Brandenburg vom Wasser aus kennenlernen. _____
- ④ Ein Freund braucht einen Anwalt. Sein Arbeitgeber hat ihm gekündigt. _____
- ⑤ Sie haben Ihren Hausschlüssel im Zug verloren. _____
- ⑥ Die Klasse Ihres zehnjährigen Sohnes sucht ein nettes Ausflugsziel. _____
- ⑦ Sie wollen Ihrer gehbehinderten Mutter einen Gutschein für ein besonderes Wochenende in Berlin schenken. _____
- ⑧ Ihre Tochter hat Probleme in Mathematik und muss extra Stunden nehmen. _____
- ⑨ Eine Bekannte möchte ihr neues Haustier trainieren lassen. _____
- ⑩ Ihre Kollegin leidet unter chronischen Schmerzen im unteren Rücken. _____

Ⓐ Wir öffnen in kürzester Zeit jedes Türschloss und jede Schließanlage. Wir kommen an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr, wenn das Schloss defekt ist oder Sie den Schlüssel im Schloss gelassen haben. Sprechen Sie uns nicht nur im Notfall an, sondern auch, wenn es um die richtige Absicherung Ihres Eigenheims geht. Wir liefern und montieren die jeweiligen Schlösser bzw. Schließanlagen. Unserer weiterer Service für Sie: Gravuren von Klingelschildern, Gebäudeabsicherung vor Einbruchdiebstählen u.v.m. Notdienst: 0345-6660033 · Mobil: 0176-513694356

Ⓑ Beim *Brandenburger Zukunftstag für Schülerinnen und Schüler* haben 183 Veranstalter 5.199 Plätze bereitgestellt, um Mädchen und Jungen aus Brandenburg einen Einblick ins Berufsleben zu geben. Die Verantwortlichen sehen in diesem Projekt einen wichtigen Impuls, Jugendliche an Brandenburg zu binden und ihnen eine Möglichkeit zu geben, dort Karriere zu machen und Familien zu gründen. Rund 8.000 Menschen zwischen 18 und 30 Jahren wandern jährlich aus Brandenburg ab. Die Jugend des Landes auszubilden und ihnen in Brandenburg eine Zukunft zu bieten, ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Politik.

www.zukunftstagbrandenburg.de

Ⓓ Besuchen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern oder mit der ganzen Familie das Spielzeugmuseum Trier. Es liegt im Herzen der ältesten Stadt Deutschlands und präsentiert mit seinen 5000 Exponaten Spielzeugträume von der Antike bis heute: Puppen, Puppenstuben, Blechspielzeug, Eisenbahnen, Plüschtiere, Dampfmaschinen und vieles mehr. Die kleinen Besucher haben viel zu entdecken, die älteren können sich in die Welt ihrer Kindheit zurücktragen lassen. Erfrischen Sie sich nach dem Besuch im Café-Restaurant „Zur Steipe“. Besucher des Spielzeugmuseums erhalten einen Preisnachlass.

www.spielzeugmuseum-trier.de

Ⓒ Wir freuen uns, Sie auf unserer Webseite begrüßen zu dürfen! Der Bereich Arbeitsrecht ist seit 2005 einer der Schwerpunkte unserer Kanzlei. Unsere Aufgabe ist es, Ihre Interessen und Ansprüche regional und überregional zu vertreten und durchzusetzen. Wir vertreten Sie aber auch im Erb-, Familien- und Immobilienrecht. Besuchen Sie uns in unserem Büro in Hannover und in unserer Zweigstelle in Braunschweig (Nähe Hauptbahnhof).
Kanzlei: Sprechzeiten und Anfahrt
Informationen: Kosten und Infomaterial

Ⓔ Bei „**Nachhilfe jetzt**“ finden Eltern, Schüler und Studenten effektiven Nachhilfeunterricht. Er findet in Einzelunterricht – in der Regel bei Ihnen zu Hause – statt. Das hat den Vorteil, dass individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden können. Sie bezahlen nur für Stunden, die tatsächlich stattgefunden haben. Die Kosten richten sich nach der Entfernung zum Nachhilfeschüler und der Jahrgangsstufe, in der Nachhilfe nötig ist; sie liegen zwischen 14 € und 29 €. Wenden Sie sich an unser Beratungsteam! Wir suchen den richtigen Nachhilfelehrer für Sie aus. **Tel.: 0711-9985612**

Ⓕ Urlaub mal anders – mit dem Hausboot! Brandenburg, das heißt 3.000 Seen und mehr als 30.000 Kilometer Bäche, Flüsse und Kanäle. Entdecken Sie die Schönheit dieser eindrucksvollen Region Deutschlands mit dem Hausboot. Für viele Strecken ist kein Führerschein erforderlich. Besichtigen Sie Berlin vom Hausboot aus, denn diese Hauptstadt darf auch mit Hausbooten befahren werden. Sie verfügt über zwölf Wasserwege, über die Sie fast jede Sehenswürdigkeit erreichen. Schippern Sie z. B. durch das Regierungsviertel und am Reichstag vorbei zur Museumsinsel. Sie können unseren *aktuellen Hausboot-Katalog* [hier](#) herunterladen. Mindestmietdauer 5 Tage.

Ⓖ Der Tourismus im Land Brandenburg bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Nachdem im letzten Jahr mit mehr als vier Millionen Gästen und mehr als elf Millionen Übernachtungen ein Rekordergebnis zu verzeichnen war, stehen die Chancen gut, dass Brandenburg auch weiterhin an die Erfolge anknüpfen kann. Es wird erwartet, dass die Vielzahl von attraktiven Veranstaltungen auch in Zukunft in- und ausländische Gäste nach Brandenburg locken wird. Das Land zählt deutschlandweit zu den Vorreitern für ein stärkeres Qualitätsbewusstsein im Tourismus. Wichtiger Baustein der Qualitätsoffensive ist das Qualitätssiegel „ServiceQualität Deutschland“.

Ⓕ Erziehung, das bedeutet für uns Vertrauen und Respekt. Beides basiert auf einer soliden Beziehung zwischen dem Tier und seinem Menschen. Wir unterstützen Ihre Erziehungsübungen und verbessern die Kommunikation zwischen Mensch und Hund. Sie lernen, die Sprache Ihres Tiers zu verstehen und sich Ihrem Hund deutlich mitzuteilen. Unsere Angebote erstrecken sich von Gruppenunterricht und Einzeltraining über Beschäftigungen für Hunde jeden Alters. Regelmäßig bieten wir auch Fortbildungen an – für interessierte Hundebesitzer und die, die es werden wollen. www.sitz.platz.de,
Öffnungszeiten: So–Fr 9.00–19.00 Uhr

Ⓕ Die Traditionelle Thaimassage löst Verspannungen, verbessert die Beweglichkeit und entspannt den Geist. Der Energiefluss des Körpers wird angeregt, dadurch werden die Selbstheilungskräfte des Körpers wiederhergestellt und Krankheiten vorgebeugt. Besonders empfehlenswert ist die Thaimassage bei hartnäckigen Muskelverspannungen, aber auch bei Kopf- und Nackenschmerzen. Eine komplette Massage dauert ca. 90 Minuten. Rufen Sie uns einfach unter 040-894567 an.

In unserem Geschäft bieten wir Ihnen auch Geschenkgutscheine für unsere Wohlfühlmassagen an. Gerne beraten wir Sie über unser vielfältiges Angebot.



Ⓕ Entdecken Sie die Highlights Berlins auf außergewöhnliche Weise. Buchen Sie eine Rikscha-Tour z. B. vom Brandenburger Tor über die Siegessäule zum Reichstag. Genießen Sie die malerischen Ansichten der grünen Oase, den Rhododendronhain oder den Goldfischteich, während Sie durch historische Parkanlagen und entlang romantischer Wasserläufe gefahren werden. Unsere Rikschisten sind hervorragende Stadtkenner! Alle unsere Touren sind als Gutscheine erhältlich.
www.rikscha-berlin.net

Ⓕ Jeder Schüler findet bei uns einen auf seine Wünsche abgestimmten Unterricht. Auch die Kleinsten können bei uns mit Musik in Berührung kommen. Unser geschultes Lehrpersonal führt die Kleinen spielerisch an die Grundlagen heran. Dabei wird der Spaß an der Musik und das Zusammenspiel mit anderen Musikern **großgeschrieben!**

Unser Unterrichtsangebot ist auf die populäre Musik ausgerichtet und umfasst alle gängigen Fächer.

Lassen Sie sich überzeugen und besuchen Sie uns zu einer kostenlosen Probestunde!

Ⓕ Seit 2010 gibt es in Frankfurt das Netzwerk **„Aktiv bis 100“**.

Es hat ein neues Bewegungsangebot für über-80-jährige Menschen aufgebaut. Menschen, die keine Treppen mehr steigen können oder unsicher stehen, können mit Unterstützung des qualifizierten Personals Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewichtsgefühl wiedergewinnen. Stürzen kann so vorgebeugt werden. Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige sind herzlich zur Bewegungsgruppe eingeladen. Immobile Teilnehmer werden abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Zeiten:

Montags 10:00–11:30 Uhr, AWO Seniorenheim Bornheim

Ansprechpartner:

Herr Thomas, AWO, Tel.: 069-99236712

Lesen (Detailverstehen) – Zeitungskommentar

P B2G Lesen Sie den Text.

Wie beurteilt der Autor des Texts ...

- | | | |
|---|----------------------------------|--|
| ① die aktuelle Situation in der Bundesrepublik im Hinblick auf die Gleichberechtigung der Geschlechter im Arbeitsleben? | <input type="checkbox"/> positiv | <input type="checkbox"/> negativ/skeptisch |
| ② die Tatsache, dass politischer Druck ausgeübt wird, um Gleichberechtigung in den Chefetagen zu erreichen? | <input type="checkbox"/> positiv | <input type="checkbox"/> negativ/skeptisch |
| ③ die Auswirkungen einer Quotenregelung auf die Frauen? | <input type="checkbox"/> positiv | <input type="checkbox"/> negativ/skeptisch |
| ④ dass überhaupt eine Diskussion über Geschlechtergerechtigkeit in Führungspositionen geführt wird? | <input type="checkbox"/> positiv | <input type="checkbox"/> negativ/skeptisch |
| ⑤ die Aussage, dass Unternehmen mit gemischten Leitungen langfristig besser dastehen? | <input type="checkbox"/> positiv | <input type="checkbox"/> negativ/skeptisch |

Feminismus erreicht die Chefetage

Die schon seit Längerem kontrovers geführte Debatte um die Frauenquote geht in die nächste Runde. Der neueste Vorschlag ist, den Männern das Monopol über die Chefetagen zu entziehen. Der Kampf tobt auf allen Ebenen, aber worum geht es hier eigentlich?

Zunächst sollten wir festhalten, dass der Anspruch auf Gleichberechtigung der Geschlechter im Arbeitsleben gar nicht zu bestreiten ist. Die bundesrepublikanische Gesellschaft ist auf diesem Weg auch schon ein gutes Stück weitergekommen. Frauen sind zunehmend genauso gut, oft sogar besser ausgebildet als Männer. Dies wirkt sich auch auf ihre Arbeitsrollen in den Unternehmen aus.

Nun geht es manchen Frauen (und auch einigen Männern) aber nicht schnell genug und deshalb soll mithilfe politischer Vorgaben der Prozess beschleunigt werden. Dabei wird, um den Vorständen der DAX-Unternehmen entsprechende Maßnahmen schmackhafter zu machen, gerne Norwegen zitiert, wo angeblich Unternehmen mit gemischten Vorständen erfolgreicher agieren als andere. Eine aktuelle Studie aus den USA lässt genau daran aber Zweifel aufkommen. Vielleicht ist es wie immer mit dem realen Leben, es ist alles komplizierter und bunter als in der grauen Theorie.

Aber auch wenn sich vielleicht Gleichberechtigung finanziell nicht unbedingt lohnt, so bleiben doch eine Reihe anderer Argumente, die für sanften politischen Druck zur Gleichberechtigung in den Konzernspitzen sprechen. Alle geschlossenen Systeme – und dazu gehören die meisten Chefetagen sicherlich – haben große Probleme, sich aus sich selbst heraus zu verändern. Die Anstöße dazu müssen so gut wie immer von außen kommen. Diese können sehr vielfältig sein und wenn alles andere nichts bewirkt, dann ist auch politischer Druck legitim.

Andererseits muss man vorsichtig sein, dass man die Frauen durch eine solche Maßnahme nicht von vornherein in eine schlechte Position bringt. So argumentieren



auch viele erfolgreiche Frauen gegen die Quote, weil sie keine „Quotenfrauen“ sein wollen. Es kommt also sehr darauf an, wie die Politik den Druck, den sie ausüben will, gestaltet.

Die Quote dürfte nur ein Anreiz sein, der das ausgleicht, was die mannigfaltigen Karrierenetzwerke für die Männer heute leisten. Zugleich dürfen die beruflichen Qualitätskriterien durch eine Quote nicht außer Kraft gesetzt werden. Die Kritik der amerikanischen Studie am norwegischen Modell behauptet, dass mangels ausreichend qualifizierter Frauen, zumindest anfänglich, zu viele Frauen ohne die notwendigen Vorerfahrungen in Führungspositionen geholt wurden und das dem ökonomischen Erfolg der Unternehmen zunächst geschadet hat. Quote hin oder her, eines wird kaum noch bestritten: Unternehmen, in denen sowohl Männer als auch Frauen in Führungspositionen arbeiten, sind auf Dauer ökonomisch erfolgreicher. Es lohnt sich also, die Debatte, wie man das erreicht, breit zu führen und keinen Gedanken dabei von vornherein auszuschließen.

Hören (Detailverstehen) – Radiointerview

4.32 Kreuzen Sie die richtige Antwort (a, b oder c) an. Hören Sie den Text zweimal.

B2G

TIPP Lesen Sie zuerst die Fragen 1–10. Hören Sie dann das Radiointerview ganz und kreuzen Sie die richtigen Antworten an. Kontrollieren Sie beim zweiten Hören Ihre Lösungen.

- ① Die Journalistin führt ein Gespräch ...
 - a mit zwei Psychologen aus Bielefeld.
 - b zum Thema „Kinder und Konsum“.
 - c mit zwei Experten von der Universität.
- ② Welche Richtwerte für den kindlichen Fernsehkonsum gibt es?
 - a Kinder bis sechs Jahre sollten maximal 90 Minuten am Tag fernsehen.
 - b Kinder unter zwei sollten nicht länger als 20 Minuten am Tag fernsehen.
 - c Kinder unter zwei sollten am besten gar nicht fernsehen.
- ③ Wie erleben Kinder bis zu drei Jahren das Fernsehen?
 - a Sie können kurze Handlungsabläufe gut verfolgen.
 - b Sie konzentrieren sich vor allem auf die Bilder.
 - c Sie können nur einzelne vertraute Gegenstände erkennen.
- ④ Ab welchem Alter können Kinder Realität und Fiktion unterscheiden?
 - a Etwa ab dem Alter von 10 Jahren.
 - b Das kommt auf die Erziehung an.
 - c Zwischen 7 und 9 Jahren.
- ⑤ Welche Unterschiede gibt es beim Fernsehen zwischen Kindern und Erwachsenen?
 - a Erwachsene können hohen Fernsehkonsum besser verarbeiten.
 - b Es gibt gar keinen prinzipiellen Unterschied.
 - c Kindern macht Fernsehen mehr Spaß.
- ⑥ Welchen Vorteil hat das Fernsehen für Kinder?
 - a Kinder können beim Fernsehen viel lernen.
 - b Die Kinder können miteinander über die Sendungen sprechen.
 - c Das Fernsehen ist ein guter Babysitter.
- ⑦ Wie beeinflusst das Fernsehen die Entwicklung der Kinder?
 - a Kinder ahmen Verhaltensweisen aus dem Fernsehen nach.
 - b Das Fernsehen beeinflusst das Verhalten der Kinder kaum.
 - c Harmlose Filme beeinflussen Kinder nicht.
- ⑧ Behindert das Fernsehen die Entwicklung der Lesefähigkeit?
 - a Ja, weil die Konzentrationsfähigkeit nachlässt.
 - b Nein, das konnte wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden.
 - c Kinder können mit Texten und Bildern sehr gut umgehen.
- ⑨ Wie sollten sich Eltern verhalten?
 - a Sie sollten mit den Kindern über das Gesehene sprechen.
 - b Sie sollten die Kinder ab und zu alleine fernsehen lassen.
 - c Sie sollten mit ihren Kindern mehr draußen spielen.
- ⑩ Worin besteht die Vorbildfunktion der Eltern?
 - a Darin, dass sie selbst viel lesen.
 - b Darin, dass sie den eigenen Fernsehkonsum kontrollieren.
 - c Darin, dass sie auf Qualität achten.

Hören (Globalverstehen) – Radionachrichten

4.33–37

B2T

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig oder falsch sind.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| ① Die Bürger Brandenburgs begrüßen den Ausbau alternativer Energien. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ② Die Mietpreise in ganz Berlin steigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ③ In Schloss Sanssouci konnte man eine Ausstellung über Geschichte sehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ④ Die Europäische Wirtschaft wird stabiler. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ⑤ Der Computer-Aktienhandel an der Londoner Börse ist über viele Stunden ausgefallen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Schriftlicher Ausdruck

B2T

Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus. Entscheiden Sie schnell, denn Sie haben insgesamt nur 30 Minuten Zeit.

- 1. Thema:** Bewerbung um einen Praktikumsplatz
oder
- 2. Thema:** Beschwerdebrief

Thema 1:

Situation: Sie möchten in Deutschland ein Berufspraktikum machen. Bei folgenden Firmen und Institutionen können Sie sich bewerben:

 <p>TRIP Bewerbungsadresse: TRIP Recruiting Office Personalagentur Karl-Weber-Straße 44 18055 Rostock</p>	 <p>DPB Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. DPB Deutsche Privatbahn AG Potsdamer Platz 10 10785 Berlin</p>
 <p>DD DD Drogerie Discount GmbH + Co. KG Postfach 10 03 43 81662 München</p>	 <p>Richten Sie Ihre Bewerbung an: ComTec Deutschland AG Telekommunikation Friedrich-Ebert-Straße 20 10521 Berlin</p>

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief um eine Praktikantenstelle an eine der oben angeführten Firmen bzw. Institutionen. Ihr Brief sollte mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt enthalten:

- Ihre Ausbildung / Ihre Berufsausbildung
- Ihre Interessen und Vorlieben
- Grund für diese Berufsrichtung
- Grund für eine Praktikantenstelle in Deutschland

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Absender, Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel**. Sie haben **30 Minuten Zeit**, den Brief zu schreiben. Schreiben Sie 150–200 Wörter.

Thema 2:

Lesen Sie die folgende Werbeanzeige:

Lernen Sie Deutsch für den Beruf schnell, effektiv und intensiv.

Sie müssen in Ihrem Beruf auf Deutsch telefonieren, verhandeln, präsentieren? Ein sicherer Umgang mit der Fremdsprache verhindert in geschäftlichen Situationen unnötige Missverständnisse und bringt Sie optimal und erfolgreich ins Gespräch. Dafür bieten wir Ihnen individuellen Unterricht in Kleingruppen von drei bis fünf Personen bei erfahrenen Lehrkräften mit spezieller Ausbildung. Zusätzlich zum Kurs haben Sie die Möglichkeit, an einem abwechslungsreichen Freizeit- und Kulturprogramm teilzunehmen.

Sprachinstitut Kolumbus, Lindenstraße 3, 50672 Köln

Sie haben die Anzeige gelesen und im Sprachinstitut Kolumbus an einem Deutschsprachkurs für den Beruf teilgenommen. Leider versprach die Anzeige zu viel: Sie konnten Ihr berufsbezogenes Deutsch kaum verbessern. Die Gruppe war zu groß, der Unterricht nicht individuell. Es gab nur wenige, uninteressante Freizeitangebote und gar kein Kulturprogramm. Sie sind enttäuscht und fordern eine Entschädigung.

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief an das Sprachinstitut. Ihr Brief sollte mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt enthalten:

- Freizeitprogramm
- berufliches Deutsch
- Gruppenstärke
- Entschädigung

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Absender, Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel**. Sie haben **30 Minuten Zeit**, den Brief zu schreiben. Schreiben Sie 150–200 Wörter.

Sprachbausteine

- P B2T** Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken (1–10) passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Beziehung ohne Grenzen

Chancen und Herausforderungen bikultureller Beziehungen

Globalisierung verbindet nicht nur zunehmend weltweit die Wirtschaft, sondern führt auch Menschen zusammen. Immer mehr Deutsche wählen einen Partner oder eine Partnerin aus einem anderen Land: ① das statistische Bundesamt bestätigte, machten 2009 deutsch-ausländische Paare 7 % aller Eheschließungen aus. 1998 waren es nur 4 %. Jedes fünfte Kind, das in Deutschland geboren wird, hat zumindest einen ausländischen Elternteil. Integration findet tagtäglich in Millionen Familien statt.

Binationale Ehen werden nicht häufiger geschlossen als deutsch-deutsche Partnerschaften. Und in den meisten Fällen wird ② die Erfahrung als Bereicherung empfunden, weil man über den Tellerrand der eigenen Kultur schaut, andere Lebens- und Familienverhältnisse kennenlernt und die Scheu ③ dem Fremden verliert. Das bestätigen sogar Paare, die sich wieder getrennt haben.

Jede Ehe stellt eine Herausforderung dar. Soll ④ eine binationale Ehe funktionieren, so ist ein besonderer Einsatz beider Partner nötig. Einerseits müssen beim Zusammentreffen

von zwei „Fremden“ Normen und Werte aus unterschiedlichen Lebenswelten ⑤ vereinbart werden. Die Partner müssen ⑥ neue Möglichkeiten und Handlungsspielräume erforschen und ⑦. Jeder Tag wird zum interkulturellen Training. Andererseits finden sich binationale Paare oft in einem Dickicht von Gesetzen, Vorschriften und Kontrollen wieder, die das Zusammenleben erschweren. Im Alltag müssen sie mit vielen Vorurteilen fertig werden.

⑧ eine bikulturelle Ehe gelingen kann, ist in erster Linie die Bereitschaft zur Kommunikation, Flexibilität, Verständnis, Offenheit und Wertschätzung für die andere Kultur nötig. In vielen Fällen braucht man aber auch eine unterstützende Beratung. Eine Institution, ⑨ der binationale Paare Antworten auf ihre Fragen ⑩ Beratung und Begleitung in Konfliktsituationen finden, ist der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V., in Frankfurt am Main. Die iaf vertritt als interkultureller Familienverband die Interessen binationaler und multinationaler Familien und Partnerschaften.

- | | | | |
|--------------------|--------------|--------------------|---------------|
| a) ___ ABWICKELN | b) ___ AN | c) ___ ANSTIEIGEND | d) ___ BEI |
| e) ___ DABEI | f) ___ DAMIT | g) ___ ENTWICKELN | h) ___ JEDOCH |
| i) ___ MITEINANDER | j) ___ SCHON | k) ___ SOWIE | l) ___ VOR |
| m) ___ WAS | n) ___ WIE | o) ___ ZURÜCK | |

Nomen-Verb-Verbindungen

Ablehnung hervorrufen
Abschied nehmen von
einen Abschluss anerkennen
zum Abschluss bringen
die Absicht haben
eine Absprache treffen mit
sich eine Adresse einrichten
eine Ahnung haben von
eine Alternative anbieten
eine Andeutung machen
Anerkennung finden
einen Anfang machen
eine Anforderung erfüllen
einer Anforderung genügen
eine Angabe machen
den Angaben entsprechen
ein Angebot machen
ein Angebot unterbreiten
im Angebot haben
Angst haben vor
in Angst versetzen
der Ansicht sein
Anteil nehmen an
einen Antrag stellen
eine Antwort geben
eine Anweisung geben
zur Anwendung kommen
ein Argument einbringen
der Auffassung sein
in Auftrag geben
aus dem Auge / den Augen verlieren
zum Ausdruck kommen
zum Ausdruck bringen
Auskunft geben über
eine Äußerung machen
in der engeren Auswahl sein
in der engeren Auswahl haben
die Balance halten
Beachtung finden
Beachtung schenken
eine Bedeutung tragen
einen Beitrag leisten für/zu
Berücksichtigung finden
einen Beruf ausüben
von Beruf sein
Bescheid geben
Bescheid sagen
eine Beschwerde einreichen
eine Bestellung aufgeben
in Betracht kommen
in Betracht ziehen
in Betrieb nehmen
in Betrieb setzen
in Bewegung bleiben
in Bewegung bringen

unter Beweis stellen
eine Beziehung führen mit
Bezug nehmen auf
im Blick haben
über die Bühne bringen
die Daumen drücken
zur Debatte stehen
eine Diskussion führen über/mit
zur Diskussion stellen
in Druck geben
unter Druck setzen
die Ehe schließen
einen Einblick bekommen in/von
einen Einblick geben in
einen Eindruck bekommen von
einen Eindruck geben in
einen Eindruck machen auf
Einfluss nehmen auf
den Eingang bestätigen
zu der Einsicht gelangen
den Einstand geben
am Ende sein
zu Ende bringen
zu Ende führen
in die Enge treiben
eine Entscheidung treffen
zur Entscheidung bringen
zur Entscheidung stellen
eine Erfahrung machen
in Erfahrung bringen
in Erfüllung gehen
eine Erklärung finden
Ersatz leisten für
eine Erwartung übertreffen
die Fähigkeit besitzen zu
Feedback geben
Folge leisten
eine Forderung stellen
eine Frage stellen
eine Freude bereiten
in Gefahr sein
in Gefahr bringen
ins Geschäft kommen mit
ein Gespräch führen über/mit
ins Gespräch bringen
ein Gewerbe betreiben
den Glauben verlieren an/in
im Gleichgewicht sein
eine Grenze setzen
im Griff haben
in den Griff bekommen
den Grund angeben
den Grund sehen in
auf den Grund gehen
Hilfe leisten

zur Hilfe nehmen
die Hoffnung aufgeben
sich Hoffnung machen
auf eine Idee kommen
infrage kommen
infrage stellen
Interesse wecken
Interesse zeigen
Karriere machen
in Kenntnis setzen von
zur Kenntnis nehmen
Klarheit gewinnen über
den Kontakt halten mit
einen Kontakt knüpfen mit
Kontakt aufnehmen mit
Kontakt haben mit
in Kontakt stehen mit
in Kontakt treten mit
die Kosten tragen für
die Kosten übernehmen für
in Kraft treten
Krieg führen
Kritik üben an
den Kürzeren ziehen
in der Lage sein zu
auf dem Laufenden halten
auf dem Laufenden sein
freien Lauf lassen
im besten Licht präsentieren
auf dem Markt sein
der Meinung sein
eine Meinung äußern zu
zu einem Missverständnis kommen
Mut machen
in Ordnung bringen
ein Profil anlegen
eine Prüfung bestehen
durch eine Prüfung fallen
einer Prüfung standhalten
einer Prüfung unterziehen
zum Punkt kommen
eine Qualifikation mitbringen
sich in einem Rahmen bewegen
einen Rat geben
Rechenschaft ablegen über
zur Rechenschaft ziehen
in Rechnung stellen
eine Rede halten
in eine Reihenfolge bringen
den Respekt verlieren vor
einer Rolle gerecht werden
in eine Rolle drängen
in eine Rolle schlüpfen
Rückmeldung geben zu
Rücksicht nehmen auf

die Ruhe bewahren
einer Sache auf den Grund gehen
einer Sache nachgehen
Schluss machen mit
zur Sprache bringen
auf dem aktuellen Stand halten
auf dem aktuellen Stand sein
auf den aktuellen Stand bringen
zum Stehen bringen
an ... Stelle stehen
Stellung beziehen zu
Stellung nehmen zu
zum Stillstand bringen
unter Strafe stehen
in den Streik treten
einen Streit austragen
einen Streit schlichten
zum Streit kommen
im Streit liegen mit
im Stress sein
Stress haben mit
unter Stress stehen

eine Tätigkeit ausüben
einen Termin vereinbaren mit
den richtigen Ton treffen
zum guten Ton gehören
einen Überblick bekommen über
einen Überblick geben über
Unterricht erteilen in
einen Unterschied machen
Unterstützung finden bei/in
eine Verabredung treffen mit
die Verantwortung übernehmen für
die Verantwortung von sich schieben
sich in der Verantwortung sehen für
sich in Verbindung setzen mit
eine Vereinbarung treffen mit/über
zur Verfügung stehen für
zur Verfügung stellen
in Verhandlungen stehen mit/über
in Verhandlungen treten mit/über
in Verlegenheit bringen
ein Versprechen geben zu
der Versuchung widerstehen

in Versuchung kommen
einen Vertrag abschließen mit
Vertrauen herstellen
im Verzug sein mit
Vorbereitungen treffen für
im Vordergrund stehen
einen Vorschlag machen
Vorsorge treffen
im Vorteil sein
von Vorteil sein
einen Vorwurf machen
eine Wahl treffen
ins Wanken geraten
im Wettbewerb stehen mit
Wert legen auf
Widerstand leisten gegen
das Wort ergreifen
ein Ziel verfolgen
eine Zusage erhalten von
im Zusammenhang stehen mit

Verben, Nomen, Adjektive mit Präpositionen

Verben

sich abfinden mit
abhängen von
ablösen von
sich auffressen lassen von
abweichen von
achten auf
anbinden an
ankommen auf
ankommen lassen auf
anlegen auf
annähern an
anschließen an
ansprechen mit
antworten auf
sich ärgern über
argumentieren für/gegen
auffordern zu
aufmerksam machen auf
aufpassen auf
sich aufregen über
sich ausbilden lassen zum/zur
sich auseinandersetzen mit
ausgehen von
ausrichten an
sich aussprechen mit
austauschen gegen
sich austauschen über
sich auswirken auf
basieren auf

sich begeistern für
beginnen mit
beitragen zu
sich belaufen auf
sich bemühen um
berichten über/von
beruhen auf
sich beschäftigen mit
beschützen vor
sich beschweren über
besprechen mit
bestehen aus/in
bestellen bei
sich beteiligen an
sich beziehen auf
bitten um
brauchen für
denken an
dienen mit
diskutieren über
sich distanzieren von
sich drehen um
sich eignen für/zur
sich einarbeiten in
einbeziehen in
einbinden in
sich einbringen in
einfließen in
eingehen auf

sich einig sein in
sich einigen auf
einladen zu
sich einleben in
sich einmischen in
sich einstellen auf
einteilen für/zur
empfinden als
enden mit
sich engagieren in/für
sich entscheiden für/gegen
sich entschließen zu
sich entschuldigen für/bei
ergänzen mit
sich ergeben aus
sich erinnern an
erkennen an
sich erkundigen nach/bei
ersetzen durch
sich erweisen als
erweitern um
erzählen über/von
erziehen zu
fragen nach
sich freuen über/auf
führen zu
sich fürchten vor
gehen um
gehören zu

gelten als
sich gewöhnen an
glauben an
gleichsetzen mit
googeln nach
gratulieren zu
grauen vor
sich halten an
halten für/von
handeln mit/von
sich handeln um
hinweisen auf
hochgehen um
informieren über
integrieren in
sich interessieren für
kämpfen für/gegen/mit/um
klagen über
klicken auf
kombinieren mit
kommen zu
konkurrieren mit
sich konzentrieren auf
sich kümmern um
liegen an
sich melden bei
sich orientieren an
passen zu
profitieren von
prüfen auf
punkten mit

raten zu
sich raushalten aus
reagieren auf
rechnen mit
reden mit/über
reduzieren auf/um
retten vor
sich richten an/nach
riechen nach
rückmelden an
schließen aus
schlussfolgern aus
setzen auf
sorgen für
sich sorgen um
sortieren nach
sich spezialisieren auf
sprechen mit/über
stammen aus
stecken hinter
teilhaben an
teilnehmen an
telefonieren mit
sich trauen zu
sich treffen mit
sich trennen von
übersetzen in
überzeugen von/mit/durch
umgehen mit
umschulen zu
sich unterhalten mit/über

sich verabreden mit
sich verabschieden von/bei
verbinden mit
verfügen über
vergleichen mit
vergrößern um/auf
verknüpfen mit
sich vernetzen mit
verstehen unter
verweisen auf/an
verzichten auf
sich vorbereiten auf
sich vormerken lassen für
vorüberziehen an
warten auf
sich wenden an
werben für
sich widerspiegeln in
wirken auf
sich wundern über
zu tun haben mit
zubereiten aus
zuordnen zu
zurückgehen auf
zurückkommen auf
zurücktreten von
zusammenarbeiten mit
zuschneiden auf
zweifeln an

Nomen

die Abhängigkeit von
die Abweichung von
die Abwesenheit von
die Achtung von/vor
die Affinität zu
die Aktion für/gegen
die Allergie auf/gegen
die Alternative zu
die Anbindung an
die Änderung an
die Anerkennung für/von
die Anforderung an
die Angst vor/um
der Anlass für
die Annäherung an
die Anregung für
der Anschluss an
der Anteil an/von
die Anteilnahme an
die Antwort auf
die Arbeit an
der Ärger über
das Argument für/gegen
die Aufforderung zu

die Auseinandersetzung mit
die Ausrichtung an
die Aussicht auf/für
die Aussprache mit
die Auswahl an
die Auswirkung auf
die Begeisterung für
die Begründung für
der Beitrag zu/in
die Bemühung um
die Beschäftigung mit
die Beteiligung an
die Betonung auf
die Beziehung zwischen
die Bitte um
die Diskussion über
die Distanz von
der Drang zu
die Einbindung in/von
der Einblick in
der Einfluss auf
die Einladung zu/für
die Einstellung zu
das Einverständnis zu

das Engagement für
die Entscheidung für/gegen
der Entschluss zu
die Entschuldigung für
die Entwicklung zu
die Erfahrung in/mit
der Erfolg in
die Ergänzung mit
der Ersatz durch/für
die Fähigkeit zu
die Frage an/nach
die Freude über/auf
die Furcht vor
das Gefallen an
die Geltung als
das Gespräch zwischen
die Gewöhnung an
der Glaube an
das Grauen vor
der Grund für/gegen
der Grundstein für
das Heimweh nach
der Hinweis auf
die Hoffnung auf

die Information über
das Interesse an/für
das Interview mit
die Kontrolle über
die Konzentration auf
das Maß an
die Möglichkeit zu/für
die Orientierung an
die Präsentation über
das Problem bei/mit
der Rabatt für
die Reaktion auf
der Respekt vor
die Reihe von
die Rettung vor
die Rückmeldung an
die Schwäche für

die Spezialisierung auf
die Tätigkeit bei/als
die Tauglichkeit für
die Teilnahme an
die Trennung von/zwischen
die Übersicht über
der Umgang mit
die Ursache für
die Verabredung mit
die Verantwortung für
die Verbindung mit
die Verfügung über
die Verfügungsgewalt über
das Verhalten bei/in
die Verständigung mit
das Verständnis für
der Verweis auf

der Verzicht auf
die Voraussetzung für
die Vorbereitung auf
die Vorsicht vor/mit/bei
der Vorteil von
die Wirkung auf
der Wunsch nach
die Zubereitung aus
die Zufriedenheit mit
die Zugehörigkeit zu
die Zuordnung zu
die Zusammenarbeit mit/zwischen
der Zuschuss zu
die Zuständigkeit für
der Zweifel an

Adjektive

abhängig von
aktiv gegen/für
allergisch auf/gegen
alternativ zu
angebunden an
angeschlossen an
angewiesen auf
ausgehend von
ausgerichtet an
begeistert von
bekannt für
bereit zu
beschäftigt mit
beteiligt an
betroffen von
distanziert von

einverstanden mit
entschlossen zu
enttäuscht von
erfahren in/mit
erfolgreich in
fähig zu
froh über
gebogen nach
geeignet für
gewöhnnt an
glücklich über
interessiert an
orientiert an
reich an
spezialisiert auf
stolz auf

tätig als
tauglich für
traurig über
überrascht von/über
überzeugt von
unabhängig von
verantwortlich für
verärgert über
verbunden mit
verwandt mit
vorsichtig mit/bei
wichtig für
zufrieden mit
zugehörig zu
zuständig für

Unregelmäßige Verben

abbrechen, bricht ab, brach ab, abgebrochen
abfinden, findet sich ab, fand sich ab, hat sich abgefunden
abhängen, hängt ab, hing ab, abgehangen
ablaufen, läuft ab, lief ab, ist abgelaufen
abrufen, ruft ab, rief ab, abgerufen
absehen, sieht ab, sah ab, abgesehen
abwiegen, wiegt ab, wog ab, abgewogen
anlaufen, läuft an, lief an, ist angelaufen
antreffen, trifft an, traf an, angetroffen
auffressen, frisst auf, fraß auf, aufgefressen
aufladen, lädt auf, lud auf, aufgeladen
auftreten, tritt auf, trat auf, ist aufgetreten
ausfallen, fällt aus, fiel aus, ist ausgefallen
ausklingen, klingt aus, klang aus, ist ausgeklungen
ausschreiben, schreibt aus, schrieb aus, ausgeschrieben
aussprechen, spricht aus, sprach aus, ausgesprochen
ausweichen, weicht aus, wich aus, ist ausgewichen
bedenken, bedenkt, bedachte, bedächt
beheben, behebt, behob, behoben
belaufen, beläuft sich, belief sich, hat sich belaufen
beschließen, beschließt, beschloss, beschloßen
bevorstehen, steht bevor, stand bevor, bevorgestanden
biegen, biegt, bog, gebogen
braten, brät, brät, gebraten
dazuschreiben, schreibt dazu, schrieb dazu,
dazugeschrieben
dranbleiben, bleibt dran, blieb dran, ist drangeblieben
durchdenken, durchdenkt, durchdachte, durchdächt
durchschneiden, schneidet durch, schnitt durch,
durchgeschnitten
durchsprechen, spricht durch, sprach durch,
durchgesprochen
einbeziehen, bezieht ein, bezog ein, einbezogen
einbinden, bindet ein, band ein, eingebunden
einbringen, bringt ein, brachte ein, eingebracht
eingeben, gibt ein, gab ein, eingegeben
eingehen, geht ein, ging ein, ist eingegangen
einhalten, hält ein, hielt ein, eingehalten
einschließen, schließt ein, schloss ein, eingeschlossen
entnehmen, entnimmt, entnahm, entnommen
entsprechen, entspricht, entsprach, entspröchen
entwerfen, entwirft, entwarf, entworfen
erbringen, erbringt, erbrachte, erbrächt
erfolgen, erfolgt, erfolgte, ist erfolgt
ergeben, ergibt sich, ergab sich, hat sich ergeben
ergreifen, ergreift, ergriff, ergriffen
erscheinen, erscheint, erschien, ist erschienen
erweisen, erweist sich, erwies sich, hat sich erwiesen
erwerben, erwirbt, erwarb, erworben
fangen, fängt, fing, gefangen
fernhalten, hält fern, hielt fern, ferngehalten
feststehen, steht fest, stand fest, festgestanden
frieren, friert, fror, gefroren
gelingen, gelingt, gelang, ist gelungen
geraten, gerät, geriet, ist geraten

herumgehen, geht herum, ging herum, ist
herumgegangen
hervorrufen, ruft hervor, rief hervor, hervorgerufen
hinebekommen, bekommt hin, bekam hin, hinbekommen
hinterherlaufen, läuft hinterher, lief hinterher, ist
hinterhergelaufen
hinweisen, weist hin, wies hin, hingewiesen
hochgehen, geht hoch, ging hoch, ist hochgegangen
hüpfen, hüpf, hüpfte, ist gehüpft
klingen, klingt, klang, geklungen
leihen, leiht, lieh, geliehen
missglücken, missglückt, missglückte, ist missglückt
missverstehen, missversteht, missverständnis,
missverständnis
mit einbeziehen, bezieht mit ein, bezog mit ein,
mit einbezogen
nachgeben, gibt nach, gab nach, nachgegeben
nachlassen, lässt nach, ließ nach, nachgelassen
nachweisen, weist nach, wies nach, nachgewiesen
offenhalten, hält offen, hielt offen, offengehalten
raushalten, hält sich raus, hielt sich raus,
hat sich rausgehalten
reiben, reibt, rieb, gerieben
schieben, schiebt, schob, geschoben
schiefegehen, geht schief, ging schief, ist schiefgegangen
schieflaufen, läuft schief, lief schief, ist schiefgelaufen
schleifen, schleift, schliff, geschliffen
schlüpfen, schlüpft, schlüpfte, ist geschlüpft
schwerfallen, fällt schwer, fiel schwer, ist schwergefallen
standhalten, hält stand, hielt stand, standgehalten
stillstehen, steht still, stand still, stillgestanden
teilhaben, hat teil, hatte teil, teilgehabt
überspringen, überspringt, übersprang, übersprungen
übertrreffen, übertrifft, übertraf, übertröffen
überwinden, überwindet, überwand, überwinden
übrigbleiben, bleibt übrig, blieb übrig, ist übriggeblieben
umfahren, umfährt, umfuhr, umfahren
umfahren, fährt um, fuhr um, umgefahren
umfallen, fällt um, fiel um, ist umgefallen
umgeben, umgibt, umgab, umgeben
umschreiben, umschreibt, umschrieb, hat umschrieben
unterbrechen, unterbricht, unterbrach, unterbrochen
unterkommen, kommt unter, kam unter,
ist untergekommen
unterlassen, unterlässt, unterließ, unterlassen
unterziehen, unterzieht, unterzog, unterzogen
verfliegen, verfliegt, verflog, verflogen
verraten, verrät, verriet, verraten
verschwinden, verschwindet, verschwand,
ist verschwunden
versprechen, verspricht, versprach, versprochen
vertragen, verträgt, vertrag, vertragen
vollbringen, vollbringt, vorbrachte, vollbrächt
vorbeikommen, kommt vorbei, kam vorbei,
ist vorbeigekommen

vorhaben, hat vor, hatte vor, vorgehabt
vorkommen, kommt vor, kam vor, ist vorgekommen
vorliegen, liegt vor, lag vor, vorgelegen
vorschreiben, schreibt vor, schrieb vor, vorgesprochen
vorüberziehen, zieht vorüber, zog vorüber,
ist vorübergezogen
vorweisen, weist vor, wies vor, vorgewiesen
wegfallen, fällt weg, fiel weg, ist weggefallen
weglassen, lässt weg, ließ weg, weggelassen
wegschieben, schiebt weg, schob weg, weggeschoben
weiterdenken, denkt weiter, dachte weiter, weitergedacht
weitergeben, gibt weiter, gab weiter, weitergegeben
weiterkommen, kommt weiter, kam weiter,
ist weitergekommen
widerstehen, widersteht, widerstand, widerständen
wiedergeben, gibt wieder, gab wieder, wiedergegeben

wiedertreffen, trifft wieder, traf wieder, wiedergetroffen
zukunft, kommt zu, kam zu, ist zugekommen
zurechtfinden, findet zurecht, fand zurecht,
zurechtgefunden
zurückgewinnen, gewinnt zurück, gewann zurück,
zurückgewonnen
zurücktreten, tritt zurück, trat zurück, ist zurückgetreten
zusammenfinden, findet zusammen, fand zusammen,
zusammengefunden
zusammentreffen, trifft zusammen, traf zusammen,
ist zusammengetroffen
zusammenwachsen, wächst zusammen,
wuchs zusammen, ist zusammengewachsen
zuschneiden, schneidet zu, schnitt zu, zugeschnitten
zusehen, sieht zu, sah zu, zugesehen

Quellenverzeichnis

Karte auf der vorderen Umschlaginnenseite: iStockphoto

- S. 4 1. Anna Pilaski; 2. stefanfister – Fotolia.com; 3. Lutz Rohrmann
- S. 5 4. BAUHAUS GmbH & Co. KG; 5. Miodrag Gajic – iStockphotophoto; 6. Nielsen – Fotolia.com
- S. 6 7. Yvann K – Fotolia.com; 8. catolla – Fotolia.com; 9. Monkey Business – Fotolia.com
- S. 7 10. markos86 – shutterstock.com; 11. Rob Marmion – shutterstock.com; 12. toolclickit – Fotolia.com
- S. 8 links oben: Anna Pilaski; rechts oben: AndiPu – Fotolia.com; Mitte, von oben: wikimedia creative commons by Hannes Endreß; Gina Sanders – Fotolia.com; mauritius images; unten links, von oben: Martin Allinger – shutterstock.com; Benis Arapovic – shutterstock.com; mauritius images von links: Benis Arapovic – shutterstock.com; AndiPu – Fotolia.com; Anna Pilaski
- S. 9 Getty
- S. 10 Annalisa Scarpa-Diewald
- S. 11 contrastwerkstatt – Fotolia.com
- S. 16 Felix Schaad, Tamedia AG
- S. 18 Foto A: Günter Menzl – Fotolia.com; Foto B: Breadmaker – shutterstock.com
- S. 19 Foto C: xy – Fotolia.com; Foto D: stefanfister – Fotolia.com
- S. 20 Peter Atkins – Fotolia.com
- S. 28 Foto A: akiebler – Fotolia.com; Foto B: Alexander Chaikin – shutterstock.com; Foto C Greiner Adam – Fotolia.com; Foto D: Roberto Vannucci – iStockphoto
- S. 29 Foto E: Kreisjugendring Landkreis Cham; Foto F: pixelio.de; Foto G: Sporthotel Stock, Finkenberg/Zillertal
- S. 30 Lutz Rohrmann
- S. 31 senai aksøy – Fotolia.com
- S. 32 links: Neiron Photo – shutterstock.com; Mitte: Sergey Kelin – Fotolia.com; rechts: Kimberley White
- S. 34 Logos: Ärzte ohne Grenzen; Deutsches Rotes Kreuz www.drk.de; Deutscher Caritasverband e. V.; SOS Kinderdorf e.V.; Jeanne Hatch – shutterstock.com
- S. 38 Foto A: Yuri Arcurs – shutterstock.com; Foto B: Darren Baker – shutterstock.com; Foto C: ichaeljung – shutterstock.com; Foto D: allensima – shutterstock.com; Foto E: Lebedev – shutterstock.com; Foto F: StockLite – shutterstock.com
- S. 40 Foto A–E: LOONY gemeinnützige GmbH SD
- S. 44 Foto A: BAUHAUS GmbH & Co. KG; Foto B: Losevsky – adpic; Foto C: Malyshev Maksim – shutterstock.com
- S. 45 Foto D: Trautmann – adpic; Foto E: Yuri Arcurs – adpic; Foto F: Yuri Arcurs – adpic; Foto G: CandyBox Images – Fotolia.com
- S. 46 OBI Blog Selbstgemacht!: 1. Merlin, 2. Leitz, 3. designmen
- S. 49 Foto A: wikimedia gemeinfrei; klein: makuba – Fotolia.com; Foto B: Robert Bosch GmbH; klein: Digipic – Fotolia.com; Foto C: Yuri Arcurs – shutterstock.com; klein: PRILL Mediendesign – Fotolia.com; Foto D: Yun Yulia – shutterstock.com; klein: liubomirt – Fotolia.com
- S. 50 oben: www.handwerk.de; unten: Solaranlage Lohrbach – Fotolia.com; Altbau Kolodziej – Fotolia.com
- S. 54 Foto A: Tai Chi Miodrag Gajic – iStockphoto; Foto B: zamphotography – Fotolia.com; Foto C: wavebreakmedia ltd – shutterstock.com; Foto D: Yuri Arcurs – Fotolia.com
- S. 55 Foto E: manu – Fotolia.com; Foto F: spotmatik – shutterstock.com
- S. 56 Text: Campus Verlag GmbH, Werner Tiki Küstenmacher und Lothar J. Seiwert
- S. 58 links: Meddy Popcorn – Fotolia.com und Fotolia.com; Mitte links: BildPix.de – Fotolia.com; Mitte rechts: Pete Saloutos – Fotolia.com; rechts: Peter Atkins – Fotolia.com
- S. 59 Günther Ullmann – Fotolia.com
- S. 60 links: Peter Atkins – Fotolia.com; rechts: Peter Atkins – Fotolia.com
- S. 64 Foto A von links: Yasonya – Fotolia.com; Feng Yu – Fotolia.com; Amat – Fotolia.com; dispicture – Fotolia.com; Chmielewski – Fotolia.com; Tomboy2290 – Fotolia.com; photocrew – Fotolia.com; gudrun – Fotolia.com; ExQuisine – Fotolia.com; VRD – Fotolia.com; Foto B: Nielsen – Fotolia.com
- S. 65 Foto C von links: Angel Simon – Fotolia.com; VRD – Fotolia.com; Mayer – Fotolia.com; aldorado – Fotolia.com; Tokarski – Fotolia.com; HLPhoto Fotolia.com; Foto D von links: TrudiDesign – Fotolia.com; svort – Fotolia.com; Schlierner – Fotolia.com; photocrew – Fotolia.com; VRD – Fotolia.com; Schweitzer – Fotolia.com; Diana Taliun – shutterstock.com; fotostoker – shutterstock.com; mexrix – shutterstock.com; Foto E: Mayer – Fotolia.com; Foto F von links: VRD – Fotolia.com; Tombaky – Fotolia.com; silencefoto – Fotolia.com; Yasonya – Fotolia.com; Eppele – Fotolia.com Rynio Productions – Fotolia.com; Yellowj – shutterstock.com; womue – Fotolia.com; yerofeyev – Fotolia.com
- S. 67 saginbay – shutterstock.com
- S. 71 Eisenhans – Fotolia.com
- S. 74 oben: barneyboogles – Fotolia.com; Mitte links: lassedesignen – Fotolia.com; Mitte rechts: Tom Bayer – Fotolia.com
- S. 76 oben: Jean B. – Fotolia.com; Mitte links: Olga Sapegina – shutterstock.com; Mitte rechts: fleckl – Fotolia.com
- S. 77 oben: styf – Fotolia.com; unten: Bernd S. – Fotolia.com; Gedicht: Erich Fried, Warngedichte © Carl Hanser Verlag München 1979
- S. 78 oben links: Digitalpress – Fotolia.com; oben Mitte: StockLite – shutterstock.com; oben rechts: nyul – Fotolia.com; unten links: Alexander Raths – Fotolia.com; unten Mitte: Yuri Arcurs – Fotolia.com; unten rechts: Edw – shutterstock.com
- S. 80 Foto A: Guenter Guni – iStockphoto; Foto B: Sabine Reiter; Foto C: Daniel Laflor – iStockphoto
- S. 81 Foto D: by-studio – Fotolia.com; Foto E: Henry Schmitt – Fotolia.com; Foto F: Cordula Schurig; Foto G: Udo Kroener – Fotolia.com; Foto H: Yvann K – Fotolia.com
- S. 82 Bettina Lindenber
- S. 84 Text und Bild: Deutsche Post AG
- S. 85 Volkswagen AG, adidas AG, BASF SE, Deutsche Lufthansa AG
- S. 87 Foto 1: Gina Sanders – Fotolia.com; Foto 2: Kzenon – Fotolia.com; Foto 3: Hodge Photography – iStockphoto
- S. 90 peresanz – Fotolia.com
- S. 91 Foto A: Andrii IURLQV – Fotolia.com; Foto B: bildpixel – pixelio.de; Foto C: catolla – Fotolia.com
- S. 101 Tomorrow Focus Media GmbH; von links: Corinna Dumat – pixelio.de; Peter zijlstra – shutterstock.com; iStockphoto; Jetti_Kuhlemann – pixelio.de; Rolf van Melis – pixelio.de; saginbay – shutterstock.com; Oleksiy Mark – shutterstock.com
- S. 102 Alberto Pomares – iStockphoto
- S. 105 Monkey Business – Fotolia.com
- S. 106 Text und Bild: Olivera Wahl
- S. 107 violetkaipa – shutterstock.com
- S. 111 Liesel Sunkler
- S. 112 Aija Lehtonen – shutterstock.com
- S. 113 Ferenc Szelepcsényi – shutterstock.com
- S. 114 Foto A: Adchariyaphoto – shutterstock.com; Foto B: Monkey Business Images – shutterstock.com; Foto C: Brocreative – shutterstock.com

- S. 115 fotolia.com
- S. 116 ildogesto – shutterstock.com
- S. 118 markos86 – shutterstock.com
- S. 120 Andresr – shutterstock.com
- S. 122 Foto A: ARENA Creative – shutterstock.com; Foto B: Thompson – shutterstock.com; Foto C: Schaefer Elvira – shutterstock.com; Foto D: Denys Kurbatov – shutterstock.com
- S. 123 Peggy Blume – Fotolia.com
- S. 126 Foto A: TheSupe87 – Fotolia.com; Foto B: Patrizia Tilly – Fotolia.com; Foto C: drubig-photo – Fotolia.com
- S. 127 Foto D: Rob Marmion – shutterstock.com; Foto E: AVAVA – shutterstock.com
- S. 128 oben: Peter Atkins – Fotolia.com; unten: Patterson Peppers – shutterstock.com
- S. 134 ArTo – Fotolia.com
- S. 136 Foto A: toolclickit – Fotolia.com; Foto B: Mit Genehmigung der GEW und der Agentur Träger & Träger; Foto C: moodboard – Fotolia.com
- S. 137 Foto E: tina7si – Fotolia.com; Foto F: adpic
- S. 138 Foto A: editorial Yuri Arcurs – shutterstock.com; Foto B: Monkey Business Images – shutterstock.com; Foto C: Susan Kaufmann; Foto D: Lisa F. Young – shutterstock.com
- S. 139 Lisa F. Young – shutterstock.com
- S. 141 Logos: A Europäische Kommission, B: Bundesministerium für Bildung und Forschung, C: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD), D: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, E: Bundesministerium für Bildung und Forschung, F: Bundesagentur für Arbeit
- S. 142 Woodapple – Fotolia.com
- S. 147 links: mangostock – Fotolia.com; rechts: Igor Bulgarin – shutterstock.com
- S. 148 von links oben: Olga Gavrilova – shutterstock.com; Nils Z – shutterstock.com; djgis – shutterstock.com; Maxx-Studio – shutterstock.com; editorial_Neftali – shutterstock.com; NinaMalyna – shutterstock.com; Galina Barskaya – shutterstock.com; hs-creator – Fotolia.com; Graffiti – shutterstock.com
- S. 149 links: Rafik Schami Carl Hanser Verlag München; Mitte: Maxim Leo Blessing Heyne Verlag; rechts: Claire Hake Rowolth Verlag
- S. 151 oben: valdis torms – shutterstock.com; Foto A: Ludmila Yilmaz – shutterstock.com; Foto B: Thomas Weissenfels – shutterstock.com
- S. 152 oben: Vitamin B – Fotolia.com; unten: Anna Pilaski
- S. 155 Foto 1: tina7si – Fotolia.com; Foto 2: anoli – Fotolia.com; Foto 3: Robert Kneschke – Fotolia.com; Foto 4: Eisenhans – Fotolia.com; Foto 5: Peter Atkins – Fotolia.com
- S. 156 picturemaker01 – Fotolia.com
- S. 158 Foto A: Christian Stoll – Fotolia.com; Foto B und C: Annerose Bergmann; Foto D: drubig-photo – Fotolia.com
- S. 159 Hundt – Fotolia.com
- S. 161 Foto 1: Coprid – Fotolia.com; Foto 2: shutterstock.com; Foto 3: Protsenko – shutterstock.com; Foto 4: Vladimir Kolobov – Fotolia.com; Foto 5: rupbilder – Fotolia.com; Foto 6: Eisenhans – Fotolia.com; Foto 7: iStockphoto; Foto 8: PRILL Mediendesign – Fotolia.com; Foto 9: Plati – shutterstock.com; Foto 10: vichie81 – Fotolia.com; Foto 11: artsocks – Fotolia.com; Foto 12: terex – Fotolia.com
- S. 163 Peter Atkins – Fotolia.com
- S. 164 Foto 1: Vanessa Daly; Foto 2: Vitas – Fotolia.com; Foto 3: davidundderriese – Fotolia.com; Foto 4: dareon – Fotolia.com
- S. 165 kameraauge – Fotolia.com
- S. 168 oben: Dan Race – Fotolia.com; unten: Jeanne Hatch – shutterstock.com
- S. 169 Foto 1: Uwe Grötzner – Fotolia.com; Foto 2: verbr sundebo – Fotolia.com; Foto 3: Eisenhans – Fotolia.com; Foto 4: Robert Kneschke – Fotolia.com; Foto 5: Schlierner – Fotolia.com; Foto 6: LVDESIGN – Fotolia.com; Foto 7: contrastwerkstatt – Fotolia.com; Foto 8: Erik Schumann – Fotolia.com
- S. 176 von links oben: shutterstock.com; Wandruschka – Fotolia.com; ExQuisine – Fotolia.com; picsfive – Fotolia.com; Swadzba – Fotolia.com
- S. 177 BAUHAUS GmbH & Co. KG
- S. 178 Dan Race – Fotolia.com
- S. 182 von oben: shutterstock.com; Freddy Smeets – Fotolia.com; Murralinath – Fotolia.com; Saksoni – Fotolia.com
- S. 185 Alexander Ivanov – shutterstock.com
- S. 186 Losevsky Pavel – shutterstock.com
- S. 188 von links: blende40 – Fotolia.com; reka100 – Fotolia.com; dudek – Fotolia.com; farbkombinat – Fotolia.com
- S. 189 Heike Rau – shutterstock.com
- S. 190 withGod – shutterstock.com
- S. 197 blaine stiger – Fotolia.com
- S. 200 von oben links: Yellowj – shutterstock.com; Perutskiy – shutterstock.com; Chanpaiboon – shutterstock.com; Anna Ts – shutterstock.com; Oleksiy – shutterstock.com; Tom – Fotolia.com
- S. 201 links: Simone van den Berg – shutterstock.com; rechts: shutterstock.com
- S. 203 Wappen: wikimedia gemeinfrei; Briefmarke: Ralf Hettler – iStockphoto
- S. 206 Peter – pixelio.de
- S. 211 photoconcepts1 – Fotolia.com
- S. 213 Alberto Pomares – iStockphoto
- S. 214 oben: PeskyMonkey – iStockphoto; unten: Teddy Tietz, www.teddytietz.de
- S. 215 N-Media-Images – Fotolia.com
- S. 219 Text mit freundlicher Genehmigung von Adelheid Müller-Lissner
- S. 220 Dienstagsfrauen: Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG; Ruhm: Rowohlt Verlag
- S. 221 Freiheit: Verlagsgruppe Random House GmbH / Kösel-Verlag
- S. 224 Foto 1: Mischa Krumm – Fotolia.com; Foto 2: Franz Pfluegl – Fotolia.com; Foto 3: mkrberlin – Fotolia.com; Foto 4: snfotos – Fotolia.com
- S. 225 Grafikdienst der Deutschen Welthungerhilfe
- S. 227 Rob Wilson – shutterstock.com
- S. 230 Svetlana Larina – shutterstock.com
- S. 231 Foto A: corbis; Foto B: Serenethos – Fotolia.com
- S. 233 Dasha Petrenko – shutterstock.com
- S. 236 shutterstock.com
- S. 238 Foto A: Christoph Froning – pixelio.de; Foto B: ajs-fotografie / Clipdealer; Foto C: sonya etchison – shutterstock.com; Foto D: Felix Horstmann – Fotolia.com; Foto E: Ruth Rudolph – pixelio.de
- S. 240 Annalisa Scarpa-Diewald
- S. 243 Carsten Madsen – iStockphoto
- S. 244 Marcus Clackson – iStockphoto
- S. 246 oben links: Beboy – Fotolia.com; oben rechts: Mimi Potter – Fotolia.com; unten links: THesIMPLIFY – Fotolia.com; unten rechts: julien tromeur – Fotolia.com

★ 德国朗氏出版机构倾力打造!

★ 成人参加德福考试和获取欧洲语言证书的优秀教材!



欢迎关注新浪微博
“同济德语出版”
微信公众号



本书配套的MP3请登陆同济大学出版社网站
www.tongjipress.com.cn 免费下载

ISBN 978-7-5608-5981-1



9 787560 859811 >
定价: 68.00 元
(含学生用书、练习用书、词汇手册)



[General Information]

书名=柏林广场 新版 4

作者=(德)哈尔斯特等编著

页数=256

SS号=14132492

DX号=

出版日期=2015.10

出版社=同济大学出版社